



FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., MainkaI 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzelle; Bellagengebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 3. April 1914.

No. 40

Inhalts-Uebersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 6. April; b) Bericht über die Sitzung vom 23. März; c) Einladung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem; d) Todesanzeige für Sanitäts-Rat Tassius. — 2. Kreisärztliche Mitteilungen. — 3. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Wissenschaftliche Vereinigung am städt. Krankenhaus. — 6. Eine merkwürdige Entscheidung des Wiesbadener Oberversicherungsamtes. — 7. Warnung. — 8. Eingegangene Bücher. — 9. Bücherbesprechung.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930

Ordentliche Sitzung: Montag, den 6. April 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Herr B. Fischer, Patholog.-anatom. Demonstrationen.
2. Vorträge: Herr Straßburger: Untersuchungen über das Verhalten des Zirkulationsapparates bei natürlichen kohlen säurehaltigen Thermalsolbädern.

Herr Brill: Die Histologie des Sympathicus in ihren Beziehungen zur innern Sekretion des Ovariums.

Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Sitzung der Aufnahme-Kommission:
Montag, den 6. April 1914, 6¹/₄ Uhr.

Bericht über die 1671. außerordentliche Sitzung
vom 23. März 1914

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Nachruf auf den verstorbenen Kollegen Victor Tassius.
3. Dankschreiben des Herrn Ehrlich auf die Gratulation des Vorstandes zu seinem 60. Geburtstag.
4. Eingänge: Herr Ehrlich überweist der Bibliothek die von seinen Schülern zu seinem 60. Geburtstag herausgegebene Festschrift:

Paul Ehrlich, eine Darstellung seines wissenschaftlichen Wirkens. — Jena 1914.

Herr Hainebach überweist einige Schriften.

Die Anstalts-Deputation übersendet den vom Magistrat genehmigten Tarif IV für Radiumbestrahlungen im städt. Krankenhaus Sachsenhausen.

5. Vor der Tagesordnung berichtet Herr Dr. A. May, hier, von der Telefon-Wache, G. m. b. H., über die von ihr beabsichtigte Neuerung im Fernsprechverkehr.
6. Bericht des Ständesausschusses betr. die Frage der obligatorischen Sonntags-Vertretung. Referent: Herr Fridberg.
7. Bericht der Kommission für die ärztl. Sonntagsruhe. Referent: Herr Hanau.

Diskussion: Die Herren: Flesch, Lehmann, Emanuel, Quincke, Eiermann, Grosser, Günzburg, Ebenau, Löffler, Baerwald.

Schluß 9 Uhr 10 Min.

Baerwald.

Dem Vorsitzenden des ärztlichen Vereins ging folgendes Schreiben zu:

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem
Sitz: Berlin.

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns zu benachrichtigen, daß der Wirkliche Geheime Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner, Direktor der Medizinal-Abteilung des Ministeriums des Innern zu Berlin, am Samstag, den 4. April, abends 7 Uhr im Hotel Frankfurter Hof einen Vortrag halten wird.

Herr Ministerial-Direktor Kirchner wird über die Ergebnisse seiner Reise nach Palästina und die für eine Gesundung des Orients geeigneten Maßnahmen berichten und seinen Vortrag durch zahlreiche Lichtbilder (Ansichten der heiligen Stätten, der nationalen und konfessionellen Institute, Volkstypen usw.) unterstützen. Insbesondere wird auf die Bedeutung der Organisation für die deutsche Wissenschaft und unsere Absicht, dem deutschen Einfluß auch bei diesen Bestrebungen die ihm zukommende Stellung im Orient zu verschaffen, hingewiesen werden. Die Anwesenheit von Damen ist erwünscht.

Für den Vorstand der Abteilung Provinz
Hessen-Nassau und Großherzogtum Hessen:

Ehrlich, Wirklicher Geheimer Rat.

Die Herren Kollegen und ihre Damen sind zum Besuche obigen Vortrages eingeladen.

Quincke, I. Vorsitzender.

Sanitätsrat Dr. med. Victor Tassius

geboren: 19. April 1857

gestorben: 19. März 1914

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 21. bis 28. März 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 15, Scharlach: 11.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 11, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Kindbettfieber: 2, Masern: 1, Diphtherie: 3, Influenza: 2.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 7, Scharlach: 6.

Es starben an Diphtherie: 1, Lungentuberkulose: 2.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für April.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
5. April	A. Levi	Lehmann		Kurtz	Heichelheim	Hübner		Löffler	Nußbaum	J. Nahn	Fleisch	Ossenkopp	Keil	Goldberg
10. April (Karfreitag)	Dostert	E. Weber	Metzger	Jourdan	Karl Kahn	A. Feuchtwanger		Bischofswerder	Schlippe	Krämer	Korte	Löwe	Haas	
12. April (Ostersonntag)	W. Hirsch	Jung-Marchand	J. Rothschild	Berlitzheimer	Sonneberg	Moses	Hainebach	Thiergardt	Rosenhaupt	Cöbliner	Löwenthal	Glanz		
13. April (Ostermontag)	J. Schmitt	Abraham	v. Varendorff	J. Mayer	Hobeneisser	Neumark	Mardner	Friedmann	Deutsch	A. Weber	Portmann	Goldberg		
19. April	Weißbecker	Oppenheimer	Kunz	O. V. Müller	Schlosser	A. Stern	Kümpel	Wendorf	Leser	Ossenkopp	Rauch	Haas		

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 3. bis 9. April 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
8. Mittwoch	6-7	Demonstrationskursus über Hautkrankheiten	Herxheimer	Medizin. Klinik

Die klinischen Demonstrationen von Prof. Treupel, die für den 31. März angekündigt waren, konnten wegen Erkrankung des Dozenten nicht abgehalten werden.

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.

Sitzung am Dienstag, den 7. April 1914, abends 6 Uhr im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

- Herr Dr. Moog: Zur Technik der Herzbeutelpunktion (mit Krankendemonstration).
- Herr Dr. Isaac: Der gegenwärtige Stand der Lehre von der physiologischen und pathologischen Milzfunktion.

Der Vorsitzende: gez. Neisser.

Eine merkwürdige Entscheidung des Wiesbadener Oberversicherungsamtes zum Berliner Abkommen.

Daß bei der Durchführung des Berliner Abkommens mancherlei Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten auftauchen würden, das war von vorne herein zu erwarten. Bei der Neuheit der ganzen Materie und bei der Schnelligkeit, mit der die Formulierung geschehen mußte, war es nicht zu vermeiden, daß einerseits die Wirkungen einzelner Bestimmungen nicht im vollen Umfange zu übersehen waren, und daß andererseits, manche Unklarheiten mit unterliefen, die eine verschiedene Auslegung zuließen. Daß hierin eine gewisse Gefahr liegt, ist umsomehr zuzugeben, als an der Auslegung und Ausführung gerade der wichtigsten Teile des Berliner Abkommens die Versicherungs- und Oberversicherungsämter beteiligt sind, die der Natur der Sache nach geneigt sind, rein bürokratisch zu entscheiden und zu arbeiten, ohne auf die wirklichen Bedürfnisse und Verhältnisse und den Sinn und Zweck des Abkommens Rücksicht zu nehmen, ja ohne sie überhaupt zu kennen. Den Beweis hierfür glauben wir zu erblicken in der Stellung, die das Oberversicherungsamt in Wiesbaden zu der Führung des Arztregisters bei den Versicherungsämtern einnimmt.

Bad-Nauheim bei Frankfurt am Main.

Aeltestes meistbekanntes und besteingerichtetes Bad für Patienten mit **Insuffizienz des Blutkreislaufs** für alle Arten von **Erkrankungen des Herzens und der Gefäße**. Gleich vorzügl. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Rückenmarks u. der peripheren Nerven, Stoffwechselstörungen, Katarrhen, chronischer Obstipation, Exsudaten verschiedener Art.**

Kurmittel und Einrichtungen:

I. Bäder: Drei ungemein kohlenensäurereiche, 30-34° C warme Stahlsolquellen mit 2,5 bis 3,4% Salzgehalt für Solbäder, Thermalbäder, Sprudelbäder und Sprudelstrombäder.

Drei kalte kohlenensäurereiche Mineralquellen mit einem durchschnittlichen Salzgehalt von 1% dienen zur Bereitung der ganz neu eingerichteten **Brunnenbäder**. Durch diese ist nun auch Nauheim in der Lage, die von anderen großen Kurorten gerühmten **milden Bäder** verabfolgen zu können.

Das Wasser der Sprudel- und der Sprudelstrombäder kommt in badefertiger Wärme (30 bis 34° C) direkt aus dem Erdinnern und fließt durch eigenen Druck in die Wanne, ohne Pumpe, ohne Anwärmen, daher ohne Verluste an absorbierte Kohlensäure. Die ungewöhnlich große Zahl unserer Bäderformen gestattet die feinsten Abstufungen bezüglich Temperatur, Salzgehalt und Kohlensäuregehalt. Diese Vorzüge begründen die allseits bekannte hervorragende Stellung Bad-Nauheims.

II. Trinkkur. 6 Trinkquellen: 2 muriatische Quellen, der Kur- und Karlsbrunnen, ähnlich zusammengesetzt und wirkend wie der Homburger Elisabethbrunnen und der Kissinger Ragoczy. Ein alkalischer und drei

muriatische Eisen-Säuerlinge. (Gesundheits- und Tafelwässer). Alle Trinkquellen und die aus ihnen bereiteten **Brunnenbäder** sind stark radioaktiv.

Die Nauheimer Badeeinrichtungen und Trinkkuranlagen gelten allgemein als unübertroffen.

III. Sonstige Kurmittel: Gradierbauten, Inhalatorium, Radium-Emanatorium, Medico-mechanisches Zanderinstitut, Moor-, Sand- und elektrische Bäder, Hydrotherapie, Nauheimer Mutterlauge und Badesalze.

Für diagnostische Zwecke: Röntgenuntersuchung und Elektrokardiographie mit Apparaten neuester Konstruktion, chemische Laboratorien, bakteriologische Untersuchungen.

VI. Unterhaltungen und Vergnügungen.

Theater, vorzügl. Konzerte, Tennis, Golf, Croquet. Ausgedehnte Parkanlagen u. Waldungen. Frankfurt in 40 Minuten erreichbar.

Prospekte und Broschüren für Aerzte durch „Geschäftszimmer 2C Kurhaus“.

722 c

Die Großherzogliche Bade- u. Kurverwaltung.

Die hierauf bezüglichen Bestimmungen des Berliner Abkommens besagen im Verein mit den später vereinbarten Ausführungsbestimmungen: „Bei jedem Versicherungsamt ist ein Arztregister zu führen, in das sich jeder Arzt aus dem Bezirke des Versicherungs-Amtes, der Kassenpraxis betreiben will, eintragen lassen kann. Auch Aerzte aus dem Bezirk eines benachbarten Versicherungs-Amtes können sich eintragen lassen.“ Und ferner: „Diejenigen Aerzte, welche bereits Kassenpraxis betreiben, werden von Amts wegen eingetragen.“ Wir glauben den Sinn des Abkommens richtig zu deuten, wenn wir behaupten, daß die Eintragung von Aerzten aus dem Bezirk eines benachbarten Versicherungsamtes nur für solche Fälle vorgesehen ist, wo sich die regelmäßige kassenärztliche Tätigkeit eines Arztes über den Bezirk seines eigenen Versicherungsamtes hinaus auch auf Orte eines benachbarten Bezirkes erstreckt. In diesem muß er naturgemäß zur Eintragung zugelassen werden. In dieser sich eigentlich jedem Unbefangenen aufdrängenden Auffassung befinden wir uns auch in Uebereinstimmung mit den Erläuterungen, die die Kassenverbände den Ausführungsbestimmungen beigegeben haben.

Nun hat das Oberversicherungsamt die Entscheidung getroffen, daß es nach Ziffer I der Bestimmungen über die Führung des Arztregisters nicht zweifelhaft sein könne, daß auch die Aerzte eines benachbarten Versicherungsamtes von Amts wegen einzutragen seien, wenn sie bereits Kassenpraxis betreiben, und im Verfolg dieser Entscheidung sind beim Versicherungsamt Höchst a. Main (Land) alle hiesigen Aerzte eingetragen worden, die nach Angabe der dort in Frage kommenden Kassen für diese tätig gewesen sind. Wir sind entgegen der Ansicht des Oberversicherungsamtes der Meinung, daß unter dem Begriff „Kassenpraxis betreiben“ nach Lage der Sache und nach Absicht der Vereinbarungen nur gemeint sein kann, daß der betreffende Arzt regelmäßig kassenärztliche Tätigkeit in dem Bezirk des betreffenden Versicherungsamtes ausübt, daß aber hierunter nicht die Tätigkeit derjenigen Aerzte im Bezirke eines anderen Amtes zu verstehen ist, die sich lediglich auf die Behandlung von Kassenmitgliedern des ersteren Versicherungsamtes beschränkt, soweit sie an seinem (des Arztes) eigenem Wohnsitz stattfindet, sei es, weil sie ebenfalls hier ihren Wohnsitz haben, sei es, weil sie von auswärts in seine Sprechstunde kommen, wie meist bei Spezialärzten. Für uns in Frankfurt kommt aber ausschließlich diese Art der Tätigkeit für die Höchster Krankenkassen in Frage, also die Behandlung ausschließlich hier am Orte selbst, da Besuche für Kassenmitglieder, die auswärts wohnen, von den hiesigen Aerzten nicht gemacht

werden. Wäre es nicht so gemeint, dann wäre gar nicht zu verstehen, warum nur die Aerzte aus einem „benachbarten“ Versicherungsamte einzutragen seien und nicht alle auswärtigen Aerzte, soweit sie die oft weit zerstreut wohnenden Mitglieder einer Kasse regelmäßig behandeln. Unseres Erachtens ist also für die Eintragung nicht der Sitz der Kasse, sondern der Ort der Behandlung maßgebend, und wenn das in den Bestimmungen nicht so klar ausgedrückt ist, so mag das ebenfalls die Raschheit der Formulierung, bei der nicht jedes Wort so genau erwogen werden konnte, mit sich gebracht haben.

Aber abgesehen davon, daß uns die Ansicht des Oberversicherungsamtes durch den Wortlaut der Bestimmungen nicht gestützt zu werden scheint, genügt es wohl, auf ihre Folgen hinzuweisen, um diese Entscheidung ad absurdum zu führen. Wäre sie richtig, so müßten die Frankfurter Aerzte nicht nur bei dem Höchster Versicherungsamt eingetragen werden, sondern bei etwa noch 10 bis 12 anderen, aus deren Bezirk Kassenmitglieder hier wohnen oder zur Behandlung hierherkommen. Umgekehrt müßten aber auch beim hiesigen Versicherungsamt die Aerzte aus vielleicht 50 oder noch mehr Bezirken in das Arztregister eingetragen werden, da gerade die Mitglieder der hiesigen allgemeinen Ortskrankenkasse und einiger Betriebskrankenkassen über ein außerordentlich ausgedehntes, sich über mehrere Bundesstaaten erstreckendes Gebiet hin verstreut wohnen. Das würde aber bei den Aerzten und bei den Versicherungsämtern ein solches Durcheinander in der Führung des Arztregisters ergeben, daß schließlich beide nicht mehr ein noch aus wüßten. Die Unzuträglichkeiten gehen aber noch weiter. Werden wirklich die hiesigen für Höchster Kassen tätigen Aerzte beim dortigen Arztregister eingetragen, so folgt daraus mit Notwendigkeit, daß die Zahl dieser Aerzte die des Höchster Kreises um ein Vielfaches übertrifft, daß die Höchster Aerzte bei ihrem eigenen Versicherungsamt sowohl auf die Zulassung der Aerzte zur Kassenpraxis, wie auf die Wahlen für ihren Vertragsausschuß keinen Einfluß ausüben könnten, da sie ohne weiteres durch die hiesigen Aerzte majorisiert werden könnten. Daß das widersinnig ist und nicht gewollt sein kann, ist ohne weiteres klar.

Nun kommt aber für unsere besonderen Verhältnisse noch ein Weiteres hinzu. Das Höchster Vers.-Amt hat von Amts wegen diejenigen hiesigen Aerzte ins Arztregister eingetragen, „die bereits Kassenpraxis betrieben haben.“ Das nächstliegende wäre, wenn man sich einmal auf den Boden der Wiesbadener Entscheidung stellt, alsdann gewesen, daß man sämtliche Mitglieder des

Wirksamstes Antipyreticum und Antineuralgicum:

KATAPYRIN

ges. gesch.

Tabletten à 0,3 (Pyramidonersatz + Aspirinersatz).

Vorzüge:

Verankert saure und basische Krankheitsprodukte durch kombinierte Kationen- und Anionenwirkung des Pyramidonersatz plus Aspirinersatz in kleinen sich ergänzenden Dosen von potenziertter Wirkung.

Spezielle Indikationen des Katapyrins:

Influenza, Migräne, nervöse Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gelenkrheumatismus, fieberhafte Erkältungen, Muskelschmerzen, Nervenschmerzen, Zahnschmerzen, Infektionskrankheiten.

Preise: 1 Originalröhrchen (10 Tabletten) . . . Mk. 1.—
Katapyrin-Packung für Spitäler und Krankenkassen (100 Tabletten) 8.—

Dosierung:

Nach Bedarf 1—2 Tabletten in Wasser gelöst zu nehmen.

Ein neues Cardiacum!

MYOCARDOL

(Ergotin-Coffein 85 + 15%)
in Tabletten u. zur Injektion.

Vom besten Erfolg bei

Herzschwäche, Tachykardie, Bradykardie, Oedem, Hydrops, Atemnot, Arteriosklerose u. s. w.

Wirksamer als Digitalispräparate.

Rp.: Myocardol: eine Original-Packung (24 Tabletten) M. 2.50.
S.: Täglich einmal, pro dosi 3—4 Tabletten zu nehmen.

Rp.: Myocardol Ampullen: eine Original-Packung
(6 Ampullen à 2 gr.) M. 2.50.

Jeden zweiten Tag eine halbe Ampulle, steigend bis eine Ampulle zu injizieren bis zum Verbrauch von 5 bis 6 Ampullen, dann mit interner Behandlung fortfahren.

Die Herren Aerzte erhalten bereitwilligst Muster und Literatur durch die

Fabrik chem.-pharm. Präparate Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

654 m

Aerzterverbandes für freie Arztwahl eingetragen hätte, der mit einer ganzen Reihe von Krankenkassen aus dem in Betracht kommenden Bezirk seit vielen Jahren in einem festen Vertragsverhältnis stand. So ist es aber nicht gemacht worden. Vielmehr sind nur diejenigen Aerzte eingetragen worden, die zufälligerweise Kassenmitglieder des dortigen Bezirks behandelt haben. Dabei ist noch unsicher ob nur das letzte oder mehrere Jahre in Betracht gezogen worden sind. Auch hat sich das Versicherungsamt hierbei ganz einseitig nur auf die Angaben der Krankenkassen gestützt, sodaß nicht die mindeste Gewähr dafür besteht, daß überhaupt alle selbst nach diesem Gesichtspunkt in Frage kommenden Aerzte angegeben worden sind. Der Aerzterverband für freie Arztwahl kann sich jedenfalls unter keinen Umständen mit diesem Verfahren einverstanden erklären, das seinem Grundprinzip, dem der freien Arztwahl, direkt widerspricht, und er muß daher seinen Mitgliedern jede Mitwirkung bei einem solcher Art zustande gekommenen Arztregister untersagen.

Aus alledem geht hervor, daß auf dem von der Wiesbadener Entscheidung vorgezeichneten Weg ein ersprießliches Zusammengehen der ärztlichen und Kassen-Organisationen mit den Versicherungsämtern nicht möglich ist, und daß es dringend geboten ist, daß das Oberversicherungsamt seine Entscheidung einer Nachprüfung unterzieht. Sollte auch anderwärts diese Auslegung des Berliner Abkommens beliebt werden, dann müßten dessen Kontrahenten schleunigst zusammentreten, um eine Form zu finden, die eine solche unhaltbare Anwendung des Abkommens unmöglich macht.

Warnung.

Wie uns berichtet wird, sucht ein Herr mit lederner Aktenmappe in der Sprechstunde die Kollegen auf, um für koloniale Zwecke, insbesondere zum Bau eines Krankenhauses in Windhuk, Geldbeiträge zeichnen zu lassen. Kollegen, die Beiträge gezeichnet haben, haben nachträglich zu ihrer Verwunderung erfahren, daß sie mit ihrer Unterschrift lediglich auf eines oder mehrere Bücher subskribiert haben, deren Verlag einen bestimmten Prozentsatz des Verdienstes an die Kolonialgesellschaft abzuführen sich bereit erklärt hat. Es handelt sich also um ein rein geschäftliches Unternehmen eines Kolporteurs, der unter dem Vorgeben der Geldsammlung für koloniale Zwecke auf den Abonnentenfang für eine Buchhändlerfirma ausgeht. Die Kollegen werden daher vor diesen Manipulationen gewarnt.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

- Prof. Dr. Heinrich Stern in New York: *Theorie und Praxis der Blutentziehung*. Nach dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft bearbeitet. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg, 1914. 144 Seiten. Preis M. 4.50.
- Dr. Maximilian Bresgen, Geh. Sanitätsrat zu Wiesbaden: *Die Erkrankungen der Atemwege und ihre Heilung durch die Kurmittel Wiesbadens auch während der Wintermonate*. Für Aerzte und Kranke. 5. vielfach erweiterte und ergänzte Auflage. Verlag von Moritz & Münzel, Wiesbaden 1914. 48 Seiten. Preis Mk. 1.—

Bücherbesprechungen.

Beiträge zur Klinik der Infektionskrankheiten und zur Immunitätsforschung mit Ausschluß der Tuberkulose). Herausgegeben von Prof. Dr. Brauer (Hamburg-Eppendorf). Redaktion: Dr. H. Schottmüller, Dr. H. Much (Hamburg-Eppendorf), Prof. Dr. H. Lüdke (Würzburg). I. Band, 3. Heft. Verlag von Curt Kabitzsch, Würzburg 1913. Preis M. 6.—

Das vorliegende, im Januar ds. Js. erschienene neue Heft enthält zwei Originalaufsätze. Der erste von Dr. Walther Lindemann enthält Untersuchungen „zum Infektionsbild des Abortus criminalis (Staphylococcus pyog. aur. haemol., albus, Streptococcus anhaemolyt. u. Bacillus aerogenes capsulat.), dessen Genese und Therapie“. Der zweite von H. Lüdke und Körber stammt aus der medizinischen Klinik in Würzburg und berichtet über „Untersuchungen über den Verlauf der Antikörperproduktion. Lindemann kommt nach den Erfahrungen an der Universitätsfrauenklinik in Halle bemerkenswerter Weise dazu, im Gegensatz zu der Ansicht Winters und anderer Autoren, der aktiven Behandlung septischer Aborte das Wort zu reden. — Unter den „Ergebnissen“ gibt Privatdozent H. Geble-Greifswald ein Referat über „Die Serumtherapie des Ulcus corneae serpens“, Prof. Dr. Carl Bruck-Berlin berichtet über den „Einfluß der Anaphylaxieforschung auf Dermatologie und Venerologie“, die geeignet ist, auf manche Vorgänge in der Haut, besonders bei Infektionskrankheiten, Licht zu werfen.

Von Dr. Ludwig Fejes-Budapest stammt ein Beitrag „Ueber Coliseptis“. Allen Aufsätze sind mit mehr oder weniger ausführlichen Literaturangaben versehen. Die dem Heft beigegebenen farbigen Abbildungstafeln sind sehr schön, wie überhaupt die Ausstattung der Hefte nach Papier und Druck sehr zu loben ist.

H.

Die Ausstattung des ärztl. Sprechzimmers ist unsere Spezialität!

Vorteilhafteste Preise! • Günstigste Zahlungsbedingungen! • Hunderte Anerkennungen!



Aerztliches Sprechzimmer Modell „Special“ Mk. 468.—

Jeder Arzt verlange vor seiner Niederlassung die neue Broschüre:

„Der sich niederlassende Arzt und seine Einrichtung.“

B. B. Cassel,

Frankfurt a. M. M. 2,

Stiftstr. 9-17, Hansahaus a. d. Zeil

Spezialwerkstätten für ärztliche Einrichtungen.

Therapeutische Mitteilungen.

Hydraulische Hochdruckmassage von Claus Hinrich, Leipzig.
 Das Prinzip des neuen Verfahrens ist folgendes: Eine kleine Hochdruckturbinenpumpe saugt aus der Badewanne, in der der Patient sich befindet, Wasser ab und preßt es unter hohem Drucke nach einer an einem 1 m langen Schlauche befestigten Düse. Diese liegt in der Hand des Masseurs, der sie unter Wasser gegen den zu behandelnden Körperteil richtet. Der Wasserdruck soll nun die Muskeln wie mit elektrischen Schlägen bearbeiten, ohne das geringste schmerzhaftes Gefühl zu erzeugen. Der Druck ist genau zu dosieren, auch kann die Düse mehr oder weniger entfernt vom Körper gehalten werden. „Die Düse oder besser die Düsengruppe gleicht einer hundertgliedrigen Masseurhand. Keine Bewegung der Hand des Masseurs, die nicht durch die Düse nachgeahmt und verbessert ausgeübt werden könnte.“ Umfangreiche praktische Erfahrungen liegen noch nicht vor, doch soll feststehen, daß Drücke ausgeübt werden können, die dem Druck der Masseurhand mehr als doppelt überlegen sind.

Ein neuer Stimmgabelerregger von Stabsarzt Dölger, Frankfurt a. M.
 Der Stimmgabelerregger besteht aus zwei parallel laufenden Stahlschienen, die am oberen Ende rechtswinklig ausgefeilt und mit Elfenbein ausgekleidet sind. Die Entfernung der Schienen von einander ist regulierbar und an einer Millimeterskala ablesbar. Die elfenbeinbekleideten Enden werden zwischen den Stimmgabelenden nach oben geschoben, bis diese auf dem ausgefeilten Teil der Schienen aufsitzen. Dann erfolgt die nach Millimetern ablesbare Spannung der Stimmgabel. Durch Abziehen des Erregers wird die Stimmgabel zum Tönen gebracht. Als Vorzüge gibt Dölger an: Der Stimmgabelerregger ist für sämtliche Stimmgabeln verwendungsfähig. Er macht die maximale Erregung der Stimmgabeln, wie sie beim Anschlag mit Daumenballen etc. nötig ist, überflüssig und trägt daher zur Schonung derselben bei. Er liefert stets annähernd gleiche Ergebnisse, verschafft daher die notwendige Sicherheit in der Beurteilung des Krankheitsbildes und für den Vergleich bei wiederholten Untersuchungen, und ist deshalb besonders geeignet zur Feststellung von Simulation und Uebertreibung. Hersteller ist Herr Ludwig Dröll, Frankfurt a. M.

Emulpin (Einhorn-Apotheke Frankfurt a. M.), eine Emulsion von ätherischen Oelen verschiedener Pinus-Arten, besonders Ol.-Pin.-Pumilion, wird von Dr. Scheyer (Berlin) als ausgezeichnete Fichtennadel-Badezusatz empfohlen.

Der typische chirurgische Verband als aseptischer Schnellverband von Dr. Felix Kraemer, Frankfurt a. M. (Münchener medizinische Wochenschrift Nr. 7.)

Der Verband Kraemers besteht aus der der Wunde aufliegenden Mullschicht, dem Wattelager, das die Ränder dieser Schicht allseitig um 1 1/2—2 cm überragt und dadurch eine nachträgliche Infektion verhüten soll, und der angenehmen Binde. Die Art der Verpackung soll dauernde Sterilität der Mullschicht garantieren. Zum Gebrauch wird der Verband an mit „Hier“ bezeichneten Stellen außen erfaßt, aufgeklappt und auf der Wunde befestigt. Da die Innenfläche des Verbandes dabei nicht berührt wird, erübrigt sich eine Desinfektion der Hände. Hersteller ist: D. u. C. Achenbach, Frankfurt a. M.

Behandlung der Gallensteinerkrankungen mit Eubilein von Hans Eppinger und B. Stein. (Klinik v. Noorden.) (Wien. klin. Wochenschr. No. 1 1914).

Das in gehärteten Gelatine kapseln à 0,75 g von Dr. R. u. Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., in den Handel gebrachte neue Chologogum wird aus frischer tierischer Galle unter Zusatz von ölsaurem Natron hergestellt. Hauptbestandteil ist glykocholsaures Natron, dem eine gallentreibende Wirkung zugeschrieben wird. Natron oleinicum soll auf den Stuhl regulierend einwirken. Die Verfasser gaben 6—9 Kapseln pro die und beobachteten dabei günstige Wirkungen. Neuerdings soll das Eubilein noch mit dem durch die Gallenwege zur Ausscheidung kommenden Urotropin (2 g pro die) kombiniert werden.

Diabeteserin

4 Tabl. enthalten: Natr. chlor. 0,8 Natr. sulf. 0,08 Magn. phosph. Natr. carb. 0,03 Natr. phosph. 0,025 und 0,0006 Eserin

bei

Diabetes mell.

Originalpackung: Gläser mit 50 Tabletten à 0,225 gr.
 Maximaldosis: 3 mal täglich 4 Tabletten

Literatur zu Diensten.

Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Natterer, München 19.

6611

Westend-Sanatorium

Frankfurt a. M.

339 a

Savignystraße 43 ☩ Telefon A. II, 1508

Klinik für innere Kranke

Röntgenlaboratorium ◊ 2 Verpflegungsklassen

Aufnahmebedingungen durch die Oberin.

Für Pflegen innerhalb und außerhalb Frankfurts stehen staatlich geprüfte Schwestern zur Verfügung.

Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker „Soxhletzucker“
 als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. Dauernahrung für Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen die natürl. Ernähr. nicht durchführbar ist; auch als Krankennahrung bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge, sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dos. v. 1/2 kg Inhalt zu 1,50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die althabewährte Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1,50 M.
Nährzucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1,80 M.
Eisen-Nährzucker mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1,80 M. **Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat, saccharat. sol. Ph. V. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 2 M. 691 c
 Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie. Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München

Dr. med. (Russe), promov. in Königsberg, sucht **Assist.-Stellung in einem Badeorte.** 744
 Off. unter I. R. an Dipl.-Ing. N. Grünstein, Frankfurt a. M., Mittelweg 6.

Gelodurat

Die darmtöbliche Hülle eignet sich in hervorragendem Maße für die Darreichung von

Eisen-Arsen.

Gelodurat, Ferr. arsen.
 Ferr. carb. Bland. 0,2, Acid. arsenicos. 0,001. 50 Stück M. 1,50.
 Gelod. Ferr. carb. Bland. 0,25 100 Stück M. 2,50.

729 d

Proben, Literatur durch **G. Pohl, Schönbaum-Danzig.**

PILULAE FERRI CARBONIC

molles

Marke Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat Prof. LENHARTZ
 Orig. Glas. 100 Stück M. 1,50 Kassenpackung: 100 St. 1,20. 200 St. M. 1,80.
 KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 57

55 4a/5

Therapeutische Mitteilungen.

Heilung tertiärer Syphilis durch sehr kleine Gaben Jodtropen von Dr. Victor Otz. (Allg. Med. Central-Zeitg. No. 36.)

Der Verfasser vertritt die Ansicht, daß man bei Verordnung von Jodtropen mit kleineren Gaben Jod auskommt als bei Jodkali. Er stützt sich dabei auf die Beobachtung eines Falles von tertiärer Lues mit tiefgehenden Ulcerationen und sehr reduziertem Allgemeinzustand. Es wurden täglich drei Tabletten gegeben, später zwei, dann eine und schließlich eine jeden zweiten Tag. Dabei zeigten die Geschwüre rasche Vernarbung und der Allgemeinzustand eine durchgreifende Besserung. Die Tagesgabe von 0,15 Jod wurde niemals überschritten, während man mit Jodkali nach Ansicht des Verfassers bei so schwerer tertiärer Lues kaum unter 2 g als Tagesdosis, entsprechend 1,5 g Jod heruntergehen würde. Im Ganzen nahm Patient während eines Zeitraumes von 210 Tagen nur 140 Tabletten Jodtropen = 7 g Jod, entsprechend 10 g Jodkali.

Behandlung der Diphtherie mit intravenöser Seruminjektion und Tryen von Prof. W. Kausch (Deutsch. Med. Wochenschr. No. 48).

Kausch ist ein überzeugter Anhänger der Serumbehandlung geworden, seit er einmal den Versuch gemacht hat, je einen Fall zu spritzen, den zweiten nicht, etc. Besonders gute Erfolge zeitigte die intravenöse Injektion. Kausch gibt jetzt 500 Einheiten intravenös, gleichzeitig 1000 Einheiten intramuskulär. Bessert sich der Zustand nicht schnell, so wird spätestens am dritten Tage die intravenöse Injektion mit 1000—1500 Einheiten wiederholt. Die ganz schweren Fälle erhalten sogleich 1500 Einheiten intravenös, ebensoviel intramuskulär. Der Unterschied im Verlauf ist nach Kausch's Erfahrung, seit er intravenös vorgeht, ganz eklatant. Einen weiteren Fortschritt soll die Combination der Serumbehandlung mit „Tryen“ darstellen. Tryen ist ein starkes Desinficiens, das innerlich als Pulver gegeben wird, bei Kindern bis zu 3 Jahren 0,2, bis zu 6 Jahren 0,3, bei älteren Kindern 0,5. Bei Nasendiphtherie wird das Pulver in die Nase gestäubt. Besonders wertvoll schien das Mittel bei Bazillenträgern zu sein. Kausch hatte den bestimmten Eindruck, daß unter Tryen die Bazillenfreiheit schneller eintritt. Auch glaubt er, daß die Tryenbehandlung die prophylaktische Serumbehandlung nicht nur ersetzen kann, sondern ihr sogar überlegen ist, indem sie, wie es scheint, das Aufkommen der Diphtheriekeime überhaupt verhindert.

Tuberkulojodin und Tuberkulocarpin hat Rothschild, Soden (Verhandlungen des XXX. Deutschen Kongresses f. innere Med.), zur chemotherapeutischen Behandlung der Tuberkulose empfohlen.

Er geht dabei von der Anschauung aus, daß bei der Vernichtung des Tuberkelbacillus den Lymphocyten die ausschlaggebende Rolle zufällt. Jod und Pilocarpin sind aber geeignet, eine Lymphocytose hervorzurufen. Jod gibt man bei Tuberkulösen mit schwachem Herzen und Neigung zu Bronchitis, Pilocarpin bei Fiebernden. Die Hirschapotheke hält die Tuberkulinverdünnungen in drei Stärkegraden vorrätig, denen je 0,055 Jod, bzw. 0,0005 Pilocarpin beigefügt sind. Im allgemeinen soll 10—15 Mal dieselbe Dosis angewandt werden, 1—2 Mal wöchentlich. Man beginnt mit Verdünnung A, steigt nach 12 Injektionen zu B und schließlich zu C.

Gebrauchsfertige Tuberkulin-Injektionen (in Glas-Ampullen) bringt die Hirschapotheke im Auftrag und unter Kontrolle der Höchster Farbwerke in den Handel.

Dem Arzt soll dadurch die Mühe der Verdünnung abgenommen und eine absolut genaue sterile Medication garantiert werden. Zur diagnostischen Feststellung mit Alt-Tuberkulin sind Ampullen mit steigenden Mengen vorhanden nach Koch, Bandler-Roepke etc., ferner zur Pirquet- und Ophthalmoreaktion, außerdem Moro-Salbe. Zur Therapie stehen Verdünnungs-Serien zur Verfügung von Koch's Alt-Tuberkulin und Bazillen-Emulsion, ferner Polygene Bazillen-Emulsion nach Rothschild (Soden), Koch's albumorefrees Tuberkulin, Tuberkulose-Sero-Vakzin, Tuberkulin T. R. u. a. m.

Ein neuer vergrößernder, saugender und massierender pneumatischer Ohrtrichter von Stabsarzt Dölger, Frankfurt a. M. (Deutsche Militärärztliche Zeitschrift Nr. 24.)

Der neue Ohrtrichter besteht aus einem gebogenen Glas-tubus. Durch schräge Abplattung der oberen konvexen Fläche wird ein deutliches, etwas vergrößertes Bild vom Trommelfell erzielt. Die metallenen Trichter werden am vorderen Ende des Tubus mit Schraubgewinde angesetzt. Das hintere Ende wird durch einen Gummischlauch mit einer Metallpumpe verbunden, die drückt und saugt und dabei gleichzeitig kleine intermittierende Schläge gibt. Je nach Lage des Falles läßt sich Druck- und Saugkraft ändern. Der Apparat dient zur Feststellung von Verwachsungen, Perforationen, Verkalkungen etc. des Trommelfelles und zur Untersuchung der mechanischen Erregbarkeit des Vestibularapparates. Therapeutisch kommt Eiteraussaugung aus dem Mittelohr in Betracht, sowie Trommelfellmassage zur Verhütung oder Lockerung von Verwachsungen. Der Apparat soll sich auch zur Selbstbehandlung eignen, nachdem der Arzt Druck- und Saugkraft bestimmt hat. Zur Massage mittels Elektromotor läßt sich der Ohrtrichter an die Breitungsche Luftpumpe anschließen. Der Ohrtrichter ist auskochbar. Die Metallpumpe soll den Vorzug haben, daß sie haltbarer und wirksamer ist als ein Gummiballon und Dosierung gestattet. Hergestellt wird der Apparat von den Veifa-Werken.

Leci-Stahl enthält 3% trockenes Ferralbin 0,5% Ovo-Lecithin Merck u. schmelzreguliert geschmacks-corrigens.

Dr. Hoffmann's bewährtes Stärkungsmittel bei Blutarmut und Nervosität. 1 Fl. = M. 2.50

Leci-Stahl

Haupt-Niederlage und Versand: Die Rosen-Apotheke Frankfurt 7/a. Salzhaus 3.

Indikationen: Blutarmut, Nervosität und Schwelchezustände.

426qu

JOGURT-ZAROS

aus eingedickter Vollmilch täglich frisch bereitet und frei in's Haus geliefert.

Vertrieb durch die

Frankfurter Dampfmolkerei d. Vereinigt. Landwirte Schweizerstr. 35/37. E.G.m.b.H., Frankfurt-S. Telefon I, 371.

Niederlagen in:

ASCHAFFENBURG: Hofapotheke G. Stadelmayer
HANAU: A. Rieß, Nürnberger Straße
OFFENBACH a. M.: Richard Krause, Frankfurter Straße

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für

Röntgen-Diagnostik und Therapie

Entfettungskuren nach Bergonié

jetzt Eppsteinerstraße 5

Telephon II, 2401.



R. Blänsdorf Nachf.

Frankfurt am Main
Telefon 8710, Amt I. Vilbelerstr. 21, II.
Fabrik elektromed. Apparate.

Neu: Kleine Transformatoren für Kaustik, Licht und Faradisation.

Ausstellung „Mutter und Säugling“

im Alten Senckenberg-Museum am Eschenheimer Tor.

Geöffnet Werktags 10—1 Uhr, M. 1.— Vereine Ermäßigung.
" 2—10 " M. 0.50 Mutterkurse M. 4.50,
Sonn- u. Feiertags 11—8 " M. 0.50 f. Minderbem. M. 0.75.

Alleinstehende, auch ältere, kränkliche Herren (jeder Konfession) finden

angenehmes Heim und gute Pflege

im Hause der Barmh. Brüder zu Frankfurt a. M., Unterer Atzemer 7. — Einige Zimmer frei. Beste Empfehlungen stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Godeshöhe Nervenranke Entziehungskuren etc. GODESBERG AM RHEIN. Dr. Bernard.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Wissenschaftliche Sitzung Mittwoch, den 8. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Ratskeller.

Tagesordnung:

1. Herr Ingenieur Carl Horn (Frankfurt) a. G.: Demonstration von Apparaten der Firma Reiniger, Gebbert und Schall.
2. Herr Dirk: Allerlei aus dem Gebiet der Bauchchirurgie.

Außerdem Demonstrationen und Referate wie gewöhnlich.
Der Schriftführer.

Weitere Sitzungstermine am 22. April, 6. u. 20. Mai, 10. Juni.

Bericht über die Sitzung vom 25. März 1914.

1. Herr Bernstein demonstriert einige charakterist. Fälle von Haarerkrankungen (Alopecia atrophicans, Keratosis pilaris, Alopecia areata, Herpes tonsurans, Sykosis simplex) unter Besprechung der Differentialdiagnose.
Diskussion: Herren Adolf Alsberg, Bernstein.
2. Herr Paul Möhring I hält den angekündigten Vortrag: „Anregungen zur Ausgestaltung des Vereinslebens“.
Diskussion: Herren Willich, Ad. Alsberg, Kruse, Georg Alsberg, v. Wild, Fuhr, Ebert, Wittgenstein, Möhring I.
3. Herr Jost wird in den Verein aufgenommen.
4. Besprechung der Rechtslage bezügl. der Abhaltung einer regelmäßigen Sprechstunde des Herrn Prof. Röpke-Meisingen in Cassel. An der lebhaften Diskussion beteiligen sich die Herren Fey, G. Alsberg, Möhring I, A. Alsberg, v. Wild, Keding, Wittgenstein. Der Vorstand wird Herrn R. vom ablehnen den Standpunkt des Vereins Kenntnis geben.
5. Geschäftliche Mitteilungen.

Der Schriftführer.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Ordentliche Monatssitzung

am Samstag, den 4. April 1914, abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr im Zahnärztlichen Institut „Carolinum“, Eschenbachstr.

TAGESORDNUNG:

A. Interner Teil.

1. Verlesen des Protokolls.
2. Korrespondenzen und Interna.
3. Antrag des Vorstandes betr. Ernennung korrespondierender Mitglieder.
4. Mitteilungen über das Stiftungsfest.

B. Wissenschaftlicher Teil — präzis 8 Uhr —

(in Gemeinschaft mit den Komitees für zahnärztl. Fortbildungskurse).

1. Herr Fr. Landsberger-Berlin, Spezialarzt für Zahn- und Kieferorthopädie. Lichtbildervortrag:
 - I. „Einfluß der Zähne auf die Entwicklung des Schädels, der Nase und des Gaumens.“
 - II. „Der hohe Gaumen, seine Aetiologie und die kieferorthopädische Behandlung zur Bekämpfung seiner nachteiligen Folgen.“
Fortsetzung des Vortrags am Sonntag vormittag 10 Uhr ebendasselbst.
 - III. „Hyperaemie der Zähne, ein Symptom pathologischer Zustände im Körper.“
 - IV. „Demonstration einiger orthodontischer Neuerungen.“
2. Herr Tryfus-Heidelberg: „Eine neue Methode des Abdrucknehmens.“ (Demonstration am Patienten.)
Gäste sind zum wissenschaftlichen Teil, ab 8 Uhr, herzlich willkommen.

Der Vorstand. I. A.:

Alfred Straus, I. Vorsitzender. G. Antz, I. Schriftführer.

Aufgenommen in den Verein wurde Herr Zahnarzt Hans Nathan, Frankfurt a. M., Kaiserstraße.

2 epoche-machende Neuheiten

sind der

Entfettungs-Apparat

344a/1

nach Dr. Nagelschmidt-Bergonié

und die

Künstliche Höhensonne

nach San.-Rat Dr. Bach und Dr. Nagelschmidt.

Beide Apparate sind in meinem Demonstrationslager zu besichtigen und werden jedem Interessenten kostenlos und ohne Kaufzwang vorgeführt.

P. A. Stoß Nachf., Wiesbaden

Taunusstraße 2. Abt. für Electromedizin.

Aerztlicher Verein in Hanau.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Malaria in Jerusalem, Abteilung: Prov. Hessen-Nassau und Großherzogtum Hessen, teilt mit, daß am 4. April, abends 7 Uhr, Herr Ministerial-Direktor Kirchner in Frankfurt, Hotel Frankfurter Hof, einen Vortrag mit Lichtbildern über die Ergebnisse seiner Reise nach Palästina halten wird.

Die Anwesenheit von Damen ist erwünscht.

Bericht über die Sitzung vom 18. März 1914.

1. Demonstrationen:
 - Herr R. Wagner: Ulcus ventriculi, Exanthema infectiosum.
 - Herr Fertig: Rectumcarcinom, Bauchbruch, Gallensteine.
 - Herr Zuschlag: Patholog. anatomische Präparate.
2. Die freiwillige Feuerwehr Hanau bittet um Vorschlag eines Herrn, der das Ehrenamt des Feuerwehrarztes übernehmen will. Kollegen, die hierzu bereit sind, wollen sich bis zur nächsten Sitzung melden.
Die am 1. April noch rückständigen Beiträge werden durch Nachnahme erhoben.
Der Schriftführer.

Aerztlicher Bezirksverein für Aschaffenburg und Umgebung.

Ordentl. Sitzung am Samstag, 18. April, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Kaiserhof, Aschaffenburg.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Leuchs, Würzburg: „Die Bakteriologie im Dienste der praktischen Medizin.“
2. Das Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 und die Hartmann'schen Anträge.
3. Bericht der Vertragskommission.
4. Einläufe.

Dr. Fritz Meyer.

Aerzte-Verein Kinzigtal.

Montag, den 6. April, nachm. 5 Uhr:

Sitzung im Bahnhof Wächtersbach,

gleichzeitig mit dem Kassenärzte-Verein der Kreise Gelnhausen und Schlüchtern.

Tagesordnung:

1. Ehrung des Mitglieds Herrn Sanitätsrat Dr. Baur-Wächtersbach.
2. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Durchführung des Berliner Abkommens vom 23. 12. 13.
4. Beitrag zum Leipziger Verband.



Bad Neuenahr

Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke. Mast. Entfettung. Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen März-Dezember.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Bur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“
Fernsprecher 1870 und 19725.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Aachen, alle Krankenkassen

Ahlen, Westf. K. K.
Albedorf-Insmingen in Lothr.
Alten, Anhalt
Altkloster
Altmitwelda
Anklam (Stadt u. Kreis)
Arnsberg, Westf., Stadt
Arnstadt, Thür.
Au b. Freising
Aue, Erzgeb.
Barmen
Benneckenstein i. Harz
Benrath, Rhld.
Bergen (Wohld) b. Celle
Bialla, O.-Pr.
Biebrich
Bliefeld
Blitterfeld
Blankenburg, Harz
Bocholt, Westf.
Bommern
Borna i. Sa.
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostpr.
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
arztstellen
Burg b. Magdeburg
(Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
Buxtehude-Altkloster
Calbe a. Saale
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
Bahnkassenarztst.)
Cöthen, Anhalt
Dattenfeld, Rheinl.
Dessau, Anhalt
Diedenhofen i. Lothr.

Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbein
Düsseldorf
Ebersbach b. Löbau, Sa.
Eberswalde, Brdbg.
Ehrang (B. Trier) O.-K.-K.
Ehrenbreitstein
Eime, Hannover
Eisenach
Eisenberg, Sa.-A.
Eitorf
Eiberfeld
Elbing (sämtl. Kassen)
Elbingerode
Eltville a. Rhein
Emden, Ostfriesland
Engers
Eschede, Hann.
Frankfurt a. M.
Frechen, Bz. Köln a. Rh.
Freiberg, Sachsen
Fürstenberg a. Od.
Garmisch, Amtsbez.
Gellenkirch, Kr. Aach.
Geyer i. Vogtl.
Glessen
Glessmannsdorf i. Schl.
Gladenbach, Hess.-N.
Glätz i. Schles.
Gleiwitz
Gnesen
Godebau, Hannover
Gönningen, Württbg.
Gräfenhal i. Thür.
Grasleben b. Wefer-
lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uekerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
Großbehren
Großenhain, Sachsen,
O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Groß-Wanzer i. Altm.
Groß-Zschaschwitz
Cuben, Brdbg.
Guhrau, Schles.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Güstrow, Meckl.
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hanau, San.-V.
Hannover
Hannover-Linden
Hechelberg,
Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
zu Hildesheim
Helmbrechts
Herne i. W.
Hildburghausen
Hildesheim
Hohen-Neuendorf
a. Nordbahn
Holmstedt
Homburg v. d. Höhe
Hormersdorf i. Erzgb.
Illingen Rheinl.
Insmingen s. Albedorf
Insterburg i. Ostpr.
Johannesburg, O.-Pr.
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kattowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheinl. u. Westf.
Kemel, H.-N.
Kierspe, Westf.
Kirchberg a. Jagst.
Kirchhain, N.L.
Kirchlingern, Westf.
Kirrlach i. Bad.
Klingenthal, Sa.
Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königsee, Schw.-Rudolst.
Königszeit i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad
Kupferhammer
b. Ebersw.

Langerfeld, Kr. Schweim
Lauterberg, Harz
Lehrte, Hann.
Leipzig
Leitzkau (Prov. Sa.)
Liebenstein-Schw.
Liegnitz
Linden v. Hann.
Lotzdorf u. Umg.
Lübeck, Fürst. Eutin
Lüben, Schles.
Luckau
Lüdenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
Mellenbach, Thür.
Militzsch
Mömlingen, Unterfr.
Mühlenbeck b. Berlin
Neustadt (Wied)
Niedermeidung, Kr. Mayen
Niederneukirch
Niederschlitz-Dresden
Nordenham
Nowawes
Oberbarnim
Ober- u. Niederrieders-
dorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
ingelheim, Rhh.
Oberkunnorsdorf, Sa.
Oberroden
Oderberg-Brallitz
Oderberg i. d. Mark
Offenbach-Bürgel
Ohlau i. Schles.
Ortelsburg, O.-Pr.
Osnabrück i. Hann.
Osterweddingen (Pr. Sa.)
Ostritz, Sa.
Ottweiler, Rheinl.
Pattensen, Hann.
Pinneberg b. Hamburg
Plaue i. Thür.
Plettenberg i. Westf.

Potsdam
Prenzlau
Prieborn, Schles.
Quint b. Trier
Rabenau
Radebeul b. Dresden
Rambach bei Wiesb.
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratibor
Ratzeburg, Fürstentum
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rengersdorf
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
Römhild, S.-M.
Rostock
Rothenfelde
b. Fallersleben
Rübeland, Harz
Ruhla, Thür.
Saarau
Salzkotten, W.
St. Andreasberg
Sayn
Schaaßheim i. Hess.
Scha kau
Schlottheim
Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzg.
Schönlanke
Schorndorf, Württbg.
Schwanebeck, Pr. Sa.
Schweidnitz, Schles.
(Zahnarztst.)
Schweina, s. Liebenst.
Schwerin a. Warthe
Siegburg
Sommerfeld, Bez. Frank-
furt a. Oder
Sondershausen
Sperrenberg, Brdbg.
Stade
Staufen i. Baden

Steinach S.-M.
Steinigtwolmsdorf
Stendal
Stettin, P.-K.-K. Vulkan
Stolberg
Stolp, Pommern
Stralsund
Sulza, Bad
Tangermünde
Tannroda-Tonndorf
Teltow, Brdbg.
Templin
Themar i. Thür.
Tost
Treuenbrietzen
Turoschein, O.-Pr.
Unna, Westf.
Unterneubrunn u. Umg.
(Kreis)
Venusberg, Bz. Marienbg
Vetschau
Vierns
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldshut, Ba.
Walldorf, Hessen
Walheim
Wallhausen b. Kreuz-
Wasserburg a. Inn
Weida, Thür.
Weidenhof, Pflz
Weilhammer
Weißeneis a. S.
Weißensee b. Berlin
Wesseling b. Köln
Wetzlar
Wielichowo, Bez.
Wienrode a. Harz
Wiesbaden
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Beizig
Zelts
Zerbst, Anhalt
Zittau i. Sa.
Zobten a. B. (Zahnarztst.)
Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Nervinum und Sedativum, Antiepileptikum und Hypnotikum

In Universitäts- und Nervenkliniken verordnet.

„VALBROMID“ (E. W. Z. 147423)

Sal. bromatum efferv. c. Valerian. „STEIN“

1 Glas 1.75 Mark. 561 y

Gratisproben von der

Pharmazeutischen Fabrik „Stein“ Durlach (Bad.)

Stein's Salze sind prämiert mit Ehrendiplom und goldener Medaille auf Internationaler Ausstellung für Hygiene in Baden-Baden 1896 und Anerkennungs-Diplom für vorzügliche Leistung auf der Pharmazeutischen Ausstellung in Cassel 1894.

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia



haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. unangenehme, ja oft sogar gefährliche Nebenwirkungen. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Nur diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein 705h

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut liant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent.

Preis K. 2.- = M. 1.70.

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als das verlässlichste Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franco zur Verfügung
Adler-Apotheke S. E. Kleewein, Krems b. Wien.

Stellen-Angebote und -Gesuche

haben erfahrungsgemäß in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ den besten Erfolg.

Apotheker Neumeiers

Asthma- { Pulver und Cigarillos (ohne Papier)

D. R. G. M. No. 26122 und 26617

enthält Stramonium, Lobelia, Herb. et Rad. Brachycladus, Jodkalium, Natrium nitrosum Saccharum, Kali nitr. und wird hergestellt von Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Dasjenige Antiasthmatikum, welches fachwissenschaftliche Beurteilung und Anwendung findet u. a. von dem Wirkl. Geheimen Medizinalrat Herrn Prof. Dr. Moritz Schmidt, Exzellenz und dem Pharmakologen an der Universität Halle a. S., Herrn Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Harnack.

Ausreichende Quanten zu Versuchszwecken stehen den Herren Aerzten zur Verfügung Abgabe durch die Apotheken erfolgt nur auf ärztliche Verordnung. Preis der Originaldose Pulver oder des Kartons Cigarillos Mk. 1.50. 520 m

Rheum-Phenolphthalein Dr. BRUCH : RHEOPURGIN:

Schachtel à 40 Tabletten Mk. —.90 bzw. Mk. 1.— 6481

Angenehmes, mildes, zuverlässiges „Abführmittel“ billig, bequem.

No. 1 für Kinder pro Tablette Rheum plv. 0,2, Phenolphthalein 0,05
No. 2 „ Erwachsene „ „ „ 0,2 „ 0,1
No. 3 „ extrastark „ „ „ 0,3 „ 0,2

Literatur und Proben gratis.

Pharm. Fabrik Dr. Bruch, Wiesbaden.

BIOGLOBIN

Ein ideales Hämoglobin-Präparat, als Nähr- und Kräftigungsmittel neuerdings von Aerzten bevorzugt.

In Apotheken 2/3 Lit.-Fl. M. 2.50, Kassenpackung 1/4 Lit.-Fl. M. 1.—
Fabrik: E. Mühl Nachf. (Apotheker Wiemann), Offenbach a. M. 679 B

Bad Orb im Spessart
 bekanntes Herzheilbad
Kuranstalt Villa Victoria
 in unmittelbarer Nähe der Quellen. 555 n
 Eigene kohlen-saure Solbäder, elektr. Bäder, Röntgenkabinett.
 Prospekte d. d. Leiter d. Anstalt Geh. San.-Rat Dr. Hufnagel.

Sanatorium
Kurhaus Lindenfels
 zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
 Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580a/s

Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke
 Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30
 von Dr. med. Ludwig Abend
 627 s Spezialarzt für Innere Krankheiten
 und Dr. med. Julius Arnold
 Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch.

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt
Katzenelnbogen. 467 a/h
 Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände,
 organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.
 2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

BADEN-BADEN

SANATORIUM STEPHANIE
 an der Lichtentaler Allee, neben Brenner's Stephanie-Hotel.
Stoffwechsel — Innere — Nerven — Frauen-Leiden — Erholungsbedürftige Mast- und Entfettungskuren
 Chefärzte:
 Dr. Strakosch (Längenschwalbach) — Dr. Schrumpl (St. Moritz)
 Konsultierender Arzt: Professor Dr. von Tabora, Professor an der Universität Straßburg i. E.
Eröffnung: Ende April 1914
 739a
 80 Zimmer 80 Bäder mit Toiletten 80 Balkone
Feinste diätetische Küche
 Erbaut und eingerichtet nach den Grundsätzen modernster Hygiene, verbunden mit größtem Komfort. — Vollendete medizinische und Bäder-Einrichtungen. — Prospekte auf Wunsch.

Gegen **Verstopfung**
 u. d. Folgen: Hämorrh., Kongest., Leberl., Migr., Nervos., etc.
 für Kinder und Erwachsene
 Arztl. warm empfohlen, seit 25 Jahren bewährt, prompt wirkend, wohlschm. sind. Apoth. Kanoldt's
Tamarinden-Konserven.
 In Schacht. 6 Stück 80 Pf. auch lose in Kartons à 50 und 100 Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
 Durch alle Apotheken.
 Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha. 724 i

Es gehört zum guten Ton, daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath. 476a/i

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.
 1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 d
 Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweiß arm.
 Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694 h
Serum-Laboratorium Ruete Enoch Hamburg 1.

KURHAUS BAD NASSAU
 Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.
 DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN.
 723a

Bad Neuenahr (Rheinland.)
SANATORIUM DR. GRAUL
 für
Zucker- und Verdauungskranke.
 Das ganze Jahr geöffnet. 720 c

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/r Prospekt.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg
 für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenlinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheizg., Personenaufzug. — 20 Morgen groß, schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714 d

Einhorn-Apotheke, Frankfurt
Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art
speziell: Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.
Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.



Berta-Verein
Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722
empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
:: für jegliche Art von Krankenpflege. ::
Hier und auswärts.

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.

BORMELIN
mit **Anaesthesin**
Nasen-Salbe in Tuben à 1.— Mk.

Zeil. III geg. d. Hauptpost Tel. I 555

Morfium
Alcohol
Schlaflose

Entwöhnungskuren von Morfium, Penton Kokain, Alkohol, Schlafmitteln etc. ohne jeden Zwang im Spezial-Sanatorium Schloss Rheinblick Bad Godesberg am Rhein bei Bonn; Aufnahme von Nervösen und Schlaflosen; nur 20 Gäste. Kurmittel u. Komfort modernster Art. Herrliche Lage am Viktorberg v. d. Kottenforst. Bildprospekte frei. Seit Gründung 1899 unter ärztl. Leitung d. Eigentümers Dr. Franz Hub. Mueller



Zur Impfzeit!

Hartmann's
Impf-Schutz nach Dr. Fürst.

Jedes Kuvert enthält 2 Verbände.
Prospekte und Muster stehen zur Verfügung.
Paul Hartmann A.-G., Filiale Frankfurt a. M.
Mainzerlandstraße 25l. — Tel.: Amt Hansa, Nr. 7054 und 7055.
Stammhaus Heidenheim a. Br.

Bei **Rheumatismus**, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
Tube M. 2.— und M. 1.—
(für **Kassen 90 Pfg.**)
Proben u. Literatur gratis.

Lenicet

Lenicet-Bolus 20%

Kassenpackung 75 Pfg.
Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. M. M.
Lenicet-Bolus 20% 0,75, 1,50
Lenicet-B. m. Peroxyd (5%) 1.—, 1,50
Lenicet-B. m. Argent. (1%) 1,25, 2,50
Lenicet-B. m. Jod (1%) . . . 1,25, 2.—
hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylosis, „Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2,50; 1,25.
Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.



Clementinen-Institut
für Krankenpflege

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt
empfiehlt seine
staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
Wochenbettpflegerinnen.



Friedrich von Esmarch-Institut

E. V.
für **Krankenpflege**

empfiehlt seine gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.
Frankfurt **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. am Main, Landstr. II.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675l Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßlauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)
Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
Telefon II, 826.
Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Goedecke & Co., Leipzig u. Berlin N. 4, betr. „Influenza“ und von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Droserin“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. 1 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 10. April 1914.

No. 41

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: Anzeige der nächsten Sitzung. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Personalien. — 6. Mitteilung des Aerzteverbandes f. fr. A. zu der Entscheidung des Oberversicherungsamtes. — 7. Neuerwerbungen der Senckenbergischen Bibliothek. — 8. Zur Frage der Doppelsprechstunden. — 9. Die Ausstellung Mutter und Säugling. — 10. Eingegangene Bücher. — 11. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 20. April 1914.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für April.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1,3,4	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12, 17.	9.	14a	14b, 11, 18.	10, 19.	21.
10. April (Karfreitag)	Dostert	E. Weber	Metzger	Jourdan	Karl Kahn	A. Feuchtwanger	Bischolswerder	Schlippe	Krämer	Korte	Löwe	Haas		
12. April (Ostersonntag)	W. Hirsch	Jung-Marchand	J. Rothschild	Beritzheimer	Sonneberg	Moses	Hainebach	Thiergardt	Rosenhaupt	Cobliner	Löwenthal	Glanz		
13. April (Ostermontag)	J. Schmitt	Abraham	v. Varendorff	J. Mayer	Hohenenser	Neumark	Mardier	Friedmann	Deutsch	A. Weber	Portmann	Goldberg		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 28. März bis 4. April 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 26, Scharlach: 19, Unterleibstypus: 2, Kindbettfieber: 2.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 14, an Tuberkulose anderer Organe: 2, an akuter allgemeiner Miliartuberkulose: 2, Keuchhusten 1, Kindbettfieber: 2, Masern: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 6, Scharlach: 4, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 3.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 10. bis 16. April 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
15. Mittwoch	6-7	Demonstrationskursus über Hautkrankheiten	Herzheimer	Medizin, Klinik

Personalien.

Am 7. April hat Herr Geheimrat de Bary sein 50jähriges Doktorjubiläum gefeiert.

Zu dem Artikel in Nr. 40:

„Eine merkwürdige Entscheidung des Wiesbadener Oberversicherungsamtes zum Berliner Abkommen“

erhalten wir vom Aerzteverband für freie Arztwahl folgende Zuschrift:

„In einer am Dienstag, den 31. März, dahier auf dem hiesigen Versicherungsamt stattgehabten Besprechung, an der Vertreter des Ober-Versicherungsamtes, des hiesigen Versicherungsamtes und unseres Verbandes teilnahmen, hat sich gezeigt, daß bezüglich der in Frage stehenden Auslegung des Kgl. Ober-Versicherungsamtes Wiesbaden insofern ein Mißverständnis bestand, als seitens des Ober-Versicherungsamtes die Eintragung von Aerzten aus benachbarten Bezirken nur dann als notwendig erachtet wird, wenn die betreffenden Aerzte im Bezirke des Versicherungsamtes des Kassensitzes ärztlich tätig sind, nicht aber dann, wenn Mitglieder von Krankenkassen in benachbarten Bezirken von in diesen ansässigen Aerzten behandelt werden.“

Wir kommen dem Wunsche nach Veröffentlichung dieser Zuschrift gerne nach und geben zu, daß dadurch der Hauptgegenstand unserer Bedenken, die der Aufsatz zum Ausdruck brachte, beseitigt wird. Wir hatten von der neuen Sachlage nicht früh genug Kenntnis, um sie noch verwerten zu können. Die Red.

Neuerwerbungen der Senckenbergischen Bibliothek.

9. Der Zusatz „L.“ bedeutet, daß das betr. Werk in der Handbibliothek des Lesesaals aufgestellt ist. Bei Bestellungen wird gebeten, die hinter dem Werke verzeichnete Signatur anzugeben. (Schluß.)

- 22. Mannheim, E.: Pharmazeutische Chemie. Berlin u. Leipzig 1913. 4. Uebungspräparate. 1913. (Sammlung Göschen. (682).) R. 786. 9573/1.
- 23. Meyer-Steinig, Th.: Ein Tag im Leben des Galen. Jena 1913. A. 174. 1745.
- 24. Muenz, Ph.: Die richtiggestellten Hauptmethoden der Harnanalyse für die tägliche Praxis des Arztes, Apothekers und Chemikers, sowie für Studierende, Krankenhäuser, Sanatorien und ähnliche Institute. Von Ph. Münz und N. Rosenberg. Berlin 1913. R. 362. 4549.
- 25. Mulzer, P.: Diagnose und Therapie der gonorrhöischen Erkrankungen in der Allgemeinpraxis. Berlin 1913. S. 764. 9142.
- 26. Muthmann, A.: Zur Psychologie und Therapie neurotischer Symptome. Halle a. S. 1907. S. 616. 7280/141.
- 27. Neisser, M.: Typhus und Krankenpflegepersonal. Berlin 1913. S. 232. 2430/1.
- 28. Pfeiffer, H.: Das Problem des Verbrühtungstodes. Wien 1913. S. 260. 2774.
- 29. Proceedings of the Pathological Society of Philadelphia. N. S. Vol. 9 ff. Boston 1906 ff. R. 86. 293/5.

30. Rapmund, K. O.: Aerztliche Rechts- und Gesetzeskunde. Hrsg. v. K. O. Rapmund und E. Dietrich. 2. gänzlich umgearb. Aufl. Bd. 1, 2. Leipzig 1913. L.

31. Reymann, G.: Die Fettsucht als eine Folge der Zellenlähmung. Lauterecken 1911. S. 10. 100.

32. Reymann, G.: Die Leberverhärtung. Lauterecken 1911. S. 531. 6239.

33. Reymann, G.: Die Magendarmkrankheiten, ihre Heilung durch Diätetik und Hygiene. Lauterecken 1911. S. 522. 6150/1.

34. Reymann, G.: Die Versäuerung des Blutes und der Gewebesäfte, die Ursache vieler Krankheiten. Lauterecken 1911. S. 71. 756.

35. Roese, K.: Erdsalzarmut u. Entartung. Berlin 1908. Aus: Monatsschrift, Deutsche, für Zahnheilkunde. 1908. H. 1-6. R. 159. 2681/1.

36. Sammlung zwangloser Abhandlungen aus dem Gebiete der Nerven- und Geisteskrankheiten. Begr. v. K. Alt, hrsg. v. A. Hoche. Bd. 9. H. 5/7. Halle 1912. S. 616. 7271/11.

37. Sanitätswesen, Das, des Preußischen Staates während der Jahre 1892, 1893 und 1894. Berlin 1899. R. 598. 8030/1.

38. Schidlof, B.: Das Sexualleben der Australier und Ozeanier. Leipzig (1908). (Das Sexualleben d. Naturvölker. Bd. 1.) H. 229. 2703/1.

39. Schreiber, E. Cl.: Arzneiverordnungen für den Gebrauch des praktischen Arztes. 4. verm. Aufl. Frankfurt a. M. 1900. R. 813. 9890.

40. Sexualleben, Das, der Naturvölker. Bd. 1. Leipzig (1908). H. 229. 2703/1.

41. Skinner, Cl. E.: Therapeutics of dry hot air. 2. enlarged and rev. ed. New York (1902). R. 453. 5918.

42. Sleeswijk, R.: Ueber die Art und Wirkung der auslösenden Kräfte in der Natur. Wiesbaden 1906. R. 197. 3510.

43. Sticker, G.: Die Ausgestaltung der Medizin in Deutschland während der letzten 25 Jahre. München 1913. R. 112. 1044.

44. Transactions of the Chicago Pathological Society from . . . Chicago 1896 ff. . . . R. 86. 293/2.

45. Uhlenhuth, P.: Experimentelle Grundlagen der Chemotherapie der Spirochaetenkrankheiten mit bes. Berücksichtigung der Syphilis. Berlin und Wien 1911. . . . R. 803. 9819.

46. Vorträge, Gemeinverständliche darwinistische Vorträge und Abhandlungen. Hrsg. W. Breitenbach. H. 12. Odenkirchen 1904. Q. 48. 559/52.

47. Wells, J. W.: Vergleich. Studie über den Einfluß von Dorsch-Lebertran u. von Lebertran-Emulsion auf die Ernährung gesunder und tuberkulöser Schweine. Manchester 1907. R. 996. 10670.

48. Wetterer, J.: Handbuch der Röntgentherapie nebst Anh.: Die radioactiven Substanzen in der Therapie. 2. umgearb. und erw. Aufl. Bd. 1 ff. Leipzig 1913/14 ff. . . . R. 700. 8577/200.

49. Wolf, M.: Nova therapeutica. Von M. Wolf und F. Fleischer. Berlin 1910. . . . R. 782. 9510/1.

50. Zeitschrift für ärztliche Fortbildung. Jena 1904 ff. 4^e. R. 89. 138.

Zur Frage der Doppelsprechstunden.

Die Mißstände, die sich durch die Abhaltung von privaten oder kassenärztlichen Doppel- oder Mehrfachsprechstunden ergeben, zu denen ja auch die poliklinischen Sprechstunden zu rechnen sind, soweit sie nicht lediglich der Behandlung von wirklich Unbemittelten dienen, scheinen doch nunmehr an manchen Orten zu einem Eingreifen der Landesorganisationen führen zu sollen. Nachdem sich das Ehrengericht der Brandenburgischen Aerztekammer bereits gegen die Abhaltung mehrfacher Sprechstunden in verschiedenen Stadtteilen ausgesprochen hat, hat der Aerzterverein zur Bekämpfung von Mißbräuchen in der ärztlichen Tätigkeit in Berlin einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Die am 4. März in der Mitgliederversammlung des Aerztervereins zur Bekämpfung von Mißbräuchen in der ärztlichen Tätigkeit versammelten Aerzte geben der Ansicht Ausdruck, daß die Anschauung des Ehrengerichts: „Es ist unstatthaft, an zwei Stellen desselben Ortes private Sprechstunden abzuhalten, ebenso wenig statthaft ist dies bei Kassensprechstunden“ der Auffassung der überwältigenden Majorität der Groß-Berliner Aerzteschaft entspricht. Sie sehen die restlose Lösung der Frage in der allmählichen Beseitigung der kassenärztlichen Ambulatorien als der Grundlagen des ärztlichen Filialwesens, wozu in den vom Zentralverband der Kassenärzte angenommenen Grundsätzen des Oberversicherungsamtes eine entsprechende Handhabe gegeben ist.“

Arsa-Lecin

Ideales und wohlfeilstes Präparat für Arsen-Eisenthherapie.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen mit 0,01% As₂O₅. 413u

Arsen-Lecintabletten mit Zusatz von glycerinphosphors. Kalk.

Jod-Lecintabletten

Proben u. Literatur von Dr. E. LAVES, HANNOVER.

GONAROMAT



Anerkannt hervorragendes Mittel in Capsulis duratis gegen **Gonorrhoe, Cystitis, Urethritis** und ähnliche Erkrankungen.

Jede Magenstörung, sowie das lästige Aufstoßen ausgeschlossen, da Lösung der Kapseln erst im Duodenum erfolgt. Keine Nierenreizungen.

Erfolg in kürzester Zeit. (Siehe Literatur.)

Letzte Literatur: Sanitätsrat Dr. M. Friedländer, Chefarzt der vormals Lassarschen Klinik zu Berlin, Therapie der Gegenwart, Februar 1914.

Literatur und Proben gratis. 547t

Kommandanten-Apotheke,

E. Taeschner. Königl. Rumänischer Hoflieferant, BERLIN C. 19.

Otosclerol



(Cimicifugin 6,66% — Broms. 36,3% — Phosphors. 13,52%)

Das in Kliniken und in der Praxis erprobte und bewährte Spezificum gegen

subjektive Ohrgeräusche

auf nervöser, sklerotischer und autointoxischer usw. Basis und Mittelohrgeräusche.

Je nach Schwere des Falles längere Zeit zu nehmen.

Wenn laetische Verdachtsmomente vorliegen, verordne man Jod-Otosclerol.

Muster und Literatur zu Diensten.

Mündner Pharmazeutische Fabrik Jean Verfürth, Münden 25.

Es bleibt abzuwarten, welche praktischen Folgen dieser Beschluß haben wird. Bemerkenswert ist es immerhin, daß diese Frage, um die sich die Landesvereine meistens ängstlich herumdrücken, einmal öffentlich erörtert worden ist, und daß damit Gelegenheit gegeben war, festzustellen, wie sich die Mehrheit der Aerzte wenigstens in Berlin dazu verhält. Daß die Mißstände nicht nur in Berlin, sondern auch anderswo bestehen, und dringend der Abhilfe bedürftig sind, braucht nicht besonders betont zu werden.

Die Ausstellung „Mutter und Säugling.“

Die von der Volksborngesellschaft für hygienische Aufklärung und dem Verband für Säuglingsfürsorge im alten Senckenbergianum veranstaltete Ausstellung „Mutter und Säugling“ ist am Freitag, den 3. April eröffnet worden. Sie zeigt an zahlreichen Moulagen, Bildern, Tabellen und Gegenständen, worauf es bei der Frau ankommt, um gesund zu sein und eine gesunde Mutter zu werden, und lehrt die richtige Behandlung des Säuglings, um ein gesundes Geschlecht zu erziehen. Dabei wird auch an Gegenbeispielen gezeigt, wie man es nicht machen soll. Die Ausstellung berücksichtigt das Gebiet der Erblichkeit, zeigt den Einfluß der Inzucht, des Alkohols, des Syphilis usw. auf die Nachkommenschaft und illustriert die Vorgänge bei der Schwangerschaft, bei der Entwicklung des Embryos und bei der Geburt und die Einflüsse der sozialen Verhältnisse auf Mutter und Kind. Das historische Museum hat eine kulturhistorisch sehr interessante Ausstellung beigesteuert, die Entbindung, Wochenbett, Kinderpflege usw. in früheren Jahrhunderten beleuchtet und eine ethnographische Abteilung gibt eine Vorstellung von den Sitten bei den wilden oder halb wilden Völkern. Die Ausstellung des Verbands für Säuglingsfürsorge, des Krippenvereins, des Kinderheims, des Frankfurter Mutterschutzes und der übrigen in gleicher Richtung tätigen Vereine geben ein lebendiges Bild von ihrer eifrigen und segensreichen Tätigkeit.

Arzt und Laie werden aus dem Besuche der Ausstellung reiche Belehrung und Anregung schöpfen.

Wie die Leitung mitteilt, ist es gestattet worden, die Ausstellung auch am Karfreitag von 11—8 Uhr geöffnet zu halten.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Ingenieur Friedrich Dessauer, Frankfurt a. M.: Radium, Mesothorium und harte X-Strahlung und die Grundlagen ihrer medizinischen Anwendung, mit einem Beitrage aus dem Königl. Institut für

experimentelle Therapie (Dir. Excellenz Ehrlich). Mit 40 Abbildungen im Text. Verlag von Otto Nemnich, Leipzig 1914. 156 Seiten. Preis geb. M. 3.—

Archiv für Frauenkunde und Eugenik. Unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Gelehrter, herausgegeben von Dr. Max Hirsch, Berlin. I. Band, 1. Heft. Verlag von Kurt Kabitzsch, Würzburg 1914. Erscheint zwanglos in Heften von etwa 6—10 Bogen Umfang; Abonnementspreis für den Band von etwa 30 Bogen (3—4 Hefte) Mk. 16.—

Dr. med. Kurt Rasch: Das Mahlersche und das Michaelissche Symptom. Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten, Heft 14. Verlag von Wendt & Klauwell, Langensalza 1913. 40 Seiten. Preis Mk. 1.20.

Dr. med. Ernst Kretschmar: Ein Beitrag zur Lehre von den vorderen Stützpunkten des Fußes und den Mittelfußfrakturen durch indirekte Gewalt. Sml. wiss. A. Heft No. 18. Ebenda. 18 Seiten. Preis 80 Pfg.

Bücherbesprechungen.

Dr. Wilhelm Croner: Diätetik der Stoffwechselkrankheiten. Verlag von Julius Springer, Berlin 1913. 87 Seiten. Preis M. 2.80.

Der Verf. gibt eine kurz gefaßte, aber doch alles Wesentliche enthaltende Uebersicht über die diätetische Behandlung der Stoffwechselkrankheiten, die gegen früher auch für den Praktiker von erheblich größerer Bedeutung geworden ist, da der Kranke — mit Recht — von seinem Arzte heutzutage recht eingehende Diätvorschriften verlangt. Da bietet denn das vorliegende Buch ein sehr bequemes Mittel zur raschen Orientierung, die durch ein ausführliches Register noch unterstützt wird. Der Verf. beschränkt sich übrigens nicht lediglich auf die Diätetik, sondern gibt bei jeder Krankheit auch noch einen Abriss über ihre Pathologie und auch über die medikamentöse und sonstige Behandlung. — Bei den Entfettungskuren dürfte das Bergonié'sche Verfahren erwähnt werden. H.

Dr. Constantin S. Buccura, Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Wien: Geschlechtsunterschiede beim Menschen. Eine klinisch-physiologische Studie. Alfred Hölder, k. u. k. Hof- und Univers.-Buchhändler, Wien und Leipzig 1913. 165 Seiten. Preis Mk. 3.—

Das Buch beschränkt sich in der Darstellung der Geschlechtsunterschiede ausschließlich auf die Verhältnisse beim Menschen und zieht die Beobachtungen beim Tiere nur insoweit heran, als

EIN FORTSCHRITT

in der Behandlung der Chlorose.

Zuerst

Arsen-Regenerin

Arsacetin Lith. kakodyl aa. 0,04%, Lecithin 0,3%, fe. 0,6%, Mn. 0,1%

dann

Regenerin

Lecithin 0,3%, fe. 0,6%, Mn. 0,1%

in nachstehenden Formen

ARSEN-REGENERIN	Mk. 2.00
REGENERIN Originalflasche 1/2 Liter	„ 2.70
REGENERIN Kassenpackung ca. 1/2 Liter	„ 1.90
ARSEN-REGENERIN „ „ 300 g	„ 1.60

In zahlreichen Aerzte-Familien in ständigem Gebrauch.

Besondere Vorzüge:

Die Regenerin-Präparate greifen die Zähne nicht an, verursachen keine Magenstörung, sind darmanregend, bewirken keine Verstopfung, daher auch speziell beliebt in der Kinderpraxis!

Kinderspital der allg. Poliklinik, Wien. Vorstand: Prof. Hamburger, Dr. K. Dietl. (Münch. Med. Wochenschr. Nr. 37, 1913): Im Sinne v. Noorden (zuerst Arsen-Regenerin, dann Regenerin) fand ich auch in der Kinderpraxis den Wert der abwechselnden Darreichung bestätigt in allen Fällen, wo eine Eisen-Arsen-Therapie indiziert erscheint.

Die Kassen-Packung ist für die Kassen in einer Reihe von Städten zugelassen und ständig verordnet. Proben und Literatur stehen den Herren Aerzten zur Verfügung durch die Fabrik chem.-pharm. Präparate.

Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

sie geeignet sind, auch für den Menschen Schlüsse zuzulassen oder beim Menschen fehlende Beobachtungen zu ersetzen. Mit besonderer Klarheit ist das Kapitel über die psychischen Geschlechtsunterschiede behandelt, ebenso auch die Natalitäts-, Mortalitäts- und Morbitätsverhältnisse. Das Schlußkapitel, ein Erklärungsversuch der Geschlechtsunterschiede enthält begreiflicherweise viel Unbewiesenes und Hypothetisches, mit dem der Verfasser nicht überall überzeugen wird. Im ganzen gibt das Buch einen nicht zu umfangreichen, aber doch ziemlich vollständigen Ueberblick über unsere derzeitige Kenntnis von den Geschlechtsunterschieden in körperlicher und geistiger Hinsicht. Ein recht reichhaltiges Literaturverzeichnis gibt die Quellen an, die der Verfasser für seine Arbeit benutzt hat, der übrigens auch eine Reihe eigener Forschungen zugrunde liegen.

H.
Rechenschaftsbericht für das Verwaltungsjahr 1912 der Bezirkskrankenkasse für den Stadt- und Landbezirk Brünn. Verlag der Bezirkskrankenkasse, Brünn 1913. 115 + XXXIV. Seiten.

Die Krankenkasse benutzt das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens, um ausführlich ihr Wachsen und Gedeihen seit der Einführung des Oesterreichischen Krankenversicherungsgesetzes im Jahre 1887 zu schildern. Die Mitgliederzahl hat sich von nur 1536 im Anfang auf über 20000 gesteigert, und auch die Leistungen der Krankenkasse, die weit das gesetzliche Mindestmaß übersteigen, sind ständig vermehrt und ausgebaut worden. Freilich ist in derselben Zeit auch der durchschnittliche jährliche Mitgliederbeitrag von 5,34 auf 35,31, also fast das Siebenfache gestiegen. Die Führer der Kasse waren jedenfalls mit Erfolg bestrebt, den Kassenmitgliedern in weitestem Maße soziale Fürsorge angedeihen zu lassen, durch Familienversicherung, Stillprämien, die Errichtung von eigenen Erholungsstätten, Kinderheimen, eines zahnärztlichen Ambulatoriums u. a. Alles das wird durch eine große Zahl sehr ins Einzelne gehender Tabellen und Kurven, sowie durch Bilder aus den erwähnten Anstalten erläutert. So kann man den Leitern der Kasse für ihre Arbeit für die Mitglieder und die Abfassung des Berichtes die Anerkennung nicht versagen. Um so schlimmer steht es aber mit dem Arztvertrag in jeder, besonders auch pekuniärer Beziehung. Auch hier, wie so oft, scheinen die Aerzte die Kosten für die Wohltaten tragen zu müssen, die den Versicherten in Fülle zuteil werden. Zunächst hat schon die Krankenkasse das schlechteste aller Arztsysteme, nämlich das Rayonarzt-system, ein festangestellter Arzt für jeden Rayon. Aus diesem darf der Arzt nicht ohne Erlaubnis der Kasse verziehen, er hat die Dienstpragmatik und alle vom Kassenvorstand erlassenen Dienstvorschriften als Teile des Vertrags zu betrachten, er darf sogar

ohne Erlaubnis des Kassenvorstands keine Arztstelle bei irgend einer anderen Kasse annehmen, er bekommt genaue Vorschriften über seine Ordinationsstunden gemacht; bei Neuausschreibung der Stelle bleibt natürlich dem Kassenvorstand die Festsetzung des Anfangsgehalts vorbehalten, für den Fall der Behinderung hat der Kassenarzt auf seine Kosten und auf eigene Gefahr im Einverständnis mit dem Kassenvorstand einen Substituten — an Fremdworten wird überhaupt nicht gespart — zu bestellen usw. usw., und selbst die aus dem Uebereinkommen resultierenden Steuern und Gebühren trägt nur der Herr Dr. Der letzte Paragraph nun gar bestimmt noch, daß die Herren DDr. während der Dauer des Vertrages keine neuerlichen Gehaltsansprüche stellen dürfen, es sei denn, daß die Mitgliederzahl eine außerordentliche Zunahme erfährt, die die bisherige Zunahme des Mitgliederstandes im Durchschnitt zweier unmittelbar aufeinander folgender Jahre um mindestens 10 Prozent des Gesamtmitgliederstandes übersteigt. Also die gewöhnliche alljährliche Zunahme der Mitglieder kommt im Honorar nicht zum Ausdruck und selbst eine außergewöhnliche Zunahme muß erst 2 Jahre hintereinander andauert haben, bis auf sie Rücksicht genommen wird! Dann gibts aber auch noch keine Gehaltserhöhung, sondern neue Rayoneinteilung! Auf die Mitgliederzunahme in einzelnen Rayons ist nicht Rücksicht zu nehmen, besagt der Vertrag noch ausdrücklich. Damit sind Bedingungen geschaffen, die eine Erhöhung des einmal festgesetzten Fixums, trotz fortdauernder jährlicher Mitgliederzunahme, wenn sie nur unter 10 Prozent bleibt, für 10 Jahre so gut wie ausschließt. Solche Bestimmungen verstoßen geradezu gegen die guten Sitten. Von Rechten der Aerzte, von Schiedsgericht oder ähnlichen Dingen ist natürlich im Vertrag, keine Rede. Das Honorar selbst wird schamhaft verschwiegen nur aus anderen Angaben kann man berechnen, daß es pro Mitglied und Jahr, inklusive Nachtbesuchen und Geburtshilfe, etwas über Mk. 3.— beträgt, allerdings ohne Familienversicherung. Der auf diese entfallende Satz ist nicht festzustellen, da eine „Evidenz“ der Familienversicherung zu kostspielig wäre. Die Spezialärzte erhalten 3 Kr. für die erste ärztliche Hilfe, 1,20 Kr. für jede weitere Ordination, sonst aber mit Ausnahme von Mageninhaltsuntersuchungen nichts.

Man darf wohl behaupten, daß bei uns ein derartiger Vertrag, der den Arzt so ganz in die Hand des Kassenvorstandes gibt, doch nunmehr glücklicherweise zu den Unmöglichkeiten gehört. Es wird im Bericht noch ausdrücklich betont, daß das Einverständnis der Kasse mit ihren Aerzten immer das denkbar beste gewesen sei. Nun, die Brüner Herren Kollegen scheinen nicht anspruchsvoll zu sein.

Die Ausstattung des ärztl. Sprechzimmers ist unsere Spezialität!

Vorteilhafteste Preise! • Günstigste Zahlungsbedingungen! • Hunderte Anerkennungen!



Ärztliches Sprechzimmer Modell „Special“ Mk. 468.—

Jeder Arzt verlange vor seiner Niederlassung die neue Broschüre:

„Der sich niederlassende Arzt und seine Einrichtung.“

B. B. Cassel,
 Frankfurt a. M. M. 2,
 Stiftstr. 9-17, Hansahaus a. d. Zeil
 Spezialwerkstätten für ärztliche Einrichtungen.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 22. April 1914.
Weitere Sitzungstermine am 6. u. 20. Mai, 3. Juni.

Aerztlicher Bezirksverein für Aschaffenburg und Umgebung.

Ordentl. Sitzung am Samstag, 18. April, nachmittags 4 Uhr,
im Hotel Kaiserhof, Aschaffenburg.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Leuchs, Würzburg: „Die Bakteriologie im Dienste der praktischen Medizin.“
2. Das Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 und die Hartmann'schen Anträge.
3. Bericht der Vertragskommission.
4. Einläufe.

Dr. Fritz Meyer.

An die Mitglieder d. Aerzteverbandes für freie Arztwahl.

Der Sanitätsverein Germania hat es abgelehnt, den Vertrag mit uns zu erneuern. Wie wir hören, soll er sich aufgelöst haben. Die bisherigen Mitglieder des Vereins gelten daher von jetzt ab als Privat-Patienten. Für alle Fälle warnen wir aber die Herren Kollegen, mit dem Verein in irgendwelche Beziehungen oder Verhandlungen zu treten, oder gar einen Vertrag mit ihm zu schließen.

Der Vorstand des Aerzteverbandes für freie Arztwahl.
I. A.: Dr. Hainebach, ärztl. Geschäftsführer.

Dr. Landerer ^{sehe} Heilanstalt

für Gemüts- und Nerven-Kranke

Christophsbad Göppingen.

Anmutige Lage, inmitten alter Gärten. Altberühmt. Sauerbrunnen.
4 Aerzte. Mäßige Preise. Illustr. Prospekte durch die Direktion.

563 m

Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer.

Dr. med. (Russe), promov. in Königsberg, sucht
Assist.-Stellung in einem Badeorte. 744 a
Off. unter I. R. an Dipl.-Ing. N. Grünstein, Frankfurt a. M., Mittelweg 6.



Sanatorium Schömburg in Schömburg

Privat-Heilanstalt für Lungenkranke

Klimat. Kurort bei Wildbad.
Württemberg. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M.
673 k Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.
Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch

Kurhaus Michelstadt im Odenwald

:: nahe Frankfurt am Main, Darmstadt, Heidelberg ::

Für Nerven-, Herz-, Stoffwechselkranke: Klin. Behandl. u.

Übungskuren Für Überbürdete, schwächl. Veranlagte
u. f. Genesende: Erholungskuren Für Reizbare,
Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.: Kräftigungskuren

Fernruf Michelstadt 9. Prosp. S.-R. Dr. Giggiberger, Bes.-Dr. Fürstenheim. 682 c

Aerztlicher Verein in Hanau.

Sitzung am 15. April 1914, 6¹/₂ Uhr, im Landkrankenhaus.

Tagesordnung:

1. Krankenvorstellung und wissenschaftliche Vorträge.
2. Eingänge und Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. Feuerwehrarzt (cf. Frankf. Aerzte-Corresp. No. 40, S. 313).
4. Tagesordnung des diesjährigen Aerztetages am 25.—27. Juni in München.

NB.! Nach der Sitzung Zusammenkunft im Hotel Adler.

In feinem Hause (gr. Villa mit Park i. Vororte Frankfurt a. M.) finden
nervöse und erholungsbedürftige Damen
besserer Stände Aufnahme; ev. Beschäftigung und gesellschaftlich.
Verkehr bei Familienanschluß. — Aerztliche Behandlung jederzeit.
Offerten an H. H. 720 an die Expedition dieser Zeitung. 720 a

Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie,
Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)

D. R. P. W. Z. 96 943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20 } in den Apotheken. 742 a
30 g " " 2.00

Hauptniederlage: Dr. Fresenius
Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.

ARSEN-EISENQUELLEN

Naturfüllung

LEVICO

Dauernde Erfolge

704 c

durch

Haustrinkkuren

bei Bleichsucht, Blutarmut, Nerven-, Frauen-,
Hautleiden usw.

Stark-, Schwachwasser-Dosierung nach Vorschrift d. Arztes.

Bad Levico 500 Mefer ü. d. M. — Alpine Filiale
Vetriolo 1500 Meter ü. d. M.

Kurzeit April — Oktober

Kurhäuser — Hotels — Privathäuser
mit allen modernen Einrichtungen.

Trinkschemata und Probemengen den Herren Aerzten durch
die Mineralwassergroßhandlungen oder die Direktion der
Levico-Vetriolo Heilquellen-Gesellschaft m. b. H.
Levico (Süd-Tirol).

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres a. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aschen, alle Krankenkassen

Ahlen, Westf., K. K.
Albesdorf-Insmin-
gen in Lothr.
 Alten, Anhalt
 Altkloster
Altmittweida
 Anklam (Stadt u. Kreis)
Arnsberg, Westf., Stadt
Arnstadt, Thür.
 Au b. Freising
Aue, Erzgeb.
Barmen
 Benneckenstein i. Harz
Benrath, Rhld.
 Bergen (Wohld.) b. Celle
Blaila, O.-Pr.
Bielefeld
Bitterfeld
Blankenburg, Harz
Bocholt, Westf.
Bommern
 Borna i. Sa.
Braunlage i. H.
Braunsberg, Ostpr.
Bräunsdorf, Sa.
Breithardt i. H.-N.
Bremen
Breslau, sämtl. Kassen-
 arztstellen
Burg b. Magdeburg
 (Fabr.-Arb. K. K.)
Burgbrohl i. Rheinl.
Burgsinn i. Bay.
Butjadingen, Oldbg.
Buttstädt, Thür.
 Buxtehude-Altkloster
Calbe a. Saale
Celle
Cöpenick u. Umg.
Corbetha (Bahn- und
 Bahnkassenarztst.)
Cöthen, Anhalt
 Dattenfeld, Rheinl.
Dessau, Anhalt

Diedenhofen i. Lothr.
 Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.
Döbein
Düsseldorf
 Ebersbach b. Löbau, Sa.
Eberswalde, Brdbg.
Ehrang (B. Trier) O.-K.-K.
 Ehrenbreitstein
Elme, Hannover
Eisenberg, Sa.-A.
 Eitorf
Eiberfeld
Elbing (sämtl. Kassen)
 Elbingerode
 Eltville a. Rhein
Emden, Ostfriesland
 Engers
Eschede, Hann.
Frankfurt a. M.
Frechen, Bz. Köln a. Rh.
Freiberg, Sachsen
Fürstenberg a. Od.
Garmisch, Amtsbez.
Gellenkirch, Kr. Aach.
 Geyer i. Vogtl.
Glessen
 Giessmannsdorf i. Schl.
 Gladenbach, Hess.-N.
Glatz i. Schles.
Gleiwitz
Gnesen
Godenau, Hannover
Gönningen, Württbg.
Gräfenhal i. Thür.
Grasleben b. Weter-
 lingen, Pr. Sa.
Greiffenberg, Uckerm.
Gröba b. Riesa
Gröditz b. Riesa
 Großbehren
Großenhain, Sachsen,
 O.-K.-K.
Großharthau-Gold-
bach i. Sa.
Groß-Wanzer i. Altm.
Groß-Zschaschwitz

Guben, Brdbg.
Guhrau, Schles.
 Güstrow, Meckl.
Halbau, Kr. Sagan.
Halle (Saale)
Hamm, Westf.
Hannau, San.-V.
 Hannover
Hechelberg,
 Kr. Oberbarnim
Heldburg, A.-G.
 zu Hildesheim
Heimbrechts
Herne i. W.
Hildburghausen
Hohen-Neuendorf
 a. Nordbahn
Holmstedt
Homburg v. d. Höhe
Hormersdorf, Erzgb.
 Illingen Rheinl.
Insmingen a. Albesdorf
Insterburg i. Ostpr.
Johannesburg, O.-Pr.
Jork, Kreis
Kaiserslautern
Kalau i. Lausitz
Kassel, H.-N.
Kaitowitz
Kaufmann, Kr.-K. f.
Rheini. u. Westf.
Kemel, H.-N.
 Kierspe, Westf.
Kirchberg a. Jagst.
Kirchhain, N.L.
Kirchlingern, Westf.
Kirrlach i. Bad.
 Klingenthal, Sa.
 Köln
Köln-Deutz
Köln-Kalk
Königsberg, Ostpr.
Königshütte, O.-Schl.
Königssee, Schw.-Rudolst.
Königszell i. Schles.
Kraupischken
Kreuznach, Bad

Kupferhammer
 b. Ebersw.
Langerfeld, Kr. Schwelm
Lauterberg, Harz
Lehrte, Hann.
Leipzig
Leitzkau (Prov. Sa.)
Liebenstein-Schw.
Liegnitz
 Linden v. Hann.
Lübeck, Fürst. Eutin
Lüben, Schles.
Luckau
 Lüdenscheid
Ludwigshafen
Lüneburg, Hannover
Magdeburg
 Mellenbach, Thür.
 Militsch
Mömlingen, Unterfr.
Mohrungen, Bez.
Mühlentbeck b. Berlin
Neustadt (Wied)
 Niedermendig, Kr. Mayen
Niederneukirch
 Niederschütz-Dresden
 Norjeham
Nowawes
Oberbarnim
 Ober- u. Niederfrieders-
 dorf, Sa.
Oberneukirch
Ober- und Nieder-
ingelheim, Rhh.
 Oberkundersdorf, Sa.
Oberroden
 Oderberg-Brallitz
Oderberg i. d. Mark
Offenbach-Bürgel
 Ohlau i. Schles.
 Ortelburg, O.-Pr.
 Osnabrück i. Hann.
 Osterweddingen (Pr. Sa.)
 Ostritz, Sa.
 Ottweiler, Rheinl.
Pattensen, Hann.
 Pinneberg b. Hamburg
Plaue i. Thür

Plettenberg i. Westf.
Potsdam
 Pre nzlau
Preuß.-Holland, Bez.
Prieborn, Schles.
 Puderbach, Kr. Nennwid
Quint b. Trier
 Rabenau
Rambach bei Wiesb.
Rastenburg, O.-Pr.
Rathenow
Ratibor
 Ratzeburg, Fürstentum
Recklinghausen, W.
Reichenbach i. Schl.
Rengersdorf
Rhein (O.-Pr.)
Rheine, Westf.
Riesa a. Elbe
Ringenhain
 Römhild, S.-M.
Rostock
 Rothenfelde b. Fallersleb.
 Rübeland, Harz
Ruhla, Thür.
 Saarau
Salzkotten, W.
St. Andreasberg
 Sayn
Schaafheim i. Hess.
 Scha kau
 Schmalkalden, Thür.
Schönebeck a. Elbe
Schönheide, Erzgb.
 Schönlanke
Schorndorf, Württbg.
Schwanebeck, Pr. Sa.
Schwelldnitz, Schles.
 (Zahnarztst.)
Schweina, s. Liebenst.
Schwerin a. Warthe
Sieburg
 Sommerfeld, Bez. Frank-
 furt a. Oder
Sondershausen
Sperenberg, Brdbg.
Stade
Staufen i. Baden

Stelnach S.-M.
Steinigwolmsdorf
Stendal
Stettin, F.-K.-K. Vulkan
Stolberg
Stolp, Pommern
Straalsund
Sulza, Bad
Tangermünde
 Tannroda-Tonndorf
Teltow, Brdbg.
 Templin
Themar i. Thür.
 Tost
Treuenbrietzen
Turoschein, O.-Pr.
Unna, Westf.
 Unterneubrunn u. Umg.
 (Kreis)
 Venusberg, Bz. Marienbg
 Vetschau
Viersen
Waldböckelheim
Waldheim i. S.
Waldshut, Ba.
Walldorf, Hessen
Walheim
Wallhausen b. Kraum.
Wasserburg a. Inn
Weida, Thür.
Weidenhain, Plalz
Weilherhammer
Weißfels a. S.
Weißensee b. Berlin
Wessling b. Köln
Wetzlar
 Wienrode a. Harz
Wiesbaden
Wilhelmshaven-
Rüstringen
Wolfswinkel
Zauch-Belzig
Zeltz
Zerbst, Anhalt
Zittau i. Sa.
 Zobten a. B. (Zahnarztst.)
Zweibrücken

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Ungt. Allant. Comp. Koch.
(Antiprurit.)

Bestandteile: Allant. 0,6%; Acid. carb. 0,5%; Al. acet. 3%; Pb. acet. 2%; Borylacet. 1%; Mucil. Trit. 40%.
 Menthol. 0,4%; Ad. Mit. co. 52,5%.

Wirkungsweise: Schnell juckreizstillend; kräftig heilend.

Indikationen: Pruritus; Eczema; Ulcus Cruris.

Packung: Tube Mk. 1.50; Kr. 2.-; Fr. 2.-.

Ordination: Antiprurit Koch tub. I.

Dr. FRITZ KOCH, MÜNCHEN XIX, Fabr. pharm. Präpar.

:Sanatorium Stammberg:

Schriesheim a. d. Bergstrasse
 für lungenkranke Damen
 des geb. Mittelstandes.
 Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
 Sommer- u. Winterkur.
 Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz.
 717b



Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang
 Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
 Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 595 w

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt - Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
 Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
 San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580a/t

Kurhaus Ahrweiler (Rhein-

land.)
 Zwei völlig getrennte Sanatorien
 für Nerven- bzw. Gemütskranke. 677 k
 Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte.
 Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer:
 Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

Kuranstalt Hofheim

im Taunus 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für
 Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenranke. —
 Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht.
 Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt. 605 v

Kongreß-Kalender.

April 7.—9.: Deutsche Tropenmediz. Gesellschaft in Berlin.
 „ 13.—14.: 13. Kongreß d. Deutschen Orthopäd. Gesellsch., Berlin.
 „ 13.—16.: 28. Versammlg. d. Anatom. Gesellschaft in Innsbruck.
 „ 14.—18.: 4. Kongreß der internat. Gesellschaft für Chirurgie in New-York.
 „ 15.—18.: Kongreß für experimentelle Psychologie in Göttingen.
 „ 15.—18.: 43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.
 „ 19.—21.: 10. Kongreß d. Deutschen Röntgengesellsch. i. Berlin.
 „ 19.—22.: 1. Intern. Kongreß f. experiment. Phonetik in Hamburg.
 „ 20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden.
 „ 21.: 30. Hauptversammlung d. Preuß. Medizinal-Beamten-Vereins in Berlin.
 „ 24.—25.: 1. Tagung für Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheiten in Bad Homburg.
 „ 24.—25.: Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.
 „ 18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.
Mai 28.—29.: 23. Versammlg. d. Deutschen Otolog. Gesellsch. in Kiel.
 „ 29.—30.: 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
 „ 5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.
 „ Versammlung mittelrheinischer Aerzte.

Mai Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Mai—Okt. Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.
Juni 1.—2.: Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens in Leipzig.
 „ 2.—5.: 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
 „ 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.
 „ 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 „ Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 „ 3. Internat. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.

Kgl. Schlangenbad 731 e

heilt kranke Nerven.

Akratothermen (32°C) im Taunus.
Herrliche Wälder. Neues Kurhaus mit modernem Komfort.
 Wasserversand der Schlangenquelle zum kosmet. Gebrauch in Luxuspackung.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Schlangenbad.

Kgl. Schwalbach 731 d

Frauenbad Herzbad

Das Kurhaus wurde im Winter 1912/13 völlig umgebaut und mit modernstem Komfort ausgestattet.
 Wasserversand des Weinbrunnens zu Ernährungs-Kuren.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Langenschwalbach.

BADEN-BADEN



SANATORIUM STEPHANIE

an der Lichtentaler Allee, neben Brenner's Stephanie-Hotel.

Stoffwechsel — Innere — Nerven — Frauen-Leiden — Erholungsbedürftige Mast- und Entfettungskuren

Chefärzte:
 Dr. Strakosch (Langenschwalbach) — Dr. Schrupf (St. Moritz)
Konsultirender Arzt: Professor Dr. von Tabora, Professor an der Universität Straßburg i. E.

Eröffnung: Ende April 1914

80 Zimmer 80 Bäder mit Toiletten 80 Balkone

Feinste diätetische Küche

Erbaut und eingerichtet nach den Grundsätzen modernster Hygiene, verbunden mit größtem Komfort. — Vollendete medizinische und Bäder-Einrichtungen. — Prospekte auf Wunsch.

Ein prompt wirkendes, wohlschmeckendes, ideales

Abführmittel

für Kinder und Erwachsene
 ärztlich warm empfohlen, seit 25 Jahren bewährt, rein pflanzl. sind:

Apoth. Kanoldt's

Tamarinden-Konserven.

In Schachteln 6 Stück 80 Pf., auch lose in Kartons à 50 und 100 Stück für 5,00 und 10,00 Mark.
Durch alle Apotheken.
 Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

Wir bitten

von den Offerten unserer Inserenten unter Bezugnahme auf die Frankfurter Aerzte-Correspondenz gefl. recht ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen.

Kuranstalt Dr. Honigmann

Telephon 869 Wiesbaden Gartenstraße 17

Für innerlich Kranke und Nervöse,

Störungen des Stoffwechsels, der Verdauung, organische und funktionelle Herzleiden, rheumat. Erkrankungen — Individualisierende diätetische Behandlung. Moderner Komfort. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Lift. Schattiger Garten. Das ganze Jahr geöffnet. 693 d

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.

Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 e

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/s Prospekt.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 t Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn. Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art ^{649x}
speziell: **Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.**
Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßlauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)

Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
Telefon II, 826. ^{711c}

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Friedrich von Esmarch-Institut
E. V. ^{732c}



für Krankenpflege

empfehlte seine gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. auswärts.

Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Ausstellung „Mutter und Säugling“.

im Alten Senckenberg-Museum am Eschenheimer Tor.

Geöffnet Werktags 10—1 Uhr, M. 1.—	Vereine Ermäßigung.
„ 2—10 „ M. 0.50	Mutterkurse M. 4.50,
Sonn- u. Feiertags 11—8 „ M. 0.50	f. Minderbem. M. 0.75.

^{748a}

Alleinstehende, auch ältere, kränkliche **Herren** (jeder Konfession) finden ^{747a}

angenehmes Heim und gute Pflege

im Hause der Barmh. Brüder zu Frankfurt a. M., Unterer Atzemer 7. — Einige Zimmer frei.
Beste Empfehlungen stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Trinkfertige Säuglingsmilch

in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.

Homogena Kur-Rahm

zu Fettkuren bestens geeignet.

Fettgehalt nach Wunsch 10/12%, 18/20%, 28/30%, 38/40%.

Homogena Rahm-Milch

5/6% Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.

Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.

Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK

Frankfurt a. M.-West ⁶⁵¹ⁿ

Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.

Hauptbestellungsannahme: Hirsch-Apotheke, hier.

Niederlage in **Hanau a. Main, Engel-Apotheke.**

Philanthropin-Institut

für Krankenpflege.

Übernahme ganzer Anstalten zur dauernden Besetzung.

Für die Leitung: **Frau Dr. Belck.** ^{472a/c}

* Bismarck-Allee 56. *
Telephon: Amt II, 2653.
Gut geschultes Personal für Kranken- u. Wochenpfl.
Von jeder einzelnen Pflege wird seitens der Leitung von den Herren Aerzten kontrollierender Bericht erbeten.



Steril-Katgut-Kuhn Gebrauchsfertige Klinikpackung 3 unter sich isolierte Fäden. ^{655m}

Steril-Katgut-Kuhn

D. R. P.

(Sicherste u. haltbarste Katgutmarke)

Gelegtl. einer f. d. Katgut einberufenen Sitzung im Kaiserl. Gesundheitsamt öffentl. gelobt.

Durch gold. Med. in Dresden, Wien und vom internationalen Mediz.-Kongreß London anerk.

Alleinfabrikant

B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.)



Steril-Katgut-Kuhn Zylinderpackung u. Weiterrabrig. D. R. P. M. ^{655m}

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.

Terpinol-Pastillen „Fresenius“

1/1 Schachtel Mark 1.— 1/2 Schachtel Mark 0.50

Eigenes Fabrikat nach altbewährtem Rezept.
Bei den Vereinigt. Krankenkassen zugelassen.

Zeil. III geg. d. Hauptpost Tel. 1555

Gelodurat

Die darmlösliche Hülle eignet sich in hervorragendem Maße für die Darreichung von

Eisen-Arsen.

Gelodurat, Ferr. arsen.

Ferr. carb. Blaud. 0,2 Acid. arseniciss. 0,001. 50 Stück M. 1.50.

Gelod. Ferr. carb. Blaud. 0,25 100 Stück M. 2.50.

Proben, Literatur durch

G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

PILULAE FERRI CARBONIC

molles

Marke Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat Prof. LENHARTZ Orig. Glas. 100 Stück M. 1.50 Kassenpackung: 100 St. 1.20. 200 St. M. 1.80. KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37 ^{554a/1}

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. I 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltige Petitzelle; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 17. April 1914.

No. 42

Inhalts-Uebersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Tagesordnung der Sitzung am 20. April; b) Bericht über die Sitzung vom 6. April; c) Beschluß betr. Privatkassen. — 2. Kreisärztliche Mitteilungen. — 3. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Radiumtarif am Städt. Krankenhaus. — 6. Medizinisch-biologische Familienforschung innerhalb eines 2232köpfigen Bauerngeschlechts in Schweden. — 7. 31. Deutscher Kongreß für innere Medizin in Wiesbaden.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Ordentliche Sitzung: Montag, den 20. April 1914,
abends 7 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

Herr B. Fischer: Pathol.-anat. Demonstrationen.

Herr Franz Cohn: Die klinische Bedeutung der normalen Eierstockstätigkeit.

Herr Dr. A. Buecheler: Ueber Mehrlingsschwangerschaften.

Herr Münch: Eine neue Methode der Epilepsiebehandlung.
Quincke.

Nach der Sitzung geselliges Zusammensein im nördlichen Wartesaal II. Klasse des Hauptbahnhofs. Telefon Amt I, 2340.

Bericht über die 1672. ordentliche Sitzung vom 6. April 1914.

Vorsitzender: Herr Günzberg. Schriftführer: Herr Buecheler.

1. Protokoll.
2. Nachruf auf den verstorbenen Kollegen Szécsi.
3. Angemeldet: Herr Dr. Max Maier, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, als ordentliches, Herr Dr. R. Isenschmid, Assistenzarzt am Städt. Krankenhaus als außerordentliches Mitglied.
4. Eingänge: a) Dankbrief des Kollegen Dr. Tassius jr. b) Der neue Standesausschuß konstituierte sich am 2. April und wählte Herrn Fridberg zum ersten, Herrn Ebenau zum zweiten Vorsitzenden, Herrn Lindenmeyer zum ersten, Herrn E. Großmann zum zweiten Schriftführer.
5. Zu dem fünfzigjährigen Doktorjubiläum des Herrn de Bary beschließt der Verein am 7. April ein Glückwunschsreiben und das erneuerte Doktor-diplom überreichen zu lassen.
6. Herr Fischer: Pathologisch-anatomische Präparate. Diskussion: Herr Benario.
7. Herr Strasburger: Untersuchungen über das Verhalten des Zirkulationsapparates bei natürlichen kohlen säurehaltigen Thermalbädern. Diskussion: die Herren Schott, Richartz, Grödel jr., Strasburger.
8. Herr Brill: Die Histologie des Sympathikus in ihren Beziehungen zur inneren Sekretion des Ovariums. Diskussion: Herr Flesch.

Schluß 8 Uhr 50 Min.

Buecheler.

Betr. Privat-Krankenkassen (Mittelstandskrankenkassen).

Wir rufen den Herren Kollegen folgenden Beschluß des Aerztlichen Vereins in die Erinnerung zurück:

„Mit Privatkassen dürfen:

1. keine Verträge betreffend ärztl. Behandlung geschlossen werden. Die Mitglieder solcher Kassen sind als Privatpatienten nach den Sätzen der Privatpraxis zu behandeln.
2. Dürfen keine Abkommen betreffend ärztl. Begutachtung durch sogenannte „Vertrauensärzte“ getroffen werden. Es dürfen also weder Aufnahme-, noch Nachuntersuchungen für diese Kassen gemacht werden.
3. Insbesondere dürfen die Kassenscheine behufs Krankengelderhebung usw. nicht ausgefüllt werden.
4. Bestehende Verträge und Abkommen sind so bald als möglich zu kündigen.

Nichtbefolgung dieser Beschlüsse ist mit dem Verbleiben im Aerztlichen Verein unvereinbar.“

Im Anschluß hieran geben wir untenstehend nach Mitteilungen des Aerzte-Verbands ein Verzeichnis derjenigen Privatkassen, die hiebei in Betracht kommen, und denen gegenüber der obenstehende Beschluß zur Anwendung zu kommen hat. Wir bemerken aber ausdrücklich, daß das Verzeichnis keinen Anspruch auf Vollständigkeit macht. Die Herren Kollegen werden deshalb ersucht, bei Zweifel über die Natur einer Kasse zuvor Auskunft über sie einzuholen, die das Büro des Aerzte-Verbands für freie Arztwahl jederzeit zu geben bereit ist. Etwa uns bekannt werdende Änderungen der untenstehenden Liste werden wir jedesmal veröffentlichen.

1. Bürgerlich-Mitteldeutsche Krankenkasse, hier.
2. Mitteldeutsche Krankenkasse, Offenbach.
3. Bürgerliche Kranken-Versicherungs-Kasse, Leipzig.
4. „Cecillie“ Bürgerl. Kranken-Vers.-Kasse in Köln a. Rh.
5. Württemb. Privat-Kranken- und Sterbe-Kasse in Stuttgart.
6. Mitteldeutsche Versicherungs-Anstalt, Gotha.
7. „Victoria“, deutsche Volkskrankenkasse, Berlin.
8. Mainzer Versicherungsgesellschaft, e. H. in Mainz.
9. Allgemeine Berliner Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
10. Deutsche National-Versicherungs-Anstalt in München.
11. Straßburger Versicherungsanstalt in Straßburg i. E.
12. Unitas, Frankfurt Versicherungsgesellschaft, Zeil 31.
13. Allgemeine Deutsche Centralkrankenkasse, hier, Kirchnerstr. 11. (Direktor Doenges).
14. Kranken-, Sterbe- und Unfallversicherungs-Anstalt Rheinland E. H., Landsweiler Rheeden.
15. Deutsche Kranken- und Sterbe-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Etwa für die Mitglieder notwendige Bescheinigungen über die Erwerbsunfähigkeit dürfen nicht auf dem Kassenformular gegeben werden (s. o.), sondern nur auf Formularen ohne Vordruck der Kasse und nur gegen Bezahlung. Der Vorsitzende: Quincke.

Nicht getroffen wird von diesem Beschlusse die „Krankenkasse für selbständige Gewerbetreibende“ hier. Für diese Kasse, die nur Krankengeld zahlt, können die Kassenscheine ausgefüllt werden.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 4. April bis 11. April 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 13, Scharlach: 18, Kinderlähmung: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 13, an Tuberkulose anderer Organe: 3, an akuter allgemeiner Miliartuberkulose: 1, Diphtherie: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 9, Scharlach: 5, Unterleibstypus: 1, Genickstarre: 1.

Es starben an Lungentuberkulose: 2.

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für April/Mai.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
26. April	Wildersinn	M. Plant	G. Simon	Hannauer	F. W. Schmidt	Minkel	Münch	Elle	Flesch	Adolf	Strauß	Glanz		
3. Mai	Weyrauch	G. Stiebel	K. Simrock	Heichelbeim	Hch. Weber	Löffler	Natt	Hellwig	Krämer	Korte	Daupe	Goldberg		

Baerwald.

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 17. bis 23. April 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
22. Mittwoch	6—7	Demonstrationskursus über Hautkrankheiten	Herzheimer	Medizin. Klinik

Städtisches Krankenhaus Sachsenhausen.

Tarif IV für Radiumbestrahlungen ohne Berechnung der Verpflegungssätze des Krankenhauses und des ärztlichen Honorars.

(Genehmigt durch Magistrats-Beschluß vom 27. Februar 1914, Nr. 2830.)

I. Bestrahlungen durch Radiumträger:	Preis pro Milli-gramm-stunde	Es sind mindest. zu be-rechnen
a) für Einheimische.		
1. Kranke mit einem Einkommen bis 2400 M.	frei	—
Kranke, vom Armenamt eingewiesen	1/3 Pfg.	—
Kranke, von Krankenkassen eingewiesen	1/3 "	—
2. Kranke mit einem Einkommen von 2401— 5000 M.	1/3 "	2 Mark
3. " " " " " 5001— 7500 "	1 "	5 "
4. " " " " " 7501—10500 "	2 "	10 "
und höher		
b) für Auswärtige.		
1. Kranke mit einem Einkommen bis 2400 M.	1/3 Pfg.	2 Mark
2. " " " " " von 2401— 5000 M.	2/3 "	2 "
3. " " " " " 5001— 7500 "	2 "	5 "
4. " " " " " 7501—10500 "	3 "	10 "
und höher		

Die vorstehenden Sätze gelten nur für die erste Serie; jede weitere Serie ist um 25% zu ermäßigen bis zur Hälfte der Sätze.

II. Emanationspräparate zur Verwendung außerhalb des Krankenhauses	Preis bei einem Einkommen		
	bis 2400 M.	von 2401 M. bis 5000 "	über 5000 M.
bis 10 000 Mache-Einheiten	—,30	—,50	1.—
" 25 000 " " " " "	—,60	1.—	2.—
" 50 000 " " " " "	—,90	1,50	3.—
" 100 000 " " " " "	1,20	2.—	4.—
" 150 000 " " " " "	1,50	2,50	5.—
" 200 000 " " " " "	1,80	3.—	6.—
" 250 000 " " " " "	2,10	3,50	7.—
" 300 000 " " " " "	2,40	4.—	8.—
usw. für je 50 000 Mache-Einheiten			
—50 M. mehr bezw. —30 M. mehr bei Einkommen bis 2400 M.			

Bad-Nauheim bei Frankfurt am Main.

Aeltestes meistbekanntes und besteingerichtetes Bad für Patienten mit **Insuffizienz des Blutkreislaufs** für alle Arten von **Erkrankungen des Herzens und der Gefäße**. Gleich vorzügl. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Krankheiten des Rückenmarks u. der peripheren Nerven, Stoffwechselstörungen, Katarrhen, chronischer Obstipation, Exsudaten** verschiedener Art.

Kurmittel und Einrichtungen:

I. Bäder: Drei ungemein kohlen-säurereiche, 30—34° C warme Stahl-solquellen mit 2,5 bis 3,4% Salzgehalt für **Solbäder, Thermalbäder, Sprudelbäder und Sprudelstrombäder**. Drei kalte kohlen-säurereiche Mineralquellen mit einem durchschnittlichen Salzgehalt von 1% dienen zur Bereitung der ganz neu eingerichteten **Brunnenbäder**. Durch diese ist nun auch Nauheim in der Lage, die von anderen großen Kurorten gerühmten **milden Bäder** verabfolgen zu können. Das Wasser der Sprudel- und der Sprudelstrombäder kommt in badefertiger Wärme (30 bis 34° C) direkt aus dem Erdinnern und fließt durch eigenen Druck in die Wanne, ohne Pumpe, ohne Anwärmen, daher ohne Verluste an absorbiertes Kohlensäure. Die ungewöhnlich große Zahl unserer Bäderformen gestattet die feinsten Abstufungen bezüglich Temperatur, Salzgehalt und Kohlensäuregehalt. Diese Vorzüge begründen die allseits bekannte hervorragende Stellung Bad-Nauheims.

II. Trinkkur. 6 Trinkquellen: 2 muriatische Quellen, der Kur- und Karlsbrunnen, ähnlich zusammengesetzt und wirkend wie der Homburger Elisabethbrunnen und der Kissinger Ragoczy. Ein alkalischer und drei

muriatische Eisen-Säuerlinge. (Gesundheits- und Tafelwässer). Alle Trinkquellen und die aus ihnen bereiteten **Brunnenbäder** sind stark radioaktiv. Die Nauheimer Badeeinrichtungen und Trinkkuranlagen gelten allgemein als unübertroffen.

III. Sonstige Kurmittel: Gradierbauten, Inhalatorium, Medico-mechanisches Zanderinstitut, Moor-, Sand- und elektrische Bäder, Hydrotherapie, Nauheimer Mutterlauge und Badesalze.

Für diagnostische Zwecke: Röntgenuntersuchung und Elektrokardiographie mit Apparaten neuester Konstruktion, chemische Laboratorien, bakteriologische Untersuchungen.

VI. Unterhaltungen und Vergnügungen. Theater, vorzügl. Konzerte, Tennis, Golf, Croquet. Ausgedehnte Parkanlagen u. Waldungen. Frankfurt in 40 Minuten erreichbar. **Prospekte und Broschüren für Aerzte** durch „Geschäftszimmer 2C Kurhaus“.

Die Großherzogliche Bade- u. Kurverwaltung.

Allgemeine Bestimmungen:

1. Bestrahlungen durch Radiumträger können zunächst nur in den Kliniken des Krankenhauses und im Therapeutikum stattfinden, während Emanationspräparate auch an Aerzte der Stadt abgegeben werden können nach Inbetriebnahme des Radiumlaboratoriums des Therapeutikum.
2. Sämtliche Kranke, bei denen Bestrahlungen in den Kliniken und im Therapeutikum vorgenommen werden, sind, gleichviel ob es sich um stationär oder ambulatorisch behandelte Kranke handelt, bei der ersten Bestrahlung der Krankenhausverwaltung formularmäßig zu melden; auch ist jede weitere Bestrahlung der Verwaltung durch Formular anzuzeigen; ferner ist von der Abgabe von Emanationspräparaten der Krankenhausverwaltung in jedem einzelnen Falle formularmäßige Anzeige zu erstatten.
3. Die Krankenhausverwaltung stellt das Einkommen der Kranken fest, wenn dies nicht schon seitens der Klinik oder des Therapeutikums bei der ersten Anmeldung geschehen ist, veranlagt die Gebühren und bewirkt demgemäß deren Einzug.
4. Ueber die Bestrahlungen und die Abgabe von Emanationspräparaten ist seitens der Kliniken und des Therapeutikums sorgfältig Buch zu führen.

Frankfurt a. M., den 30. Januar 1914.

Anstalts-Deputation.

Der „Korrespondenz für die deutsche medizinische Presse“ (herausgegeben im Auftrage des Vorstandes des Vereins abstinenten Aerzte des deutschen Sprachgebiets) entnehmen wir folgenden Aufsatz von allgemeinerem Interesse:

Medizinisch-biologische Familienforschungen innerhalb eines 2232köpfigen Bauerngeschlechtes in Schweden (Prov. Blekiöge).

Von Dr. M. Lundborg (Upsala). Jena. Fischer 1913. Preis 120 M. Ref. Dr. Lorentzen, Gevelsberg.

„Wer der Ansicht ist, daß unsere bisherigen Forschungen über die keimesschädigende Wirkung des Alkohols noch keine gesicherten Ergebnisse geliefert haben, wird es mit Freude begrüßen, daß der schwedische Psychiater Lundborg in 14jähriger Arbeit ein großes Bauerngeschlecht durch Kirchenbücher, Gerichtsakten, Krankenhausjournale usw. verfolgt hat, und er wird sich besonders freuen, daß der Verfasser unserem Volke die Ehre erwiesen hat,

seine Arbeit zuerst in deutscher Sprache zu veröffentlichen. Einen Begriff von der Schwierigkeit dieser eingehenden Familienforschung bekommt man, wenn man liest, daß die Arbeit 20000 M. Kosten verursachte.

Es dürfte nicht leicht sein, eine Arbeit, wie die Lundborgs, anderswo als in Schweden zustande zu bringen, weil anderswo die Verhältnisse wohl kaum so günstig liegen. Vor allem werden die Kirchenbücher in Schweden ganz anders eingehend geführt als bei uns und enthalten auch Notizen über die Lebensführung, Kirchenbesuch u. dgl. m. Ferner lassen die Kirchenbücher Schwedens die Familien verhältnismäßig leicht zusammensuchen. Dazu kommt noch, daß in Schweden nur eine Sprache, eine Konfession herrscht, daß die Bildung des Volkes hoch und besonders das Interesse für Biologie groß ist, so daß die Leute sich zu derartigen Untersuchungen überhaupt hergeben. Ferner finden sich in Schweden verhältnismäßig wenig Städte und wenig Syphilis.

Unsere Frage nach der degenerierenden Wirkung des Alkohols ist nun an der Hand des Materiales, das uns dies Geschlecht liefert, nicht ganz leicht zu beantworten. Das „große Geschlecht“, wie Lundborg es nennt, muß als ein minderwertiges bezeichnet werden. Der Verfasser ist gerade dadurch zu seinen Forschungen veranlaßt worden, daß in diesem Geschlecht bestimmte Nervenkrankheiten — Myoclonus und Paralysis agitans — gehäuft auftreten, und es ist dem Verfasser auch gelungen, die Art der Vererbung dieser Krankheit nach den Mendelschen Regeln einwandfrei festzustellen. Auch sonst finden sich eine Menge minderwertigkeiten in diesem Geschlecht:

1. Tuberkulose (bekannte Fälle)	92 = 4.12%	
Körperliche Gebrechen	16 = 0.72%	
Selbstmord	6 = 0.27%	
2. Psychische Minderwertigkeiten:		
Debilitas	71 = 3.18%	} 9.54% (!)
Imbecillitas	39 = 1.15%	
Idiotie	7 = 0.31%	
Geisteskrankheit	51 = 2.28%	
Psychopathie	45 = 2.02%	
3. Schwere Nervenkrankheiten:		} 11.29%
Epilepsie	6 (8?) = 0.27%	
Myoklonus	14 = 0.63%	
Paralysis agit.	7 (9?) = 0.31%	
Hysterie schw. Fälle	9 = 0.13%	
Andere	9 = 0.40%	

Diphtherie-Heilserum „R. E.“ gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.
 Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 694k
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg I.

Phosphorachit, Dr. Korte
 Haltbarer, wohlschmeck. Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 0,01 : 100. 625qu
 In zahlreich. Krankenhäusern u. Kliniken mit groß. Erfolg eingeführt. Preis nur maß., Originalfl. Mk. 1.30. Dr. Korte & Co., Hamburg 36.

WIESBADEN Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.
 Rheinstraße 7. — Tel. 6490. Medikomechanik. **Thermopenetration (Diathermie).** Orthopäd. Werkstatt.
Dr. Stein. Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten. Prospekte auf Wunsch. 721b

Digimorval

(Digitalis titr. — Morphium — Valeriana)
 0,05 g 0,005 g 3 Tropfen pro Tabl.

Das neue Herztonicum u. -Sedativum

in genau dosierter Tablette vereinigt.
Indikation: Jeder Herzfehler mit stärkeren Beschwerden, alle Kreislaufstörungen in vorgeschrittenen Stadien.
 In den Fällen, in denen noch die Indikationen für Theobromin hinzukommen, verordne man **Theobromin-Digimorval.**
 Muster und Literatur zu Diensten.
Mündner Pharmazeutische Fabrik Jean Verfürth, München 25.

4. Moralische oder soziale Minderwertigkeiten (z. T. natürlich dieselben Personen):

Alkoholismus I (ohne chron. A.) . . .	179 = 8.02%	} 12.10%
Alkoholismus II (chron. Alk.) . . .	91 = 4.08%	
Verbrechen und Charakter-Mangel . . .	49 = 2.20%	} 3.14%
Liederlichkeit	21 = 0.94%	

In den abgeschlossenen Generationen III und IV, deren Zahlen groß genug sind, finden sich

28,6 bzw. 28,8% minderwertige,
10,0 bzw. 10,8% hochgradig minderwertige Personen.

Ferner haben sich nur ganz wenige aus dem Geschlechte in die Höhe gearbeitet. Im Gegenteil zeigt das ganze Geschlecht eine deutliche Tendenz zum sozialen Niedergang. Schließlich hat dies entartete Geschlecht noch in großem Maße Inzucht getrieben.

Es ist klar, daß Untersuchungen an einem solch entarteten Geschlecht nicht leicht eindeutig sind. Wir sind nie sicher, ob die Entartung nun die Folge der vorhandenen großen Trunksucht (12% aller, inkl. Frauen und Kinder) oder die Folge der anderen schlechten Eigenschaften ist. L. äußert sich jedenfalls sehr reserviert hierüber und verfällt nicht in den Fehler mancher Forscher, die alle schlechten Eigenschaften eines Geschlechtes auf die Trunksucht eines Stammvaters zurückführen möchten. Ich übergehe hier die Zahlen, die Lundborg für die Kinder der Tuberkulösen, nahe Verwandten usw. berechnet hat, und gebe nur die Zahlen für die alkoholbelasteten:

Die Zahl der Geburten aus Trinkerfamilien (einer oder beide der Eltern Alkoholiker) hält sich recht nahe an die Zahl der erwarteten Geburten. Dagegen sind die Zahlen der vor dem 5. Lebensjahre gestorbenen, der minderwertigen und der hochgradig minderwertigen nicht unbedeutend erhöht. Setzen wir die betreffenden Zahlen für die Kinder gesunder Eltern gleich 100, so ist die Zahl der vor dem fünften Lebensjahre gestorbenen Kinder aus sonst nicht belasteten Trinkerfamilien 144,5; die entsprechende Zahl der minderwertigen Kinder aus diesen Ehen ist 220,8 und die Zahl der hochgradig minderwertigen Kinder 871,4. Wenn diese Zahlen auch nicht exakt sind, so zeigen sie doch, daß die Kinder aus solchen Ehen entartet sind. Ob allerdings der Alkohol die Ursache dieser Verschlechterung ist, oder ob der Alkoholismus der Eltern schon das Zeichen der Degeneration war, oder wie sehr das Alkoholmilieu die Kinder verdarb, das ersehen wir aus Lundborgs Werk nicht. Ref. möchte jedem, der an der Hand von ein paar Familientabellen solche Fragen zu lösen unternimmt, raten, vorher Lundborgs Stammtafeln durchzustudieren und zu sehen, wie enorm die Schwierigkeiten sind, die sich bei genauerem Studium einem entgegenstellen.

Lundborg faßt seine Ansichten über den Einfluß des elterlichen Alkoholkonsums folgendermaßen zusammen:

„Alkoholmißbrauch hat auf verschiedene Individuen und innerhalb verschiedener Geschlechter, je nach deren Konstitution, verschiedene Wirkungen. Dies ist wahrscheinlich ein wichtiger Grund zu den vielen strittigen Angaben, welche bezüglich der Einwirkung dieses Stoffes auf Individuen und Nachkommen existieren. Ein von Natur gesundes Individuum reagiert keineswegs in derselben Weise auf Alkohol wie ein entartetes. Verschiedene Geschlechter verhalten sich in ähnlicher Weise. Nun sind eine Menge Individuen und Geschlechter in den Kulturstaaten in konstitutioneller Hinsicht von einer solchen Beschaffenheit, daß sie in einer sehr ungünstigen Weise auf Alkohol reagieren. Bloße Statistiken können aus diesem Grunde die medizinisch-biologische Forschung niemals vollauf ersetzen. Ref. möchte noch den Wunsch aussprechen, daß diese einzigartigen Untersuchungen von L. selber an einem gesunden Geschlechte wiederholt werden möchten. Vielleicht würden wir dann eine eindeutige Antwort auf unsere Frage nach dem Wesen der Degeneration durch den Alkohol bekommen.“

Vom 20. bis 23. April wird zu Wiesbaden unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. von Romburg (München) der

31. Deutsche Kongreß für innere Medizin

tagen. Die Sitzungen finden im Kurhause statt. Das Bureau befindet sich ebenfalls dort. Anfragen wegen Wohnungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Neuendorff, Herrngartenstraße 15. Als schon länger vorbereiteter Verhandlungsgegenstand steht auf dem Programme (Montag, den 20. April): **Wesen und Behandlung der Schlaflosigkeit**. Referenten: Herr Gaupp (Tübingen), Herr Goldscheider (Berlin), Herr Faust (Würzburg).

Zu dem Hauptthema über **Wesen und Behandlung der Schlaflosigkeit** sind weitere sechs Vorträge angemeldet.

Mittwoch, den 22. April, 10 Uhr, wird ein Vortrag des Herrn Werner (Heidelberg): **Strahlenbehandlung der Neubildungen innerer Organe** stattfinden. Zu diesem Thema sind weitere vier Vorträge angemeldet.

Donnerstag, den 23. April, 11 Uhr, wird ein Vortrag des Herrn Schöttmüller (Hamburg): **Wesen und Behandlung der Sepsis** gehalten werden.

Über **Verdauung** sind 8, über **Nerven** 8, über **Herz und Gefäße** 20, über **Stoffwechsel** 18, über **Blut** 13, im Ganzen über 100 Vorträge angemeldet.



Wir laden hierdurch zur Besichtigung unserer Ausstellung anläßlich des Kongresses für innere Medizin :: im Kurhaus zu Wiesbaden ein. ::

B. B. Cassel, Frankfurt a. M.
Spezialwerkstätten für ärztliche Konstruktionen.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Sitzung Mittwoch, den 22. April 1914, abends 8¹/₂ Uhr im Ratskeller.

Tagesordnung:

1. Herr Georg Alsberg: „Ueber den heutigen Stand der Pathologie und Therapie der Ernährungsstörungen beim Säugling.“
2. Diskussion und Beschlußfassung über den Fall Roepke.
3. Geschäftliches.

Der Schriftführer.

Bericht über die Sitzung vom 8. April.

1. Herr Ingen. Hoebener a. G.: Besprechung und Demonstration moderner elektro-medizinischer Apparate (Apex-Röntgeninstrumentarium, Hochfrequenzapparate, Diathermie- und Bergonnié-Apparat).
2. Herr Roepke-Melungen a. G. vertritt ausführlich seinen Standpunkt betr. der von ihm eingerichteten Casseler Sprechstunden.
3. Herr Dick demonstriert:
 - a) eine Patientin mit tadellos funktionierendem Anus praeternaturalis sacralis,
 - b) Oxyuren aus dem Processus vermiformis,
 - c) Bandwurmglied im Processus vermiformis,
 - d) Mehrere Carcinome des Colon ascendens.
4. Herr Oppenheim berichtet über weitere Schritte, die in der Angelegenheit der ärztlichen Sonntagsruhe zu tun sind und verliest den Entwurf eines Rundschreibens an die Kollegen.
Diskussion: Die Herren Möhring I, Wittgenstein, v. Wild, Keding.

Bad Neuenahr Sanatorium Dr. Ernst Rosenberg

Zucker-, Magen-, Darm-, Nieren- etc. Kranke. Mast. Entleerung. Diätet. u. physikal. Therap. in allen Formen März-Dezember.

Gummistrümpfe,

(gesetzl. gesch.) meine Spezialmarke „FLOR“, (gesetzl. gesch.)

feinstes luftdurchlässiges Gewebe, gegen Krampfadern, geschwollene Beine, verdickte und schwache Gelenke, werden in allen Farben nach Maß unter Garantie für guten Sitz angefertigt. 344a/k

Die Herren Aerzte erhalten Maßkarten gratis und franko zugestellt.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Taunusstraße 2.

Aerzte-Verein Kinzigtal.

Die erste Sitzung, welche nach dem Ableben des Herrn Kollegen San.-Rat Dr. Baur, Wächtersbach, statt hatte, stand unter dem Zeichen der Trauer und des Gedenkens an diesen ausgezeichneten und allseitig verehrten Mann.

Ein Leben voll der Mühe und Arbeit hat einen leider zu frühen Abschluß gefunden, zu früh für seinen großen ärztlichen Wirkungskreis, zu früh für seine Familie und zu früh für seine Kollegen, welche ihn verehrten und liebten.

Ein Mann mit einem köstlichen, herzerfrischenden Humor, der am Krankenbette Trost und Hoffnung zu geben wußte und schwierigen Situationen gegenüber nicht versagte, ein Mann von großem Ernst in Erfüllung seiner Aufgaben und in der Erfassung kollegialen Zusammenhaltens, so steht er vor uns: den älteren und jüngeren ein hehres Beispiel, das Muster eines Arztes.

An seinem Grabe standen die Scharen derer, denen er in langen Jahrzehnten Helfer und Berater gewesen war.

An seinem Grabe vereinigen wir uns in aufrichtiger Trauer und in herzlicher Wertschätzung; wir werden sie seinem Andenken stets bewahren.

Der Aerzteverein „Kinzigtal“.

Dr. W. Hufnagel, Geh. San.-Rat,
Vorsitzender.

An die Mitglieder d. Aerzteverbandes für freie Arztwahl.

Der Sanitätsverein Germania hat es abgelehnt, den Vertrag mit uns zu erneuern. Wie wir hören, soll er sich aufgelöst haben. Die bisherigen Mitglieder des Vereins gelten daher von jetzt ab als Privat-Patienten. Für alle Fälle warnen wir aber die Herren Kollegen, mit dem Verein in irgendwelche Beziehungen oder Verhandlungen zu treten, oder gar einen Vertrag mit ihm zu schließen.

Der Vorstand des Aerzteverbandes für freie Arztwahl.
I. A.: Dr. Hainebach, ärztl. Geschäftsführer.



Gelodurat

Die darmlöslische Hülle eignet sich in hervorragendem Maße für die Darreichung von

Eisen-Arsen.

Gelodurat, Ferr. arsen.

Ferr. carb. Bland. 0,2, Acid. arsenicos. 0,001. 50 Stück M. 1,50.
Gelod. Ferr. carb. Bland. 0,25 100 Stück M. 2,50.

Proben, Literatur durch

G. Pohl, Schönbaum-Danzig.

PILULAE
FERRI
CARBONIC

molles

Marke
Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1,50 Kassen-
packung: 100 St. 1,20. 200 St. M. 1,80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 57

Zahnärztlicher Verein zu Frankfurt a. M.

Zur Feier seines

51. Stiftungs-Festes

am **Sonnabend, den 2. Mai** und **Sonntag, den 3. Mai** ds. Js. beehrt sich der Verein, hiermit ergebenst einzuladen.

Die wissenschaftlichen Sitzungen finden im Hörsaal und den klinischen Räumen des Zahnärztlichen Instituts „Carolinum“, Eschenbachstr. (Eingang: Städt. Krankenhaus), statt.

Der Vorstand des Zahnärztlichen Vereins zu Frankfurt a. M.

- Alfred Straus, 1. Vorsitzender, Oberlindau 13.
- Dr. P. Hirsch, 2. Vorsitzender.
- G. Antz, 1. Schriftführer, Rembrandtstraße 18.
- Dr. C. Fritsch, 2. Schriftführer.
- H. Peters, Rechner.

Vorträge und Demonstrationen

(in der Reihenfolge, in der sie voraussichtlich gehalten werden).

Sonnabend, den 2. Mai, von vormittags pünktlich 9 Uhr ab:

1. Privatdozent Dr. Kantorowicz-München: „Die Progenie und ihre Vererbung im Geschlechte der Habsburger und Medicäer.“ (Projektionsvortrag.)
2. Willy Wolf-Berlin: „Die Verbesserung der Lokal- und Leitungs-Anaesthetie durch Vibrationsmassage.“ (Projektionsvortrag.)
3. Rose-Düsseldorf: „Ueber chirurgische Wurzelbehandlung.“
4. Dr. Erich Becker-Berlin: „Cysten im Munde ohne Zusammenhang mit den Zähnen.“
5. E. Lubowski-Berlin: „Abgekürztes chirurgisch-orthodontisches Verfahren, das Schließen von Lücken, Freilegung und Herunterziehung von retinierten Zähnen, Behandlung von Prognathien und Progenien.“ (Projektionsvortrag.)
6. Dr. Blessing-Düsseldorf: „Nahtmaterialien für die Mundhöhle insbesondere vom bakteriologischen Standpunkte aus.“
Diskussion über die Vorträge 2. bis 6.
7. Privatdozent Dr. Loos-Straßburg: „Zur Behandlung der Kontinuitätsdefekte der Kiefer.“ (Projektionsvortrag.)
8. Dozent Dr. Zilkens-Köln: „Interessante Röntgenbilder.“
9. Hofzahnarzt Dr. Greve-München: „Pharmako-therapeutische Grundzüge in der operativen Odontologie.“
10. Professor Dr. Euler-Erlangen: „Ueber Todesfälle im Anschluß an Zahnerkrankungen.“

Demonstrationen in sämtlichen Räumen des „Carolinums“.

Sonnabend, den 2. Mai, nachmittags pünktlich 3 1/2 Uhr ab:

- J. Albrecht, D. D. S., Frankfurt a. M.: Behandlung und Füllung komplizierter Fälle am Patienten mit der Albrechtschen Wurzelfüllung.
- Dr. Becker-Berlin: Chirurgische Demonstrationen.
- H. Brauer-Frankfurt a. M.: Demonstration eines neuen Vulkanisators mit automatisch-dichtendem Verschuß.
- Fränkel-Berlin: Demonstration des Bieberschen Zahnes und des Brennens von Blöcken.

Dr. Fryd-Hamburg: Demonstrationen aus der zahnärztlichen Chirurgie.

Privatdozent Dr. Kantorowicz-München: Demonstration über die Herstellung von Injektionslösungen.

E. Lubowski-Berlin: Demonstration einer Diastema-Durchtrennung.

Dr. Neuschmidt-Dortmund: Demonstration der Gabel-Fixierschiene.

Dr. Oppler-Charlottenburg: Demonstration über orthodontische Bandagen.

Rose-Düsseldorf: Chirurgische Demonstrationen. (Replantationen.)

Dr. Rumpel-Berlin: Demonstration seines neuen Artikulators.

S. Strauß-Frankfurt a. M.: Die Verwendung des elektrischen Lötkolbens im Munde.

Trost-Berlin: Demonstration von festen und Schraubenbrücken.

H. R. Witt-Darmstadt: Präparation großer Kavitäten mit besonderer Berücksichtigung der extension for prevention.

Die Herstellung der Goldeinlagen und ihre Verwendung zur Immobilisierung loser Zähne.

Willy Wolff-Charlottenburg: Demonstration der Vibrationsmassage am Patienten.

W. Zielinsky-Berlin: Orthodontisch-technische Demonstrationen.

Sonntag, den 3. Mai, von vorm. pünktlich 9 Uhr ab Fortsetzung der Vorträge.

11. Trost-Berlin: „Grundzüge der Kronen- und Brückenarbeiten.“
12. O. Richelmann-Straßburg: „Das System meiner abnehmbaren Brücken.“ (Projektionsvortrag.)
13. O. Richelmann-Straßburg: „Neue Forschungen über die Druckwirkungen von Prothesen.“ (Projektionsvortrag.)
14. Dr. Rumpel-Berlin: „Neuere Gesichtspunkte zur Artikulationsfrage.“

Diskussion über die Vorträge 11. bis 14.

15. Kinderarzt Dr. Rosenhaupt-Frankfurt a. M.: „Die Psyche des Kindes bei operativen Eingriffen.“
16. Hofrat Professor Dr. Walkhoff-München: „Ein Beitrag zur Theorie und Praxis der cohävisen Goldfüllung.“
17. Dr. Neuschmidt-Dortmund: Die Gabel-Fixierschiene.
18. W. Zielinsky-Berlin: Untersuchungen über die Höhe und die Breite des harten Gaumens bei Nasen- und Mundatmung. (Projektionsvortrag.)
19. Paul W. Simon-Charlottenburg: Fehler in der praktischen Orthodontie. (Projektionsvortrag.)
20. Wolpe-Offenbach a. M.: Interessante orthodontische Fälle. (Projektionsvortrag.)
21. Dr. Oppler-Charlottenburg: Ueber orthodontische Bandagen. (Projektionsvortrag.)

Diskussion über die Vorträge 18.—21.

22. Prof. Dr. Peckert-Tübingen: Thema vorbehalten.

Dr. med. (Russe), promov. in Königsberg, sucht **Assist.-Stellung in einem Badeorte.** 744b
Off. unter I. R. an Dipl.-Ing. N. Grünstein, Frankfurt a. M., Mittelweg 6.



DIALON

ANTISEPTISCHER
Preis 75g
DIACHYLON
WUND-PUDER

Seit Jahrzehnten bewährt, von hervorrag. Ärzten empfohlen als unübertroffenes Eintreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundfleins kleiner Kinder. Vorzüglicher Wund- u. Schweißpulver für Erwachsene. Zum Einpulvern der der Reibung am meisten ausgelegten Körperstellen. Unentbehrliches hygienisches Toilettemittel, im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art.
Bestandteile: Diachylon-Pflaster 2%, Borfläure 4%, Puder 94%.
In den Apotheken.

Röntgen-Institut

Telephon 947 **Wiesbaden** Paulinenstr. 17

Prof. Dr. Alban Köhler

Spezialarzt für Röntgenologie.
730b
(Privatkurse für Aerzte über alle Gebiete der Röntgenologie.)

Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia



haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. **unangenehme, ja oft sogar gefährliche Nebenwirkungen.** Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Nur diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pils aperientes Kleewein 705i

sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50. Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut fiat. Pils. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et sol. argent. **Preis K. 2.— = M. 1.70.**

1—2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhlträgheit und deren Folgekrankheiten als das **verlässlichste Laxans** nach obiger Formel oder kurzweg als **Pils aperientes Kleewein** verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

Adler-Apotheke S. E. Kleewein, Krems b. Wien.

ARSEN-EISENQUELLEN

Naturfüllung

LEVICO**Dauernde Erfolge**

704 d

durch

Haustrinkkurenbei **Bleichsucht, Blutarmut, Nerven-, Frauen-, Hautleiden** usw.

Stark-, Schwachwasser-Dosierung nach Vorschrift d. Arztes.

Bad Levico 500 Meter ü. d. M. — Alpine Filiale
Vetriolo 1500 Meter ü. d. M.**Kurzeit April — Oktober****Kurhäuser — Hotels — Privathäuser**
mit allen modernen Einrichtungen.*Trinkschemata und Probemengen den Herren Aerzten durch die Mineralwassergroßhandlungen oder die Direktion der Levico-Vetriolo Heilquellen-Gesellschaft m. b. H. Levico (Süd-Tirol).***Kuranstalt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke**

Telefon 243 WIESBADEN Parkstraße 30

von **Dr. med. Ludwig Abend**

627 t

Spezialarzt für innere Krankheiten

und **Dr. med. Julius Arnold**

Spezialarzt für innere und Stoffwechselkrankheiten.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte auf Wunsch.

Kuranstalt Villa Viktoria**zu Bad Orb im Spessart,**

in eigenem 28 Morgen großen Parke mit eigenen Badehäusern zum Gebrauche der natürlich kohlensauren Sole in unmittelbarer Nähe der Quellen. — Gesamtes elektrotherapeutisches Heilverfahren. — Prospekte durch

Geheim. San.-Rat **Dr. Wilh. HUFNAGEL**, Leiter der Anstalt.II. Arzt: Stabsarzt a. D. **Dr. Vikt. Hufnagel.** 555 p**Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M.**

Vor Kurzem ist erschienen:

Hinterbliebenen-Fürsorge im Aerztestandvon Professor **Dr. Max Flesch.**

Preis 50 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Zu verkaufen:

Münchener medizinische Wochenschrift 1913, kompl.
 Berliner klinische Wochenschrift 1913, kompl.
 Klinisch-therapeutische Wochenschrift 1913, kompl.
 Deutsche Medizinalzeitung 1913, kompl.
 Medizinische Klinik mit Beiheften 1913, kompl.
 Medizinisches Correspondenzblatt des Württembergischen
 Aerztlichen Landesvereins 1913, kompl.
 Apotheker-Zeitung 1912, kompl.
 Die Nummern sind bis auf die Inseratenseiten **un-**
benutzt.

Offerten unter **F. 39** an die Exped. d. Bl. erbeten.**Steuer-Fachbüro****R. Ritter**

Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung.

Frankfurt a. M. Steinweg 3. Tel. I 3506.**Bearbeitung der kompliz. Steuer-Angelegenheiten**— besonders auch schriftlich nach auswärts. —
(Genaue Darlegung erforderlich.)

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
 und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

**Die Wehrsteuer
in der Praxis.**Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).**Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.**Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.

Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.*Was kann bei der Einkommensteuer
abgezogen werden?*

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfaden dazu. Sie enthält alle statthaften und nicht statthaften Abzüge in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzteverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

Aachen, alle Krankenkassen
Ahlen, Westf. K. K.
Albesdorf-Insmin-
gen in Lothr.

Diedenhofen i. Lothr.
Dietz a. Lahn
Dietzenbach, Hessen
Dittersdorf b. Chemn.

Groß-Zschaschwitz
Cuben, Brdbg.
Guhrau, Schles.
Güstrow, Meckl.

Kupferhammer
b. Ebersw.
Langerfeld, Kr. Schwelm
Lauterberg, Harz

Plettenberg i. Westf.
Potsdam
Prenzlau
Preuß.-Holland, Bez.

Stelnach S.-M.
Steinitzwolmsdorf
Stendal
Stettin, F.-K.-K. Vulkan

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.

Dr. Hoffmann's Leici-Stahl
bewährtes Stärkungs-
Mittel bei Blutarmut
und Nervosität.
1 Fl. = M. 2.50
Haupt-Niederlage
und Versand:
Die Rosen-Apotheke
Frankfurt a. M. a. Salzhaus 3.

Thymin-Poehl
Thymuspräparat
von elektiver Wirkung sowohl auf die subjektiven wie
objektiven Erscheinungen des
Morbus Basedow.
1 Röhrchen = 20 Tabletten à 0,5.

Sanatorium
Kurhaus Lindenfels
zw. Darmstadt - Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend
400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke,
Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte.
San.-Rat Dr. Klaus Schmitt.

Thyreoidin-
Poehl
Toxinfreies Schilddrüsenprä-
parat ohne Nebenwirkungen.
Ampullen à 2 ccm u. Tabletten
à 0,1-0,5.
Indikationen:
Struma, Myxoedem, Adiposi-
tas, Hautkrankheiten, Nerven-
leiden, und in Kombination
mit Biovar-Poehl auch bei
Amenorrhoe.

Nervinum und Sedativum,
Antiepileptikum und Hypnotikum
In Universitäts- und Nervenkliniken verordnet.
„VALBROMID“ (E. W. Z. 147423)
Sal. bromatum efferv. c. Valerian. „STEIN“
1 Glas 1.75 Mark.
Gratisproben von der
Pharmazeutischen Fabrik „Stein“ Durlach (Bad.)

Biovar-
Poehl
Hochwert. Ovarienpräparat v.
konstanter Zusammensetzung.
Ampullen à 2 ccm u. Tabletten
à 0,3-0,5.
Indikationen:
Klimakterische Beschwerden
und nach Ovariektomien, Ame-
norrhoe, Dysmenorrhoe und
Chlorose.
Man verschreibe und verlange Originalpackung „Poehl“.
Proben u. das Organotherapeutische Kompendium kostenfrei.
Organotherapeutisches Institut
Prof. Dr. v. Poehl & Söhne,
Berlin SW. 68.

Kongreß-Kalender.

April 15.—18.: Kongreß für experimentelle Psychologie in Göttingen.
 „ 15.—18.: 43. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in Berlin.
 „ 19.—21.: 10. Kongreß d. Deutschen Röntgengesellsch. i. Berlin.
 „ 19.—22.: 1. Intern. Kongreß f. experiment. Phonetik in Hamburg.
 „ 20.—23.: 31. Deutsch. Kongreß f. Innere Medizin in Wiesbaden.
 „ 21.: 30. Hauptversammlung d. Preuß. Medizinal-Beamten-Vereins in Berlin.
 „ 24.—25.: 1. Tagung für Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheiten in Bad Homburg.
 „ 24.—25.: Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.
 „ 18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.
Mai 28.—29.: 23. Versammlg. d. Deutschen Otolog. Gesellsch. in Kiel.
 „ 29.—30.: 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
 „ 5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.
 „ Versammlung mittelrheinischer Aerzte.
 „ Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Mai—Okt. Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.

Juni 1.—2.: Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens in Leipzig.
 „ 2.—5.: 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
 „ 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
Juli 28.—2. Aug.: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Sept. 2.—6.: 12. Intern. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.
 „ 20.—26.: 86. Versammlung Deutscher Naturforscher u. Aerzte in Hannover.
 „ Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 „ 3. Internat. Kongreß für Gewerbekrankheiten in Wien.
 „ Kongreß d. Deutschen Gesellschaft f. Urologie in Wien.
 „ 8. Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte in Bern.

BADEN-BADEN



SANATORIUM STEPHANIE

an der Lichtentaler Allee, neben Brenner's Stephanie-Hotel.

Stoffwechsel — Innere — Nerven — Frauen-Leiden — Erholungsbedürftige Mast- und Entfettungskuren

Chefärzte:

Dr. Strakosch (Langenschwalbach) — Dr. Schruppl (St. Moritz)
Konsultierender Arzt: Professor Dr. von Tabora, Professor an der Universität Straßburg i. E.

Eröffnung: Ende April 1914

80 Zimmer 80 Bäder mit Toiletten 80 Balkone

Feinste diätetische Küche

Erbaut und eingerichtet nach den Grundsätzen modernster Hygiene, verbunden mit größtem Komfort. — Vollendete medizinische und Bäder-Einrichtungen. — Prospekte auf Wunsch.

739 c

Gegen Verstopfung

u. d. Folgen: Hämorrh., Kongest., Leberl., Migr., Nervos., etc.

für Kinder und Erwachsene
 Arztl. warm empfohlen, seit 25 Jahren bewährt, prompt wirkend, wohlschm. sind. Apoth. Kanoldt's

Tamarinden-Konserven

In Schacht. 6 Stück 80 Pf., auch lose in Kartons à 50 und 100 Stück für 3,00 und 10,00 Mark.
Durch alle Apotheken.
 Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Gotha.

724 B

Es gehört zum guten Ton,

daß Sie sich Ihre Stiefel extra nach Maß anfertigen lassen, ebenso wie Sie sich die Möbel nach Ihrer Wohnung bauen lassen, wozu sich empfiehlt A. Muhn, Schuhmacherm., Bethmannstr. 1, i. Rath.

476a/g

Bad Neuenahr (Rheinland.)

SANATORIUM DR. GRAUL

für

Zucker- und Verdauungskranke.

Das ganze Jahr geöffnet.

720 d

Dr. Dr. Wolff's Privatheilanstalt Katzenelnbogen.

467 a/j

Für Psychosen aller Art, psychopathische Zustände, organische Hirnkrankheiten, schwerere Neurosen.

2 Klassen. Prospekt auf Verlangen.

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBAOHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 v. Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 i

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.

II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Boppard a. Rh. Kurhaus Marienberg

für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.
 Nervenarzt Dr. A. Ruckert, früher I. Assistent an der Königl. Universitäts-Nervenlinik in Halle (Geh. Med.-Rat Prof. Anton).
 Schönste, klimatisch begünstigte Gegend des Rheintals. — Das ganze Jahr geöffnet. — Elektr. Beleuchtg., Zentralheiz., Personenaufzug. — 20 Morgen groß. schatt. Park. — Luft- u. Sonnenbad. — Radium-Inhalatorium. — Croquet- u. Tennisplätze. — Alle Arten Bäder. — Prospekte durch die Direktion. 714 e

Godeshöhe

GODESBERG AM RHEIN.

Nervenranke Entziehungskuren etc.

Dr. Bernard. 746 a

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn. Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art
speziell: **Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.**
Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.



Clementinen-Institut für Krankenpflege

Tel. 4796 Amt I Oederweg 70. Tel. 4796 Amt I
empfiehlt seine
staatl. gepr. Schwestern u. Hebammenschwestern.
Krankenpfleger u. -Pflegerinnen.
452 a/m Wochenbettpflegerinnen.

Dr. med. Wolfgang Türk

Institut für
Röntgen-Diagnostik und Therapie
Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
Telephon II, 2401.

**Morfium
Alcohol
Schlaflose**

Entwöhnungskuren von Morfium, Pantopon, Kokain, Alkohol, Schlafmitteln etc. ohne jeden Zwang im Spezial-Sanatorium Schloss Rheiblick Bad Godesberg am Rhein bei Bonn; Aufnahme von Nervösen und Schlaflosen; nur 20 Gäste, Kurmittel, Komfort modernster Art, Herrliche Lage am Viktorberg v. d. Kottenforst. Bildprospekte frei. Seit Gründung 1899 unter ärztl. Leitung d. Eigentümers Dr. Franz Hub. Mueller



Berta-Verein Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722
empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
für jegliche Art von Krankenpflege.
Hier und auswärts.

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar). Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort.

Bei **Rheumatismus**, Gicht, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylois, „Herzschmerzen“:

Rheumasan

Prompt wirkende weiche Salicylseife
Tube M. 2.— und M. 1.— (für **Kassen 90 Pfg.**)
Proben u. Literatur gratis.

Lenicet

Lenicet-Bolus 20%

Kassenpackung 75 Pfg.
Fluor alb., acut. Gonorrh., Cervix-Kat., Eros. M. M.
Lenicet-Bolus 20% 0.75, 1.50
Lenicet-B. m. Peroxyd (5%) 1.—, 1.50
Lenicet-B. m. Argent. (1%) 1.25, 2.50
Lenicet-B. m. Jod (1%) 1.25, 2.—
hergestellt mit sterilis. Bolus.

Bei **hartnäckigeren** Fällen von Rheumatismus, Ischias, Pleurit, Influenza, Tylois, „Herzschmerzen“:

ESTER-Dermasan

Tube M. 2.50; 1.25.
Prompt wirkende weiche Salicylseife auch b. Psoriasis, Pityriasis u. bei Adnexen (ca. 5,0) oder Ester-Dermasan-Kapseln

Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik, Berlin-Charlottenburg 4 u. Wien VI/2.

Friedrich von Esmarch-Institut

E. V. 732 d



für **Krankenpflege**

empfiehlt seine **gut ausgebildeten, staatlich diplomierten Schwestern** für jegliche Art von Kranken- und Wochenbettpflege hier u. **auswärts.**
Frankfurt am Main, **Telef. A. I. 9938**, Eschersh. Landstr. II.

Dr. Fresenius Hirschapotheke

Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.

Inhalatorium.

Zeil. III geg. d. Hauptpost Tel. 1555

Ausstellung „Mutter und Säugling“.

im Alten Senckenberg-Museum am Eschenheimer Tor.
Geöffnet Werktags 10—1 Uhr, M. 1.— Vereine Ermäßigung.
„ 2—10 „ M. 0.50 Mutterkurse M. 4.50,
Sonn- u. Feiertags 11—8 „ M. 0.50 f. Minderbem. M. 0.75.
748b

Orthopädisch-Chirurgisches Institut

Dr. Haßblauer

(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)
Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
Telefon II, 828. 7111
Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette, Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Spasmosan“.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: Hermann Minjon, Frankfurt a. M., Mainkai 22, Tel. A. 1 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.

Anzeigen 40 Pfg. die vierspaltene Petitzeile; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang IV.

Freitag, den 24. April 1914.

No. 43

Inhalts-Übersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Anzeige der nächsten Sitzung; b) Todesanzeige für Dr. Szécsi. — 2. Aerztlicher Sonntag-Nachmittagsdienst. — 3. Kreisärztliche Mitteilungen. — 4. Kurse für Aerzte. — 5. Wissenschaftl. Vereinigung am Städt. Krankenhaus. — 6. Kassenärzte und Krankenhauseinweisung. — 7. Oberversicherungsamt und Berliner Abkommen. — 8. Mitteilung des Versicherungsamtes. — 9. Hochschulnachrichten. — 10. Ausstellung „Mutter und Säugling“. — 11. Erklärung der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fachpresse. — 12. Eingegangene Bücher. — 13. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt:
Montag, den 4. Mai 1914.

Dr. Eduard Szécsi

geboren: 6. Februar 1887 in Szégedin
gestorben: 21. März 1914 in San Remo

Kurse für Aerzte

in der Woche vom 24. bis 30. April 1914.

Tag	Zeit	Thema	Dozent	Ort
28. Dienstag	6-7	Klinische Demonstrationen	Treupel	Heiliggeist-Hospital

Wissenschaftliche Vereinigung am Städt. Krankenhaus.
Einladung zur Sitzung am Dienstag, den 28. April 1914,
6 Uhr abends pünktlich im Hörsaal des Carolinums.

Tagesordnung:

- Herr Dr. Engelmann: Ueber das Wesen der Wirkung des Radiums auf den Zellstoffwechsel.
 - Herr Prof. Embden: Chemische Vorgänge bei der Muskeltätigkeit.
- Der Vorsitzende: gez. Neisser.

Kassenärzte und Krankenhauseinweisung.

Schon öfter ist von Krankenkassen und Behörden gegen die Kassenärzte der Vorwurf erhoben worden, daß sie eine Ueberlastung der Krankenhäuser durch die unbegründete Einweisung von Kranken herbeiführten. Die Kassenärzte haben sich gegen diesen Vorwurf, der ihnen eine schwere Pflichtwidrigkeit unterstellt, immer gewehrt und haben an Stelle von allgemeinen Beschuldigungen tatsächliche Beweise verlangt. Auch wir hatten schon einmal Veranlassung genommen, uns mit dieser Frage zu beschäftigen (Fr. Ae.-C. 1911/12, No. 43, 44, 45) und haben bestritten, daß dieser Vorwurf zu Recht bestände, und daß einige doch vielleicht hier und da vorkommende Verfehlungen imstande seien, irgendwie für die hiesige hohe Inanspruchnahme der Krankenhäuser ins Gewicht zu fallen. Wir haben damals auch die Mittel angegeben, um der Sache endlich einmal auf den Grund zu gehen und die Berechtigung der immer wieder auftauchenden Behauptung objektiv nachzuprüfen. Denn so lange solche objektive Beweise nicht erbracht sind, so lange sind die Kassenärzte durchaus berechtigt, den ihnen gemachten Vorwurf nach wie vor entschieden zurückzuweisen. Nun ist dieser aber wiederum in öffentlicher Versammlung wiederholt worden, und er fordert die Beachtung der Aerzte dieses Mal um so mehr heraus, als er nicht von Laienseite erhoben worden ist, sondern von einem Kollegen und Krankenhausarzt, bei dem man also besondere Sachkenntnis voraussetzen muß. Auf einem Vereinsabend der nationalliberalen Partei soll nach dem Bericht der „Frankfurter Nachrichten“ Herr Kollege Scholz als Ursache für das rapide Wachstum der Krankenhäuser angegeben haben, die schlechte Bezahlung der Kassenärzte, die deshalb lieber die Kranken an die Krankenhäuser weisen. Nach persönlicher Rücksprache ist die Äußerung nicht in der Schärfe gefallen, wie sie das kurze Referat wiedergibt. Immerhin hat Herr Scholz doch behauptet, daß die Kassenärzte infolge der schlechten Bezahlung die Neigung haben, ihre Kranken, auch ohne daß es nötig ist, in die Krankenhäuser einzuweisen, und er sucht damit die Ueberlastung der Krankenhäuser zu erklären. Ein Vorwurf gegen die Kassenärzte solle damit nicht erhoben werden. Wir sind allerdings der Meinung, daß diese Behauptung einen sehr schweren Vorwurf für die Kassenärzte in sich schließt, der namentlich in dieser Allgemeinheit zurückgewiesen werden muß, wenn er nicht mit Tatsachen belegt wird. Denn die Kassenärzte dürfen wohl von sich behaupten, daß sie trotz der schlechten Bezahlung auch in Hinsicht auf Sorgfalt bei den Krankenhausein-

Aerztl. Sonntag-Nachmittags-Dienst für April/Mai.

Die Sonntagsvertretung dauert von 12 Uhr mittags bis 10 Uhr abends.

Arztbezirk	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	17
Polizeirevier	1.3. 4.	2a.	2b.	5a.	5b.	6a.	6b.	7.	12. 17.	9.	14a	14b. 11. 18.	10. 19.	21.
26. April	Wildersinn	M. Plant		G. Simon	Hannauer	F. W. Schmidt		Minkel	Münch	Elle	Flesch	Adoll	Strauß	Glanz
3. Mai	Weyrauch	G. Stibel	K. Sinnrock	Heichelheim	Hch. Weber	Löffler	Natt	Hellwig	Krämer	Korte	Daube	Goldberg		

Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 11. April bis 18. April 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — Dr. Fromm

Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 20, Scharlach: 14, Unterleibstypus: 2, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 10, an Tuberkulose anderer Organe: 1, Diphtherie: 1, Keuchhusten: 1, Genickstarre: 1, Masern: 1, Influenza: 1.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.

(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten an Diphtherie: 9, Scharlach: 4, Unterleibstypus: 1.

Es starben an Diphtherie: 2, Lungentuberkulose: 5, Genickstarre: 1.

weisungen ihre Pflicht tun. Daran können auch einige etwaige Verfehlungen nichts ändern, und geradezu ungeheuerlich wäre es, wenn man den Kassenärzten damit die Verantwortung für die Höhe der Bettenzahl auferlegen wollte. Um so notwendiger wäre es, an Stelle von allgemeinen Behauptungen wirkliche Beweise bei den interessierten Stellen vorzubringen, schon deshalb weil nur dadurch auch die Möglichkeit gegeben wäre, den etwaigen Mißstand abzustellen. Die Beweise im einzelnen, um die schon oft ersucht worden ist, die aber bisher noch nicht zur Verfügung gestellt worden sind, müssen die Aerzte verlangen, zumal wenn eine solche Behauptung in öffentlicher Versammlung vorgebracht wird. Einen Dienst hat Herr Scholz seinen um die Besserung ihrer Existenz ringenden kassenärztlichen Kollegen, zu denen er ja früher selbst gehörte, auf keinen Fall erwiesen. Denn daß eine solche Behauptung aus solchem Munde gegebenen Falles von interessierter Seite wird ausgebeutet werden, daran ist doch wohl nicht zu zweifeln. Was würde Herr Scholz dazu sagen, wenn von kassenärztlicher Seite — wir tun es nicht — die Behauptung aufgestellt würde, die Notwendigkeit der außerordentlichen Bettenvermehrung sei darauf zurückzuführen, daß die Kranken überlang in den Krankenhäusern zurückgehalten würden, auch wenn sie eigentlich der Krankenhauspflege nicht mehr bedürften und in die Behandlung ihres Arztes zurückkehren könnten? Herr Scholz würde — und mit Recht — die objektiven Belege für diesen Vorwurf gegen die Krankenhausärzte verlangen. Mit demselben Rechte müssen die Kassenärzte auf der objektiven Begründung für den gegen sie erhobenen Vorwurf der Pflichtverletzung bestehen. So lange der Beweis dafür nicht erbracht ist, müssen sie ihn mit aller Entschiedenheit als unberechtigt zurückweisen.

Oberversicherungsamt und Berliner Abkommen.

Das Oberversicherungsamt hat nunmehr nach Aufklärung der Sachlage in der Besprechung auf dem hiesigen Versicherungsamt in der Frage der Eintragung ins Arztregister bei den Versicherungsämtern folgendes als festgestellt erachtet:

„1. Nach Ziffer I. der Bestimmungen über die Führung des Arztregisters sind durch die betreffenden Versicherungsämter auf Antrag einzutragen:

- a) die Aerzte aus dem Bezirk des Versicherungsamtes, die innerhalb dieses Bezirkes Kassenpraxis betreiben wollen, und
- b) die Aerzte aus dem Bezirk benachbarter (angrenzender) Versicherungsämter, die innerhalb des Bezirkes des eigenen

Versicherungsamtes regelmäßig praktizieren und dort Kassenpraxis betreiben wollen.

Unter Ziffer a fallen nur die Aerzte, die innerhalb des betreffenden Versicherungsamtes wohnen und daselbst Kassenpraxis betreiben wollen.

Im Falle der Ziffer b handelt es sich um solche Aerzte, die in der Nähe der Grenzen von Versicherungsämtern wohnen, und deren Aerztebezirk, den sie regelmäßig begehren, sich über Teile mehrerer Versicherungsämter erstreckt.

Für die Eintragung ist also nicht der Sitz der Kasse, sondern der Ort der Behandlung maßgebend.

2. Die Eintragung der Aerzte, welche bereits Kassenpraxis betreiben, hat nach Ziffer II. der Bestimmungen über die Führung des Arztregisters nur unter der Voraussetzung der Ziffer I. (Ziffer a und b vorstehend) zu erfolgen. Es sind also nur solche Aerzte von Amtswegen einzutragen, welche bereits Kassenpraxis innerhalb des betreffenden Versicherungsamtes betreiben.

Dies ist die Ansicht des Oberversicherungsamtes von vornherein gewesen, ist mein Schreiben an das Versicherungsamt Höchst anders aufgefaßt worden, so hat ein Mißverständnis vorgelegen.“

Der Vorsitzende
i. V.

Hiermit kann die anfängliche Meinungsverschiedenheit zwischen dem Oberversicherungsamt in Wiesbaden und dem hiesigen Aerzteverband für freie Arztwahl als beseitigt betrachtet werden. Demgemäß ist auch den hiesigen Aerzten, soweit sie in das Höchster Arztregister eingetragen waren, Mitteilung davon gemacht worden, daß ihr Name wieder gelöscht worden ist.

Das Versicherungsamt Frankfurt a. M. gibt, veranlaßt durch einige Sonderfälle, im Interesse des Publikums an die Herren Mitglieder des Aerztlichen Vereins bekannt, daß die Geschäftsstunden für den Verkehr des Publikums auf die Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr, ununterbrochen, festgesetzt sind.

Hochschulnachrichten.

Von der Akademie Frankfurt a. M.

Das Sommer-Semester 1914 beginnt Donnerstag den 23. April. Der neuberufene Dozent für Privatwirtschaftslehre, insbesondere Warenhandel, Dr. E. Pape, bisher Dozent an der Handelshochschule Leipzig und Lehrer an der Handelslehranstalt daselbst, beginnt seine Lehrtätigkeit an der Akademie mit folgenden Vorlesungen und Uebungen: Warenverkehr (2 Std.), Einführung

EIN FORTSCHRITT

in der Behandlung der Chlorose.

Zuerst

Arsen-Regenerin

Arsacetin Lith. kakodyl aa. 0,04 %/o, Lecithin 0,3 %/o, fe. 0,6 %/o, Mn. 0,1 %/o

dann

Regenerin

Lecithin 0,3 %/o, fe. 0,6 %/o, Mn. 0,1 %/o

in nachstehenden Formen

ARSEN-REGENERIN	Mk. 2.00
REGENERIN Originalflasche 1/2 Liter	„ 2.70
REGENERIN Kassenpackung ca. 1/2 Liter	„ 1.90
ARSEN-REGENERIN „ „ 300 g	„ 1.60

654a

In zahlreichen Aerzte-Familien in ständigem Gebrauch.

Besondere Vorzüge:

Die Regenerin-Präparate greifen die Zähne nicht an, verursachen keine Magenstörung, sind darmanregend, bewirken keine Verstopfung, daher auch speziell beliebt in der Kinderpraxis!

Kinderspital der allg. Poliklinik, Wien. Vorstand: Prof. Hamburger, Dr. K. Dietl. (Münch. Med. Wochenschr. Nr. 37, 1913): Im Sinne v. Noorden (zuerst Arsen-Regenerin, dann Regenerin) fand ich auch in der Kinderpraxis den Wert der abwechselnden Darreichung bestätigt in allen Fällen, wo eine Eisen-Arsen-Therapie indiziert erscheint.

Die Kassen-Packung ist für die Kassen in einer Reihe von Städten zugelassen und ständig verordnet. Proben und Literatur stehen den Herren Aerzten zur Verfügung durch die Fabrik chem. pharm. Präparate.

Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M.

in das kaufmännische Rechnen (2 Std.), Devisen- und Edelmetallrechnung mit Arbitragen (2 Std.), Besprechungen, Referate und Arbeiten über Warenhandel im Handelswissenschaftlichen Seminar (2 Std.).

Der neu habilitierte Privatdozent Dr. Korff kündigt eine Vorlesung: Geschichte des deutschen Klassizismus von Goethes Ankunft in Weimar bis zum Tode Schillers (2 Std.) und Uebungen im Germanischen Proseminar über Goethes Lyrik in den ersten zehn Weimarer Jahren (1 Std.) an. Als Assistent für rumänische Sprache ist an Stelle des ausgeschiedenen Herrn J. Toroutz Herr J. R. Cazacu in den Lehrkörper eingetreten; er hält folgende Vorlesungen und Uebungen: Einführung in die rumänische Sprache (2 Std.), Rumänische Uebungen für etwas Vorgesrittenere (2 Std.) und Rumänische Sprache für Neuphilologen im Romanischen Proseminar (1 Std.). Als Assistenten sind ferner in den Lehrkörper neu eingetreten Herr A. Cliffe, der Uebungen in englischer Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.) halten wird, und Herr Diplom-Handelslehrer W. Heyner, der Uebungen in französischer Handelskorrespondenz für Anfänger und für Fortgeschrittene (je zweistündig) angekündigt hat. Der in den beiden letzten Semestern beurlaubte Privatdozent für soziale Medizin Dr. Ewald liest über Soziale Medizin und Reichsversicherung (2 Std. 14tägig). Auch die im vergangenen Wintersemester beurlaubten Assistenten Dr. Denby (für englische Sprache und Literatur) und E. Seure (für französische handels-technische Lektüre) nehmen mit dem Sommersemester ihre Vorlesungstätigkeit wieder auf. Die Privatdozenten Professor Dr. Franz und Dr. Schultze sind für das Sommersemester beurlaubt und werden die von ihnen angekündigten Vorlesungen nicht halten; auch Privatdozent Dr. Köhler wird nicht lesen, da er zur Leitung der Anthropoiden-Station auf Teneriffa beurlaubt ist.

Die Anmeldung für die Vorlesungen des Sommersemesters findet in der Quästur der Akademie, Jordanstraße 17, statt.

Der rege Besuch der Ausstellung „Mutter und Säugling“ auch während der Feiertage dürfte ein Beweis dafür sein, daß das Interesse bei dem Publikum geweckt wurde und die Erwartungen der Besuchenden erfüllt worden sind. Wir empfehlen deshalb die Besichtigung der Ausstellung im alten Senckenberg-Museum. Sie ist wochentags von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends und an Sonntagen von 11 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet. Auf Wunsch wird für Vereine eine Spezial-Führung veranstaltet und der Eintrittspreis kann bei einer entsprechenden Anzahl von Personen ermäßigt werden.

Erklärung.

In einem Artikel, betitelt „Die Arzneimittel-Kommission des Deutschen Kongresses für innere Medizin“ (Therapeutische Monatshefte, März 1914, S. 185 ff.), in dem die Aufgaben und die Tätigkeit dieser Kommission geschildert werden, richtet Herr Professor W. Heubner (Göttingen) schwere Vorwürfe gegen die Deutsche medizinische Fachpresse wegen ihrer Haltung zu den von der Kommission herausgegebenen Arzneimittellisten. Herr Heubner scheut sich sogar nicht, die Behauptung aufzustellen, daß von der Fachpresse „die Arzneimittellisten unter allen Umständen perhorresziert werden mußten“, und daß dafür „als durchaus zwingender Grund die Angst um die Inserate“ anzusehen ist.

Diese gegen die Fachpresse gerichteten Angriffe müssen wir nachdrücklich zurückweisen.

Wir erkennen gewiß gern das Gute an, das Herr Heubner erstrebt, das Ersprößliche, das er geleistet hat; wir müssen es aber ablehnen, daß Herr Heubner für die Fehler, die die Arzneimittelkommission, im wesentlichen auf seine Veranlassung, wegen seiner mangelnden Einsicht in die tatsächlichen Verhältnisse begangen hat — und die nicht nur „in schnell zusammengeschriebenen Artikeln“ der Redaktionen, sondern auch in eingehender Weise von anerkannten Fachgenossen des Herrn Heubner, wie z. B. von Herrn Geheimrat Heffter, Berlin, erörtert worden sind — hauptsächlich die Fachpresse verantwortlich macht.

Wie wenig seine Stellungnahme in dieser Frage berechtigt ist, wird wohl zur Genüge dadurch bewiesen, daß die Arzneimittelkommission selbst allmählich immer mehr sich dem aus langjähriger praktischer Erfahrung gewonnenen Standpunkt der Fachpresse genähert hat, daß aus diesem Grunde Herr Heubner sich auch mit den übrigen Mitgliedern der Arzneimittelkommission selbst in Widerspruch gesetzt, und daß er demgemäß aus der Kommission ausgeschieden ist.

Wien und Berlin, 3. April 1914.

Für die Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fachpresse:
Priv.-Doz. Dr. A. Bum, Geh. Med.-R. Prof. J. Schwalbe,
Vorsitzender pro 1914. Vorsitzender pro 1912/13.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Das Einigungsabkommen zwischen Aerzten und Krankenkassen nebst Ausführungsbestimmungen, erläutert von Dr. jur. Rudolf Schlottmann, Regierungsrat. Verlag von Franz Vahlen, Berlin 1914. 96 Seiten. Preis M. 1.50.

Lecin

Indiziert bei **Chlorose,**
nervöser **Abspannung** und
Appetitmangel Anaemischer.

Dosis 5—10 g. Fl. M. 2.— in Apoth.
Proben und Literatur v. Dr. E. Laves, Hannover.

Wohlschmeckende Lösung von Phosphat-Eiweiß-Eisen.
Lecintabletten für blutarme, schwächl. Kinder,
Dosis 1—2 Tabl. 40 Stck. M. 1.—

4150

PERTUSSIN

(Extract. Thymi saccharat. Taeschner),

ein von den Herren Aerzten seit 20 Jahren ständig
empfohlenes Mittel zur Behandlung von

**Keuchhusten, Kehlkopf- und
Bronchialkatarrh, Emphysem**
und ähnlichen Erkrankungen. 751

Es enthält weder Brom noch narkotische Stoffe.

Letzte Literatur: Prof. Dr. Th. Sommerfeld,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Lungenleiden, Berlin,
Med. Klinik Nr. 10 vom 10. März 1914.

Literatur und Muster gratis.

Kommandanten-Apotheke
E. Taeschner,
Königl. Rumänischer Hoflieferant
Berlin C. 19.



WIESBADEN

Rheinstraße 7. — Tel. 6490.

Dr. Stein.

Anstalt für chirurgisch-orthopädische u. physikalische Therapie.

Medikomechanik.

Thermopenetration
(Diathermie).

Orthopäd. Werkstatt.

Röntgenaufnahmen und Therapie auch in der Wohnung der Patienten.

Prospekte auf Wunsch.

721c

Westend.

Nahe dem Gärtnerweg

Einfamilienhaus

best. a. 13 Zim. u. Zubehör mit
elekt. Licht, Zentralheizg., Garten
zu verkauf. Vorzügl. geeignet für

Aerzte oder Zahnärzte.

Offerten unter B. 752 a. d. Exped.



609 111

Junge Dame,

23 Jahre alt,

sucht Stellung zur Ausbildung
und Hilfeleistung bei Arzt oder
Zahnarzt, evt. auch als Empfangs-
dame in Wiesbaden od. Umgeb.
Geil. Off. u. M. 754 an d. Exp. d. Bl.

:Sanatorium Stammberg:

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen

des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.

Prospect leit. Arzt Dr. Schütz.
717c

Hamburgische medizinische Ueberschichte unter Mitarbeit von zahlreichen Gelehrten, mit Beiträgen und Nachrichten aus dem Kaiserlichen Marine-Sanitätskorps, herausgegeben von Prof. Dr. med. L. Brauer, Direktor des Eppendorfer Krankenhauses in Hamburg. Redigiert von Dr. med. C. Hegler, Oberarzt am Eppendorfer Krankenhaus in Hamburg. Jahrgang I, No. 1, 3. April 1914. Fischers medizin. Buchhandlung H. Kornfeld in Berlin. Die Zeitschrift erscheint 14tägig, Abonnementspreis jährlich 20 M., einzelne Hefte 1.20 M.

Bücherbesprechungen.

Die Regelung der Arztfrage in der Krankenversicherung. Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 mit den Ausführungsbestimmungen vom 10. Februar 1914 und den preuß. Entwürfen der Wahlordnungen (Ministerialerlaß vom 17. II. 1914). Verlag des „Archiv für Reichsversicherung“. Ad. Littmann, Oldenburg i. Gr. 1914. 59 Seiten. Preis 60 Pfg.

Das Büchlein erscheint jetzt, wo die vom Berliner Abkommen vorgesehenen Einrichtungen bei den Versicherungsinstanzen getroffen werden sollen, gerade zur rechten Zeit, und Kassen- wie Ärzteorganisationen werden diese zweckmäßige und handliche Zusammenstellung aller in Betracht kommenden Bestimmungen begrüßen und mit Nutzen verwenden. Die beigegebenen Erläuterungen der Kassenverbände sind wohl geeignet, bei manchen immer noch strittigen Punkten, die bei der Schnelligkeit, mit der gearbeitet werden mußte, wohl nicht ganz zu vermeiden waren, Aufklärung zu schaffen, da zugegeben werden muß, daß sich diese Erläuterungen einer anerkanntswerten Objektivität befleißigen. H.

Dr. Richard C. Cabot, a. o. Professor der klinischen Medizin an der mediz. Klinik der Harvard-Universität, Boston: Die Differentialdiagnose anhand von 385 genau besprochenen Krankheitsfällen lehrbuchmäßig dargestellt. Deutsche Bearbeitung nach der zweiten Auflage des Originals von Dr. H. Ziesché, Primärarzt der inneren Abteilung des Josef-Krankenhauses zu Breslau. Mit 199 Abbildungen. Verlag von Julius Springer, Berlin 1914. 627 Seiten. Preis Mk. 20.—, geb. Mk. 21.60.

Um ein guter Diagnostiker zu sein, bedarf man neben einem möglichst großen Vorrat an Kenntnissen einer gewissen, an die künstlerische Begabung erinnernden Fähigkeit der Intuition, vermöge deren man imstande ist, die zunächst oft ohne sichtlichen

Zusammenhang uns entgegentretenden einzelnen objektiven und subjektiven Symptome zu einem abgerundeten Ganzen — eben der Diagnose — zusammenzufügen. Immerhin kann diese Kunst doch auch in ziemlichem Maße erlernt werden. Die gebräuchlichen Lehrbücher bringen dem angehenden Mediziner die typischen Symptome der Krankheit und die hauptsächlichsten Abweichungen vom Typus, immer aber das fertige Krankheitsbild, während uns in der Wirklichkeit zunächst nur einzelne in ihrer Bedeutung zunächst oft schwer zu beurteilende Symptome entgegentreten, die erst zu einem einheitlichen Bilde zusammengesetzt werden müssen. Diesen von der Praxis gewiesenen induktiven Weg, um zur Diagnose zu gelangen, schlägt Cabot in seinem höchst originellen und lehrreichen Buche ein. Er geht von dem hervorstechenden Symptom, das einem der Kranke als Hauptklage entgegenbringt, aus, erwägt nun, was in Verbindung mit den sonst noch festgestellten Erscheinungen in Frage kommt, inwieweit etwa Anamnese und Untersuchung ergänzt werden müssen und lehrt so an zahlreichen, der Praxis entnommenen Krankengeschichten, welche Ueberlegungen anzustellen sind, um die richtige Diagnose zu finden. Dabei sind fast nur solche Fälle ausgewählt, bei denen die Diagnose nicht auf der Hand liegt, sondern die manchmal recht komplizierte Ueberlegungen nötig machen. Es liegt in der Natur der Sache, daß unter der großen Zahl der Symptome nur unter den wichtigsten eine beschränkte Auswahl getroffen werden konnte. Neben Schmerzen mit verschiedener Lokalisation (Kopf, Leib, Epigastrium, rechtes und linkes Hypochondrium, Darmbeinröhre, Bauchgegend, Achselgegend, Beine und Füße) werden behandelt Fieber, Schüttelfrost, Koma, Krämpfe, Schwäche, Husten, Erbrechen, Hämaturie, Dyspnoe, Gelbsucht, Nervosität. Alle diese Symptome finden in einleitenden Kapiteln eine allgemein physiologische, pathologische und symptomatische Besprechung, die eine Fülle von scharfen Beobachtungen und Lehren enthält, die man sonst in Lehrbüchern nicht findet. Die Krankengeschichten selbst sind geschickt ausgewählt und kurz und präzise gefaßt. Alles in allem liegt hier ein Buch vor, das in sehr origineller Weise zu belehren versteht, in einer Weise, die auch durch die Art, wie in jeder Krankengeschichte die Diagnose gewissermaßen als die Lösung eines Rätsels entwickelt wird, den Leser in eine gewisse Spannung zu versetzen und so zu fesseln weiß. Die ganze Art hat große Ähnlichkeit mit der klinischen Belehrung am Krankenbett.

Die Ausstattung des ärztl. Sprechzimmers ist unsere Spezialität!

Vorteilhafteste Preise! • Günstigste Zahlungsbedingungen! • Hunderte Anerkennungen!



Ärztliches Sprechzimmer Modell „Special“ Mk. 468.—

Jeder Arzt verlange vor seiner Niederlassung die neue Broschüre:

„Der sich niederlassende Arzt und seine Einrichtung.“

B. B. Cassel,
Frankfurt a. M. M. 2,
Stiftstr. 9-17, Hansahaus a. d. Zeil
Spezialwerkstätten für ärztliche Einrichtungen.

Aerzte-Verein zu Cassel. E.V.

Nächste Sitzung am 6. Mai 1914.
Weitere Sitzungstermine: 20. Mai, 10. Juni.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Sonnabend, den 25. April, abends 7 Uhr, im Hotel Schwan, Theaterplatz,
Sitzung der Aufnahmekommission.
NB. Anmeldungen zum 51. Stiftungsfeste (2. und 3. Mai d. J.) an den Unterzeichneten baldigst erbeten.
Zahnarzt Alfred Straus, 1. Vorsitzender.
Oberlindau 13.

Wirtschaftliche Vereinigung der Ärzte des Kreises Mainz. E. V.

Bericht über die Hauptversammlung vom 17. April.
1. Zur Verhütung von Verwechslungen mit dem Vertragsausschuß führt die Vertragskommission in Zukunft den Namen „Geschäftsausschuß“.
2. Das Mandat des Geschäftsausschusses wird bis zur Erledigung der wichtigsten Verträge verlängert. Bei der Ergänzungswahl eines spezialärztl. Mitgliedes wurde Herr Dr. Wüst gewählt.
3. Zu Mitgliedern der Krankenkontrollkommission wurden gewählt die Herren Kollegen Bach, Bellinger, Busch, Collischonn, Colombara, Hesdörffer, Hochgesand, Probst, Sikinger, Unkelhäuser, Vogel, Wagschal. Als Ersatzmitglieder die Herren Kollegen Manz, Joeckel, Weckbacher und Rosenblatt.
4. Zu Mitgliedern der Rezeptprüfungskommission wurden gewählt die Herren Kollegen Bach, Bellinger, Rosenblatt, Krayer, Hoffmann und Joeckel.
Die Vertragskommission.

Cacao Prometheus u Kraft-Chocolade

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Hervorragende Kräftigungsmittel. — Vorzüglich geeignet für Bleichsüchtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebartrans! — Vorrätig in Apotheken, Drogen- und besseren Spezialegeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis und franko.

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, Magdeburg-N.

594e

Meine, in eigener Werkstätte gefertigten

Kunstbeine aus Holz

nach engl. u. amerikan. System, haben sich ausgezeichnet bewährt. Sie zeichnen sich besonders aus durch

ihre große Haltbarkeit,
ihren geräuschlosen Gang,
ihr geringes Gewicht.

344p

Reparaturen sind fast ganz ausgeschlossen, was als besonderer Vorzug gilt. — Die Herren Aerzte mache ich hierauf besonders aufmerksam.

P. A. Stoß Nachf.
Wiesbaden.

Tannusstraße 2.

Aerztlicher Verein für Stadt und Kreis Offenbach.

Sitzung am Freitag, den 24. April, nachmittags 5^{1/2} Uhr, im Stadtkrankenhaus.

Tagesordnung:

1. Demonstrationen.
2. Besprechung über das Annoncieren bei Reisen.

Anschließend Sitzung des Vereins der Kassenärzte.

Tagesordnung:

Mitteilung über neue Vertragsabmachung mit der staatlichen Betriebskrankenkasse, gültig ab 1. Januar 1914.

Verein Nassauischer Aerzte.

Ordentliche Mitgliederversammlung in Niederlahnstein
Hotel Douqué
am Sonntag, den 3. Mai, 12^{3/4} Uhr mittags.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Wahl des Delegierten für den nächsten Aertzetag.
3. Besprechung der Tagesordnung für den Aertzetag.
4. Stellung des Vereins zu der kassenärztlichen Organisation.
5. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hackenbruch-Wiesbaden: „Lokalanaesthesie bei Bauchoperationen“.

Gemeinsames Essen gegen 3 Uhr. Beteiligung von Damen erwünscht. Für die Damen sind Ausflüge nach Stolzenfels, Lahneck u. s. w. unter freundlicher Führung der Damen der Lahnsteiner Kollegen vorgesehen. Treffpunkt (auch für die mit früheren Zügen Ankommenden) Hotel Douqué.

Spezifisch wirksam

bei frontaler und temporaler Trigeminusneuralgie, Muskelrheumatismen, Pleurodynie, Pruritus vulvae

Tranquillitum

(Unguent. aconit. comp. Gittermarke)
D. R. P. W. Z. 96943.

Die keratolytischen Eigenschaften des Präparates verbürgen nachhaltige Tiefenwirkung.

15 g Tuben Mk. 1.20 } in den Apotheken. 742b
30 g " " 2.00 }

Hauptniederlage: **Dr. Fresenius**
Hirschapotheke, Zeil III.

Proben und Literatur versenden:

Dr. Hoffmann & Köhler, Altona.

GESETZL. Heilsalbe GESCH.

COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, Wundsein der Haut auch bei kleinen Kindern, Flechten, Unterschenkel- u. Fußgeschwüren.

Erhältl. i. d. Apotheken
in Büchsen à Mk. 2.- u. 1.-



Alleinige Hersteller
F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE I.S.A.

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.

753

PILULAE
FERRI
CARBONIC

molles

Marke
Dr. Orth

lege artis nach der Verordnung des Herrn Geheimrat. Prof. LENHARTZ
Orig. Glas. 100 Stück M. 1.50 Kassen,
packung: 100 St. 1.20, 200 St. M. 1.80.
KLOSTERSTERN-APOTHEKE Dr. E. ORTH, Hamburg 37.

554a/a

Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen

Zur Beachtung: Meist sind nicht die ganzen Orte, sondern nur einzelne Stellen darin gesperrt. Näheres s. „große“ Cavetetafel in „Aerztl. Mitt.“ od. „Aerztl. Vereinsblatt“

Fernsprecher 1870 und 19728.

Cavete collegae!

Drahtadresse: Aerzterverband Leipzig.

Kontroll- oder Vertrauensarztstellen für Krankenkassen-Verbände jeder Art im ganzen Reich.

Auskunft durch das Generalsekretariat.

- | | | | | | |
|---|--|---|---|--|--|
| <p>Aachen, alle Krankenkassen</p> <p>Ahlen, Westf. K. K.
 Albedorf-Insmingen in Lothr.
 Alten, Anhalt
 Altmittwelda
 Anklam (Stadt u. Kreis)
 Aue, Erzgeb.
 Benneckenstein i. Harz
 Benrath, Rhld.
 Bergen (Wohlde) b. Celle
 Berlin
 Bialla, O.-Pr.
 Bitterfeld
 Bommern
 Borna i. Sa.
 Braunlage i. H.
 Braunsberg, Ostp.
 Bräunsdorf, Sa.
 Breithardt i. H.-N.
 Bremen
 Breslau, sämtl. Kassen-
 arztstellen
 Burg b. Magdeburg
 (Fabr.-Arb. K. K.)
 Burgbrohl i. Rheinl.
 Burgsinn i. Bay.
 Butjadingen, Oldbg.
 Buttstädt, Thür.
 Calbe a. Saale
 Celle
 Cöpenick u. Umg.
 Corbeitha (Bahn- u.
 Bahnkassenarztst.)
 Cöthen, Anhalt
 Dattenfeld, Rheinl.
 Dessau, Anhalt
 Diedenhofen i. Lothr.
 Dietz a. Labn
 Dietzenbach, Hessen
 Dittersdorf b. Chemn.
 Döben
 Dudeldorf, Rheinpr.
 Düsseldorf</p> | <p>Ebersbach b. Löbau, Sa.
 Eberswalde, Brdbg.
 Ehrang (B. Trier) O.-K.-K.
 Ehrenbreitstein
 Elme, Hannover
 Eisenberg, Sa.-A.
 Eitorf
 Eibing (sämtl. Kassen)
 Elbingerode
 Eitville a. Rhein
 Emden, Ostfriesland
 Engers
 Eschede, Hann.
 Eschenlohe, Bezirk
 Garmisch
 Frankfurt a. M.
 Frechen, Bz. Köln a. Rh.
 Freiberg, Sachsen
 Fürstenberg a. Od.
 Gellenkirch, Kr. Aach.
 Geyer i. Vogtl.
 Glessen
 Glessmannsdorf i. Schl.
 Gladenbach, Hess.-N.
 Glatz i. Schles.
 Gleiwitz
 Gnesen
 Godenau, Hannover
 Gönningen, Würtbg.
 Gräfenthal i. Thür.
 Grasleben b. Wefer-
 lingen, Pr. Sa.
 Greiffenberg, Uckerm.
 Gröba b. Riesa
 Gröditz b. Riesa
 Grobbühren
 Großenhain, Sachsen,
 O.-K.-K.
 Großharthau-Gold-
 bach i. Sa.
 Groß-Wanzer i. Altm.
 Groß-Zschaschwitz
 Guben, Brdbg.
 Guhrau, Schles.
 Güstrow, Meckl.</p> | <p>Halbau, Kr. Sagan.
 Halle (Saale)
 Hamm, Westf.
 Hannau, San.-V.
 Hannover
 Hechelberg,
 Kr. Oberbarnim
 Heildurg, A.-G.
 zu Hildesheim
 Herne i. W.
 Hohen-Rheinpr.
 Hohen-Neudorf
 a. Nordbahn
 Homburg v. d. Höhe
 Hormersdorf i. Erzgb.
 Illingen Rheinl.
 Insmingen s. Albedorf
 Insterburg i. Ostpr.
 Jena
 Johannesburg, O.-Pr.
 Jork, Kreis
 Kaiserslautern
 Kalau i. Lausitz
 Kassel, H.-N.
 Kattowitz
 Kaufmann, Kr.-K. f.
 Rheinl. u. Westf.
 Kemel, H.-N.
 Kierspe, Westf.
 Kirchberg a. Jagst.
 Kirchhain, N.L.
 Kirchiengern, Westf.
 Kirrlach i. Bad.
 Klingenthal, Sa.
 Köln
 Köln-Deutz
 Köln-Kalk
 Königsberg, Ostpr.
 Königshütte, O.-Schl.
 Königsee, Schw.-Rudolst.
 Königszeit i. Schles.
 Kraupischken
 Kreuznach, Bad
 Kupferhammer
 b. Ebersw.</p> | <p>Langerfeld, Kr. Schwelm
 Lauterberg, Harz
 Lehrte, Hann.
 Leipzig
 Leitzkau (Prov. Sa.)
 Liebenstein-Schw.
 Liegnitz
 Linden v. Hann.
 Lübeck, Fürst. Eutin
 Lüben, Schles.
 Luckau
 Lüdenscheid
 Ludwigshafen
 Lüneburg, Hannover
 Magdeburg
 Mellenbach, Thür.
 Mülltich
 Mömmlingen, Unterfr.
 Möhningen, Bez.
 Mühlenbeck b. Berlin
 Neustadt (Wied)
 Niedermendig, Kr. Mayen
 Niederneukirch
 Niederschütz-Dresden
 Nordenham
 Nowawes
 Oberammergau
 Oberbarnim
 Ober- u. Niederrieders-
 dorf, Sa.
 Oberneukirch
 Ober- und Nieder-
 ingelheim, Rbh.
 Oberkunnendorf, Sa.
 Oberrodern
 Oderberg-Brallitz
 Oderberg i. d. Mark
 Offenbach-Bürgel
 Ohlau i. Schles.
 Ohlstadt, Bz. Garmisch
 Ortelsburg, O.-Pr.
 Osnabrück i. Hann.
 Osterweddingen (Pr. Sa.)
 Ostritz, Sa.
 Ottweiler, Rheinl.
 Pattensen, Hann.
 Planneburg b. Hamburg
 Plaue i. Thür</p> | <p>Plettenberg i. Westf.
 Potsdam
 Pre nzlau
 Preuß.-Holland, Bez.
 Prieborn, Schles.
 Puderbach, Kr. Neuwied
 Quint b. Trier
 Rabenau
 Rambach bei Wiesb.
 Rastenburg, O.-Pr.
 Rathenow
 Ratibor
 Ratzeburg, Fürstentum
 Recklinghausen, W.
 Reichenbach i. Schl.
 Rengersdorf
 Rhein (O.-Pr.)
 Rheine, Westf.
 Riesa a. Elbe
 Ringenhain
 Römhild, S.-M.
 Rostock
 Rothenfelde b. Fallersleb.
 Ruhla, Thür.
 Saarau
 Salzkotten, W.
 St. Andreasberg
 Sayn
 Schoafhelm i. Hess.
 Schalkau
 Schmalkalden, Thür.
 Schönebeck a. Elbe
 Schönheide, Erzg.
 Schönlanke
 Schorndorf, Würtbg.
 Schwanebeck, Pr. Sa.
 Schweidnitz, Schles.
 (Zahnarztst.)
 Schweina, s. Liebenst.
 Schwerin a. Warthe
 Siegburg
 Sommerfeld, Bez. Frank-
 furt a. Oder
 Sondershausen, Brdbg.
 Sperenberg
 Stade
 Stahnsdorf, s. Teltow</p> | <p>Staufen i. Baden
 Steglitz
 Steinach S.-M.
 Steinwolmsdorf
 Stendal
 Stettin, F.-K.-K. Vulkan
 Stolberg
 Stolp, Pommern
 Stralsund
 Sulza, Bad
 Tangermünde
 Tannroda-Tonndorf
 Teltow, Brdbg.
 Templin
 Themar i. Thür.
 Tost
 Treuenbrietzen
 Turoschein, O.-Pr.
 Unna, Westf.
 Unterneubrunn u. Umg.
 (Kreis)
 Venusberg, Bz. Marienbg.
 Viersen
 Waldböckelheim
 Waldheim i. S.
 Waldhut, Ba.
 Walldorf, Hessen
 Walheim
 Walldorf b. Krems-
 Weida, Thür.
 Weidenthal, Piaz
 Weiberhammer
 Weißenfels a. S.
 Weißensee b. Berlin
 Wesseling b. Köln
 Wetzlar
 Wienrode a. Harz
 Wiesbaden
 Wilhelmsbaven-
 Rühringen
 Wolfswinkel
 Zauch-Beitzig
 Zeltz
 Zerbat, Anhalt
 Zittau i. Sa.
 Zobten a. B. (Zahnarztst.)</p> |
|---|--|---|---|--|--|

Ueber vorstehende Orte und alle Verbandsangelegenheiten erteilt jederzeit Auskunft das Generalsekretariat, Leipzig, Dufourstr. 18, II, Sprechzeit Nachm. 3-5 (außer Sonntag). Kostenloser Nachweis von Praxis-, Auslands-, Schiffsarzt- und Assistentenstellen sowie Vertretungen.



Steril-Katgut-Kuhn

D. R. P.
 (Sicherste u. haltbarste Katgutmarke)

Gelegt. einer f. d. Katgut einberufenen Sitzung im Kaiserl. Gesundheitsamt öffentl. gelobt.

Durch gold. Med. in Dresden, Wien und vom internationalen Mediz.-Kongreß London anerk.

655 n Alleinfabrikant

B. BRAUN, Melsungen (Dtschld.)



Die neuen synthetisch dargestellten Purgantia haben nach Forschungen der Herren Prof. Dr. Blumenthal, der ersten Berliner Universitäts-Klinik, Dr. Bergmann, Dr. Marschall, Dr. Frank etc. zuweilen unangenehme, ja sogar gefährliche Nebenwirkungen. Welche Laxantia kommen daher für den Arzt in Betracht und eignen sich zu anhaltendem und länger währendem Gebrauch? Diejenigen, welche aus pflanzlichen Stoffen bereitet sind, dabei sicher, ausgiebig und schmerzlos wirken.

Die Pil. aperientes Kleewein

705 k sind ein solches Abführmittel, sie bestehen aus: Extr. Cascar. sagrad. rec. par., Extr. Rhei chinens. rec. par. aa. 3.0, Podophyllini, Extr. Belladonnae aa. 0.50, Pulv. Cascar. sagrad. quant. sat. ut liant. Pil. Nr. 50. Obduc. c. Sacchar. alb. et fol. argent.

Preis K. 2.- = M. 1.70.

1-2 Pillen abends mit Wasser genommen, führen nach ruhig durchschlafener Nacht morgens einen ausgiebigen schmerzlosen Stuhlgang herbei; sie werden deshalb seit 25 Jahren von den Aerzten aller Kulturstaaten bei Stuhl-trägheit und deren Folgekrankheiten als sehr ver-läßliches Laxans nach obiger Formel oder kurzweg als Pil. aperientes Kleewein verschrieben.

Versuchsproben stehen den Herren Aerzten kostenfrei und franko zur Verfügung.

S. E. Kleewein, Adler-Apotheke, Krems bei Wien.

Phenacodin

[Phenacetin 0,5, Coffein 0,06, Codein 0,02, Guarana 0,2]

bei

Migräne □ Hemikranie, □ Trigeminus-Neuralgie

Orig.-Packung: Gläser mit 10 Tabl., eingekerbt zur genauen Halbteilung.
 Dosis: Bei schweren Kopfschmerzanfällen eine ganze, sonst eine halbe Tabl.

Literatur und Proben zu Diensten.

Fabrik pharm. Präparate, Wilh. Natterer, München 19.

661 m

Die große

Fachzeitschriftenschau

auf der Buchgewerblichen Welt-
 Ausstellung Leipzig 1914,
 Mai-Oktober, bringt z. Aushang die

FRANKFURTER AERZTE - CORRESPONDENZ.



Anzeigen finden in der „Frankfurter Aerzte-Correspondenz“ Offiz. Organ d. Frankfurter Aerztl. Vereins weiteste Verbreitung und haben sicheren Erfolg.

Kongreß-Kalender.

- April** 24.—25.: 1. Tagung für Verdauungs- u. Stoffwechselkrankheiten in Bad Homburg.
 „ 24.—25.: Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Psychiatrie in Straßburg i. E.
 „ 18. Generalversammlung des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin.
- Mai** 2.—3.: 51. Jahresversammlung des Zahnärztlichen Vereins zu Frankfurt a. M.
 „ 3.: Bayer. Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose in München.
 „ 21.—22.: Jahresversammlung des Zentralvereins deutscher Zahnärzte in Berlin. (Eröffnung des Deutschen Zahnärztheuses).
 „ 28.—29.: 23. Versammlg. d. Deutschen Otolog. Gesellsch. in Kiel.
 „ 29.—30.: 21. Tagung d. Vereins Deutscher Laryngologen i. Kiel.
 „ 5. Versammlung der Vereinigung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart.
 „ Versammlung mittelrheinischer Aerzte.
 „ Vereinigung Südwestdeutscher und Niederrheinisch-westfälischer Kinderärzte.
Mai—Okt. Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart.
- Juni** 1.—2.: Versammlung der Vereinigung zur Förderung des Hebammenwesens in Leipzig.
 „ 2.—5.: 14. Versammlung des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Stuttgart.
 „ 5.: 6. Versammlung der Schulärzte Deutschlands in Stuttgart. Zur Verhandlung kommen:
 1. Der Schularzt an der Fortbildungsschule;
 2. Der schulärztliche Dienst an höheren Knaben- und Mädchenschulen.
 „ 19.—20.: Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in Leipzig.
- Juli** 28.—2. **Aug.**: 12. Internat. Ophthalmolog.-Kongreß i. St. Petersburg.
Aug. 3.—8.: 6. Internationaler Zahnärztlicher Kongreß in London.
Sept. 2.—6.: 12. Internat. Tuberkulose-Konferenz in Bern.
 „ 5.—12.: Internat. Liga zur Bekämpfung der Epilepsie in Bern.
 „ 7.—12.: Internat. Kongreß f. Neurologie u. Psychiatrie in Bern.
 „ 10. Hauptversammlung des Deutschen Medizinalbeamten-Vereins.
 „ 16.—18.: Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege in Stuttgart.

Kgl. Schlangenbad 731 g

heilt franke Nerven.

Akratothermen (32°C) im Taunus.
Herrliche Wälder. Neues Kurhaus mit modernem Komfort.
 Wasserversand der Schlangenquelle zum kosmet. Gebrauch in Luxuspackung.
 Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Schlangenbad.

Kgl. Schwalbach 731 f

Frauenbad Herzbad

Das Kurhaus wurde im Winter 1912/13 völlig umgebaut und mit modernstem Komfort ausgestattet. Wasserversand des Weinbrunnens zu Ernährungs-Kuren. Prospekte durch Verwaltung des Kgl. Bades Langenschwalbach.

Sanatorium Kurhaus Lindenfels

zw. Darmstadt-Heidelberg, in ideal schöner Waldgegend 400 m hoch gelegen. Für Nervöse, Stoffwechselkranke, Erholungsbedürftige. Stets geöffnet u. besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. Klaus Schmitt. 580a/v

Dr. Erlenmeyer'sche Anstalten für Gemüts- u. Nervenranke zu Bendorf bei Coblenz.

1. Anstalt für Psychosen, Epilepsie, Alkoholismus.
 2. Kurhaus „Rheinau“ für Nervöse, Herzranke, Rückenmärker, Rekonvalesz.
 Ausführliche Prospekte und literarische Nachweise werden auf Wunsch übersandt. 726 g

Chefarzt: Geheimrat Dr. Erlenmeyer.
 II. Arzt. Dr. Max Sommer. 1—2 Hilfsärzte.

Heilanstalt für Lungenranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar), Dr. LIEBE. Bürgerliche Preise bei allem Komfort. 587a/II Prospekt.

Kurhaus Ahrweiler (Rheinland.) 677 I

Zwei völlig getrennte Sanatorien für Nerven- bzw. Gemütsranke.

Das ganze Jahr geöffnet. — Prospekte durch die Direktion. — 5 Aerzte, Eigenes serologisches Laboratorium. — Leitender Arzt und Besitzer: Dr. von Ehrenwall, Geh. San.-Rat.

JODTROPON

Internes Jodpräparat — Jod fest an Tropon gebunden — von angenehmem Geschmack, gewöhnlich ohne Begleiterscheinungen, äußerst intensiv wirkend. :: Anzeigt bei Lues, Arteriosklerose etc. :: Erhältlich in 2 Packungen von je 20 Tabletten:
 à M. 1.10 in Tabletten von je 1/2 Gramm und 0,025 Gramm Jodgehalt
 à M. 2.00 in Tabletten von je 1 Gramm und 0,05 Gramm Jodgehalt
Troponwerke Akt.-Ges., Mülheim-Rhein.

Kuranstalt Hofheim 605 w

im Taunus 1/2 Stunde von Frankfurt a. M., Bahnstation. — Für Erholungsbedürftige und Leicht-Nervenranke. — Grosser Park, nahe am Wald. — Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyß, Nervenarzt.

Sanatorium Nerotal, Wiesbaden

Prof. Dr. H. Vogt Dr. F. J. Hindelang

Nervenkrankheiten — Innere Krankheiten
 Stoffwechselstörungen — Erholungskuren.
 Telefon 905. Telegr.-Adresse: Nerotalbad.
 Prospekt auf Wunsch. 595 x

Sanatorium Schömburg in Schömburg

Privat-Heilanstalt für Lungenranke

Klimat. Kurort bei Wildbad.
 Württemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M.
 6731 Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.
 Prosp.d.d.Direkt. Leit.ArztSan.-R. Dr. Koch

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 w Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Einhorn-Apotheke, Frankfurt a. M.
Theaterplatz 1. Inh: I. Rubensohn. Tel. I, 347.

Laboratorium für wissenschaftliche Untersuchungen jeglicher Art 649 y
speziell: **Urin, Blut, Sputum, Faeces, Magensaft.**
Geeignete Gefäße stehen kostenlos zur Verfügung.



Hartmann's
ges. gesch. 590 r

'Fapack'-Kompressen

Gebrauchsfertige Packungen aus deutschem Eifel-Fango.
Aerztlicherseits glänzend begutachtet.

Indikationen: Gliederreißn, Gicht, Ischias, Muskelrheumatismus, Sehnenscheidenentzündungen, Neuralgien, Zerrungen. Nachbehandlung von Knochenbrüchen etc.

Paul Hartmann, Filialfabrik, Frankfurt a. M.
Mainzerlandstr. 251 — Tel.: Amt I, Nr. 1402 u. 6584.

Alleinstehende, auch ältere, kränkliche **Herren**
(jeder Konfession) finden 747 b
angenehmes Heim und gute Pflege
im Hause der Barmh. Brüder zu Frankfurt a. M.,
Unterer Atzemer 7. — Einige Zimmer frei.
Beste Empfehlungen stehen jederzeit gern zur Verfügung.

Dr. med. Wolfgang Türk
Institut für
Röntgen-Diagnostik und Therapie
Entfettungskuren nach Bergonié
jetzt Eppsteinerstraße 5
Telephon II, 2401. 569 a/o

Trinkfertige Säuglingsmilch
in 4 dem Alter des Kindes entsprechenden Sorten.
Homogena Kur-Rahm
zu Fettkuren bestens geeignet.
Fettgehalt nach Wunsch 10/12%, 18/20%, 28/30%, 38/40%.

Homogena Rahm-Milch
5/6% Fett, auf Wunsch auch höherer Fettgehalt.
.....
Versand überallhin unter Garantie der Haltbarkeit.

Kurmilch-Anstalt GOTTSCHALK
Frankfurt a. M.-West 651 o
Ginnheimer Landstraße 60. Telephon Amt II, 839.
Hauptbestellungsannahme: Hirsch-Apotheke, hier.
Niederlage in **Hanau a. Main, Engel-Apotheke.**

Orthopädisch-Chirurgisches Institut
Dr. Haßlauer
(früher fast 9 Jahre bei Hofrat Fr. v. Heßing - Augsburg - Göggingen)
Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstraße 18, Eingang Oberlindau 1.
Telefon II, 826. 711 g

Knochenbruchbehandlung mit Gehapparaten, Stützkorsette,
Diathermie, Künstliche Höhensonne, Röntgenverfahren.

Dr. Fresenius Hirschapotheke
Ab 1. April 2 Telefon-Anschlüsse:
Amt Hansa 555. Amt Hansa 5512.

Spezial-Laboratorium
für 659 a/a
Salvarsan-Zubereitungen.
Zeil. III geg. d. Hauptpost Tel. I 555

Soeben sind im Verlag von Hermann Minjon in Frankfurt a. M. erschienen
und durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen:

Werk II der Deutschen Steuer-Zeitung

**Die Wehrsteuer
in der Praxis.**

Die Anwendung der Bestimmungen auf die eigenen Verhältnisse.
Schutz vor Strafe und Nachsteuer (Generalpardon).
Wehrbeitrags-Gesetz vom 5. Juli 1913.

Vortrag gehalten von **R. Ritter**, Redakteur d. Deutsch. Steuer-Ztg.
Preis Mk. 1.—

In Form eines Vortrages gehalten, dient die Broschüre im Gegensatz zu anderen Schriften der schnellen und leichten Orientierung über das neue Gesetz. In seiner Eigenschaft als Redakteur der Deutschen Steuer-Zeitung ist der Verfasser der beste Führer auf dem schwierigen Gebiete der Selbsteinschätzung.

Werk III der Deutschen Steuer-Zeitung

Steuer-Abzüge.

*Was kann bei der Einkommensteuer
abgezogen werden?*

Preis 80 Pfg.

Die gesetzlichen Abzüge sind meist nicht alle bekannt und ist die Schrift ein leichtfaßlicher, praktischer Leitfadens dazu. Sie enthält alle statthaftern und nicht statthaftern Abzüge in alphabetischer Reihenfolge.

Für jeden Steuerzahler unentbehrlich.

Dieser Nummer liegen Prospekte bei von Dr. R. & Dr. O. Weil, Frankfurt a. M., betr. „Veronacetin“ und von Dr. Walther Wolf & Co., Elberfeld, betr. „Tricalcol“, „Romauxan“, „Metaferrin“ und „Metaferrose“.